



Schweizer Schiesssportverband
Lidostrasse 6
CH-6006 Luzern
Tel. +41 41 370 82 06
Fax +41 41 370 57 17
info@swissshooting.ch
www.swissshooting.ch

JAHRESBERICHT 2011



Exklusiv von Cornèrcard und dem Schweizer Schiesssportverband SSV:

Individuell mit Ihrem Vereinslogo personalisierbar.

DIE SWISS SHOOTING VISA KREDIT MITGLIEDERKARTE.

Mit der Swiss Shooting Visa Kreditkarte haben Sie immer ein klares Ziel vor Augen: Ihre neue Mitgliederkarte im individuellen Swiss Shooting Design ist gleichzeitig ein praktisches, weltweit einsetzbares Zahlungsmittel. Darüber hinaus verfügt die Karte über modernste Chip-

Technologie, die den kontaktlosen Zutritt zu Sport- und Kulturveranstaltungen, zu Mobility-Autos und ausgewählten Ski-Regionen ermöglicht. Mehr Infos und den Kartenantrag für die funktionalste Swiss Shooting Visa Kredit Mitgliederkarte aller Zeiten finden Sie unter www.swissshooting.ch

Nur CHF 50 im 1. Jahr

cornèrcard
www.cornercard.ch

INHALT

2	Vorwort/Präsidium
3	Vorstand SSV
6	Berichte GF und GS
11	Abteilung G-300
12	Abteilung G-10/50
13	Abteilung Pistole
14	SB Ausbildung/NWF/ISSF Richter
16	KZen Spitzensport
18	KZen Kommunikation
19	Schweizer Schützenmuseum Bern
21	DRK
23	GPK
24	Jahresrechnung Verband SSV
42	Jahresrechnung Hds
48	Jahresrechnung Schützenmuseum
50	Protokoll DV 2011
63	Facts & Figures
67	Termine 2012

2012 – Prioritäten setzen



Die Präsidentin:
Dora Andres

2011 war ein Jahr von Hochs und Tiefs, geprägt von einem Thema, das über das ganze Jahr täglich in den Medien war: Die Finanzkrise und die Rettungsvorschläge. Somit war der SSV im vergangenen Jahr mit seiner Thematik bezüglich der Anpassungen bei den Ausgaben und Einnahmen «bei den Leuten».

Der Einsatz hat sich gelohnt

Anfang Jahr mobilisierten wir alle Kräfte für die Ablehnung der Waffeninitiative. Der finanzielle und personelle Einsatz des SSV hat sich gelohnt. Wie der Presse zu entnehmen war, haben

die Schützinnen und Schützen den Unterschied ausgemacht, der zu diesem eindrücklichen Resultat geführt hat. Im Namen des Vorstandes danke ich allen für ihren unermüdlichen Einsatz (weitere Informationen zur Thematik der Waffeninitiative entnehmen Sie Seite 5).

2011 – das Jahr der Freiwilligkeit

Wie andere Sportverbände kommt auch der SSV nicht ohne seine freiwilligen Helfer aus. Doch für eine erfolgreiche Zusammenarbeit müssen Bedingungen und unterstützende Strukturen erarbeitet werden, die ein erfolgreiches Miteinander von gewachsenen, traditionellen Strukturen und den neuen Formen des Freiwilligen-Engagements erlauben. Dies wird sich gewinnbringend für den Verband und die Freiwilligen auswirken. Der SSV will genau darauf ein besonderes Augenmerk legen und die Wertschätzung, Information und Weiterbildung der Freiwilligen gezielt fördern.

2012 – das Jahr der Prioritätensetzung

Unsere finanziellen Ressourcen sind knapp bemessen. Deshalb müssen wir diese gezielt und prioritätengerecht einsetzen. Doch, was ist das Wichtige, und welches die richtige Art, es zu tun? Dies klingt relativ einfach, ist es aber bei Weitem nicht. Wir müssen das «Bisherige» hinterfragen ohne es sofort infrage zu stellen. Es wäre auch denkbar, dass etwas Bewährtes, in einer neuen Form verpackt, unseren Zielgruppen

besser entsprechen könnte. Es ist auch unsere Aufgabe, die Anforderungen bezüglich Qualität und Quantität einer genauen Betrachtung zu unterziehen und entsprechende Korrekturen anzubringen.

Für mich als Präsidentin stehen folgende Ziele für den Verband im Zentrum:

- Wir wollen eine breite Basis, die den Schiesssport als Hobby betreibt und die Vereine belebt,
- wir wollen auf allen Stufen die Besten fördern,
- wir wollen aktive Vereine, die über Trainer, Coaches und über Mitglieder aus allen Altersgruppen verfügen,
- wir wollen Vereine, die den Schiesssport als Ganzjahressport betreiben und den Schiesssport auf verschiedene Distanzen anbieten,
- wir wollen Schützenvereine, die in ihrem Ort ihren Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten.

Dank

Das Jahr 2011 war ein intensives und erfolgreiches Jahr. Dafür gebührt unseren Kantonschützenverbänden mit all ihren Funktionären ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit. Einen Dank möchte ich auch unseren Mitarbeitenden und meinen Vorstandskollegen für die aktive Mitarbeit aussprechen. Der grösste Dank gebührt aber den Schützinnen und Schützen für ihre grossartigen Leistungen. Vielen Dank!

*DORA ANDRES
PRÄSIDENTIN
SCHWEIZER SCHIESSSPORTVERBAND*

Vorstand SSV

Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu 6 regulären und 3 ausserordentlichen Sitzungen. Schwerpunkte dieser Sitzungen waren die Verbandsfinanzen sowie die Reorganisation des SSV. Anlässlich der Vorstands-Klausur 2011 in Appenzell standen die Zusammenarbeit, das Zusammenwirken und die zukünftige Ausrichtung des Spitzensports im Zentrum der Gespräche.

Neben den beiden ordentlichen Präsidentenkonferenzen im Frühjahr und Herbst des vergangenen Jahres wurde im Januar 2011 eine ausserordentliche Präsidentenkonferenz in Olten durchgeführt. Schwerpunkt dieser ausserordentlichen Präsidentenkonferenz war die Finanzlage des Verbandes sowie deren zukünftigen Ausrichtung. Anläss-

lich der Präsidentenkonferenz im Herbst 2011 haben die Präsidenten der Kantonal-, Unter- und Mitgliedverbände des SSV entschieden, das Eidgenössische Schützenfest für Jugendliche 2014 an den Bernischen Schiesssportverband zu vergeben. Weiter wurde beschlossen, bei der Totalüberarbeitung der Regeln für das sportliche Schiessen mehr Bearbeitungszeit einzuplanen und diese erst nach dem Eidgenössischen Schützenfest 2015 in Kraft zu setzen. Erfreulicherweise konnte der SSV nach eingehenden und umfangreichen Diskussionen mit dem Verband der Schweizer Büchsenmacher- und Waffenfachhändler (SBV) einen neuen Vertrag aushandeln.

Neben den Finanzen war für den Vorstand die geplante zweite Phase der

Reorganisation eine zentrale, wichtige Thematik. Diese Phase beinhaltete als Schwerpunkte die Wahlen der neuen Chefin Spitzensport, Ines Michel, als Nachfolgerin von Urs Weibel, sowie des neuen Chefredaktors, Max Flückiger, als Nachfolger von Arnold Näf.

Im Zuge der Finanzthematik wurde auch eine Überprüfung des aktuellen Standorts der Geschäftsstelle in Luzern vorgenommen. In der Thematik hat der Vorstand in Erwägung gezogen, die Räumlichkeiten an der Lidostrasse 6 in Luzern an Dritte zu vermieten und sich mit der Geschäftsstelle des Verbandes an einem günstigeren Standort einzumieten. Aufgrund dieser Überprüfung und Auswertung hat der Vorstand entschieden, mit der Geschäftsstelle in



Der Vorstand des Schweizer Schiesssportverbandes

Von links: Daniel Siegenthaler, Andreas von Känel, Luca Filippini, Dora Andres, Paul Röthlisberger, Werner Kuratle

seinem Haus der Schützen in Luzern zu verbleiben und diese vermehrt für die Schützinnen und Schützen zu öffnen. Ziel des Verbandes ist es, Sitzungen und Anlässe in Zukunft nach Möglichkeit in den vorhandenen Lokalitäten der Geschäftsstelle in Luzern durchzuführen.

Im vergangenen Berichtsjahr hat der Vorstand verschiedene Verträge gekündigt und erfolgreich neu ausgehandelt. Es soll das Ziel sein, dass Verträge zukünftig harmonisiert sind und deshalb vergleich- und messbar werden. Auch bei den Ausschreibungen für zukünftige Auftragsvergaben sollen einheitliche Vorgehensweisen festgelegt und vergleichbare Regelungen angewandt werden.

Der Vorstand hat ACON-Mitglied Werner Kuratle mit dem Projekt «NVP12» – neue Verbandspublikation 2012 – beauftragt. Im Frühjahr 2011 wurden das Projektteam sowie der Projektsteuerungsausschuss personell besetzt. In mehreren Sitzungen hat dieser Steuerungsausschuss die Ziele für unsere Verbandspublikation definiert und die Umsetzung zügig an die Hand genommen. Die Entscheidungen für eine monatliche Erscheinungsweise und das Format eines vollfarbigen Magazins mit interessantem Lesestoff konnten schon bald konkretisiert werden. Im Herbst wurde der Produzent unseres Magazins bestimmt und das neue Redaktorenteam unter der fachkundigen Leitung von Max Flückiger formiert.

Der Vorstand entschied dabei, dass die Redaktion zentralisiert in Luzern beheimatet sein soll und bewilligte maximal 350 Stellenprocente dafür. Im November wurden vom Steuerungsausschuss die Details verabschiedet und pünktlich zum Jahreswechsel erschien die erste Nummer des neuen Magazins «Schieszen Schweiz», unter anderem mit einem Interview mit Bundesrat Ueli Maurer. Ein äusserst schwieriger Entscheid des Vorstands war die Rückgabe der Europameisterschaften Gewehr und Pistole 2013 (EM13) in Zürich. Die Idee, die EM13 in der Schweiz durchzuführen, war nicht Bestandteil der langfristigen Verbandsplanung des SSV. Der Anstoss zu einer solchen Durchführung wurde von externer Seite an den SSV heran-



Steuerungsausschuss NVP

getragen. Der Vorstand hatte sich anlässlich seiner Sitzung im März 2010 positiv zu dieser Idee geäußert, kannte aber zu diesem Zeitpunkt die konkrete finanzielle Ausgangslage nicht. Doch die schleppende Entwicklung in den Vorbereitungen und der sich abzeichnende finanzielle Mehraufwand führten unweigerlich zu diesem unangenehmen, aber für den SSV einzig richtigen Entscheid. Zu dieser Thematik kommt erschwerend hinzu, dass die Unterstützung der European Shooting Confederation (ESC) in vielen Fragen des Verbandes zu wünschen übrig liess.

Volksinitiative «Schutz vor Waffengewalt» – «Ein klares NEIN»

Am 13. Februar 2011 hat das Schweizer Stimmvolk der Initiative «Für den Schutz vor Waffengewalt» mit 56,3% NEIN-Stimmen und 17,5 zu 5,5 Ständen eine deutliche Abfuhr erteilt. Damit dürften die Diskussionen um die Heimabgabe der persönlichen Armeewaffen und über eine weitere Verschärfung des Waffengesetzes vorerst etwas verstummen. Es muss uns aber allen bewusst sein, dass mit diesem Abstimmungssieg

ein zwar wichtiger Teilerfolg erzielt worden ist, die nächsten Angriffe auf ein liberales Waffenrecht und die Armee rasch folgen werden.

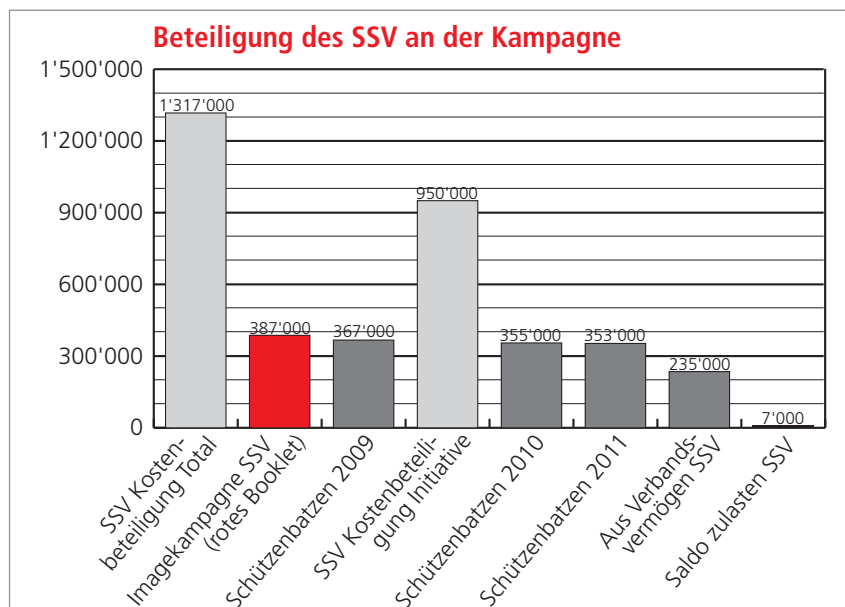
Das erzielte Resultat widerspiegelt eine hervorragende Teamleistung, mit den kantonalen Komitees als Kernstück der Organisation, der professionellen Unterstützung der Agenturen und des Kampagnenleiters. Ohne Unterstützung durch kompetente Berater im Bereich PR und Werbung kann eine solche Kampagne nicht geführt werden. Die Agenturen benötigen ihrerseits eine Organisation, welche als permanente Ansprechstelle erreichbar ist. Eine Kampagnenleitung auf nationaler Ebene kann nicht in einem Nebenamt geführt werden und benötigt zudem eine wirkungsvolle Infrastruktur. Gemeinsam, und mit dem Verein gegen die Waffenverbotsinitiative als Grundlage, konnten wir dieser äusserst gefährlichen Initiative derart gezielt begegnen.

Anlässlich der Delegiertenversammlung 2008 wurde zur Finanzierung der Kampagne gegen die Volksinitiative «Schutz vor Waffengewalt» ein Projektbudget in der Höhe von 1,3 Millionen Franken bewilligt. Um diese Finanzierung

sicherstellen zu können, beschlossen die Delegierten im Jahr 2008 die Einführung eines Schützenbatzens (CHF 5.– pro Lizenz) für die Jahre 2009 bis 2011. Der SSV hat jeweils an seinen Delegiertenversammlungen über die Verwendung der entsprechenden Gelder Rechenschaft abgelegt. Der Schützenbatzen 2009 wurde für die Imagekampagne des SSV in Verbindung mit der bevorstehenden Volksinitiative verwendet. Die restliche Kostenbeteiligung des SSV an der Kampagne gegen die Waffenverbotsinitiative in der Höhe von CHF 950'000.– setzt sich aus den Einnahmen des Schützenbatzens 2010 bis 2011 sowie der Entnahme von CHF 235'000.– aus dem Verbandsvermögen des SSV zusammen. Wir sind uns bewusst, dass dieser namhafte Betrag, in Form des Schützenbatzens, nur dank der grossen Solidarität der Schützinnen und Schützen zustande gekommen ist. Dafür gebührt Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!

Ohne finanzielle Unterstützung in Form von Sponsorengeldern und Gönnerbeiträgen kann eine nationale Kampagne in der Dimension der «Waffenverbotsinitiative» nicht geführt werden. Im Namen des Verbandes danke ich allen, die uns mit grossen und kleinen Beiträgen unterstützt und getragen haben. Jeder Franken war dringend nötig, damit dieser gefährlichen Initiative so erfolgreich begegnet werden konnte.

Wir haben mit diesem klaren Entscheid und der eindrücklichen Mehrheit unseres Stimmvolkes ein grosses Vertrauen ausgesprochen erhalten. Es liegt nun an uns allen, diese grossartige Chance für das Schiess- und Schützenwesen in unserem Land zu nutzen, und die Weichen für die Ausgestaltung eines liberalen Waffenrechts und unsere Milizarmee richtig und nachhaltig zu stellen. Wir müssen in Zukunft rasch, überzeugt und vorausschauend agieren und uns nicht immer in die Rolle eines Angeschuldigten drängen lassen.



Geschäftsführer und Geschäftsstelle

Geschäftsführer: Patrick Nyfeler

Das Jahr startete mit sehr hektischen eineinhalb Monaten, die durch den Abstimmungskampf gegen die Initiative für den Schutz vor Waffengewalt geprägt waren. Nach erfolgreichem passieren dieses Meilensteins standen die Vorbereitungen für Präsidentenkonferenz und Delegiertenversammlung in Aarau an. Solch ein Grossanlass bedarf einiges an administrativem, organisatorischem und personellem Aufwand, um erfolgreich über die Bühne zu gehen. Vielen Dank dem OK und dem Projektteam für die geleistete Arbeit und die tolle Unterstützung!

Das vergangene Jahr kann vonseiten des Geschäftsführers und der Geschäftsstelle mit KKK (Kasse – Konsolidierung – Kommunikation) zusammengefasst werden. Es steht jedoch nicht bloss der militärische Führungsgrundsatz im Mittelpunkt beim SSV, sondern es handelt sich hierbei auch um drei Themen, welche das vergangene Jahr geprägt haben.

Kasse

Ein überraschend negatives Budget 2011 führte zu einer externen Finanzanalyse und schlussendlich zu einer ausserordentlichen Präsidentenkonferenz. Neben der offenen Kommunikation und dem Offenlegen von Facts & Figures ging es um eine vertiefte Auseinandersetzung mit den verschiedenen Budgetpositionen, einer Analyse der Kostenpunkte sowie der Identifizierung von Sparpotential. Der Weg zu nachhaltigen Verbandsfinanzen führt jedoch nicht nur über Sparmassnahmen, sondern höheren oder zumindest stabileren Einnahmen. Diese konnten durch einen Effort insbesondere im Sponsoring erzielt werden und führten anschliessend auch zum Projekt «Beitragsmodell 2014», welches nicht primär mehr Einnahmen generieren soll, sondern auf ein stabiles und transparentes Beitragsmodell abzielt.

Konsolidierung

Um Synergien zu nutzen, Kosten zu optimieren und Wege zu verkürzen, wurden externe Stellen wie die Redaktion von SchiessenSchweiz oder das Kurssekretariat sowie die Wettkampforganisation des Servicebereichs Ausbildung/Nachwuchsförderung auf der Geschäftsstelle in Luzern im Haus der Schützen zusammengeführt. Durch diese Zentralisierung soll das Haus der Schützen ein professioneller Dienstleister für die Schützen sein, welches ein offenes Ohr und bei Bedarf eine offene Türe für alle Anfragen, Anliegen und Bedürfnisse der Mitglieder bietet. Das Ziel ist es, die gewünschte Unterstützung rasch, kompetent und zuverlässig zu liefern, um für die hervorragende und wertvolle Arbeit der Ehrenamtlichen günstige Voraussetzungen und den nötigen Support anbieten zu können.



Das Team der Geschäftsstelle des SSV im Haus der Schützen in Luzern

Kommunikation

Der Verband und seine Strukturen befinden sich im Umbruch und man will sich weiterentwickeln. Doch bekanntlich fallen, wo gehobelt wird, auch Späne. Mit einer entsprechenden Kommunikation können wir jedoch zumindest versuchen, bei der Basis Verständnis zu schaffen und die Gründe zu erläutern.

Herausforderungen ...

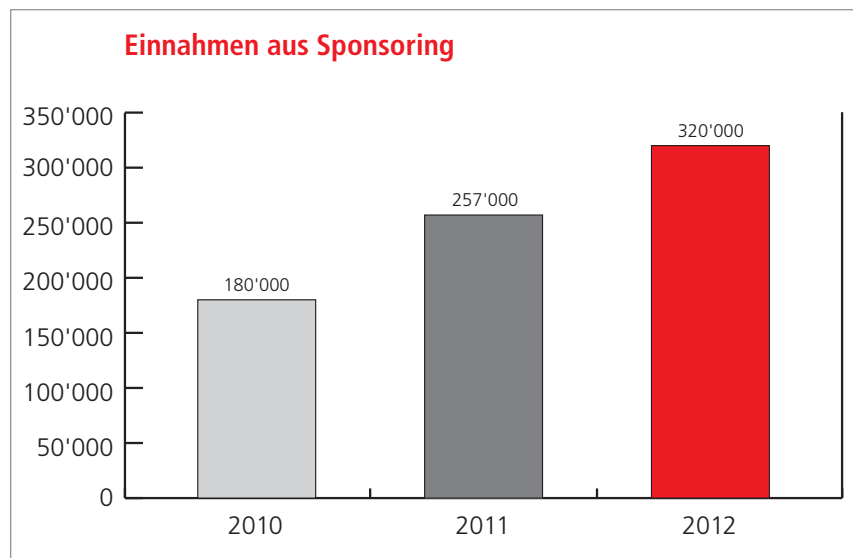
... die im Olympiajahr anstehen, sind die weitere Konsolidierung der Struktur in Luzern mit der Integration der Ausbildung/Nachwuchsförderung sowie das Erarbeiten einer Struktur für das neu gebildete Kompetenzzentrum Breitensport mit der entsprechenden personellen Besetzung. Mit dem Entscheid, ein Kompetenzzentrum Breitensport zu bilden, sollen der Basis und somit dem grössten Pfeiler des SSV die entsprechenden Dienstleistungen und Strukturen zur Verfügung gestellt werden, um die Anforderungen und Erwartungen bestmöglich erfüllen zu können.

Ich möchte nun vertieft auf verschiedene Bereiche der Geschäftsstelle eingehen ...

Internet/Website SSV

Die Neugestaltung der SSV-Website auf den 1. Januar 2011 hat sich gelohnt. Die Geschäftsstelle zieht ein positives Fazit bezüglich der Integration und Bewirtschaftung der verbandseigenen Website. Durch diverse Anpassungen konnte die Benutzerführung, sowie die Übersichtlichkeit verbessert werden. Dies führte zu erfreulichen Benutzer- und Besucherzahlen in der Statistik. Im vergangenen Jahr konnte die Besucherzahl auf der Website des SSV um über 50 % gesteigert werden.

Mit dem Start der neuen Verbandspublikation sind die Anforderungen an die Internetseite des Verbandes nochmals



stark angestiegen. Artikel und Meldungen, welche keine Aufnahme in der Verbandspublikation finden, werden neu in elektronischer Form auf der Website des SSV publiziert. Diese Auslagerung erforderte zur Sicherstellung der Übersichtlichkeit eine leichte Anpassung bei den Online-Inhalten. Mit dem neu integrierten Online-Modul für SchiessenSchweiz konnten wir dieser Anforderung gerecht werden.

Marketing und Sponsoring

Ein zentraler Punkt beim SSV ist der Bereich Marketing und Sponsoring. Auf diesen Bereich legte die Geschäftsstelle und insbesondere der Bereich Marketing und Sponsoring im Berichtsjahr ein besonderes Augenmerk.

Im Berichtsjahr 2011 konnte der SSV mit Cornèrcard und Heineken Switzerland AG zwei neue Goldsponsoren präsentieren, und mit den beiden Firmen Polytronic International und SIUS eine Weiterführung der Zusammenarbeit als «Gold-Sponsor» vereinbaren. Wie sie dem vorliegenden Jahresbericht entnehmen können, wurde auch der Jahresbericht einem «Facelifting» unterzogen. In Zusammenarbeit mit unserem «Bronze-

Sponsor», der Firma KROMER PRINT AG, haben wir mit dem neuen Jahresbericht eine Mischung aus Jahresbericht und Imagebroschüre geschaffen.

Der Schweizer Schiesssportverband SSV pflegt mit seinen Verbandspartnern eine gute und seriöse Zusammenarbeit. Mit der Umsetzung des neuen Sponsoringkonzepts konnte der SSV die Einnahmen aus dem Sponsoring beachtlich erhöhen.

Die erzielten Mehreinnahmen beim Sponsoring enthalten selbstverständlich auch Gegenleistungen des SSV an seine Partner. Unter Sponsoring verstehen wir grundsätzlich die Förderung des SSV, durch ein Unternehmen in Form von Geld-, Sach- und Dienstleistungen mit der Erwartung, eine die eigenen Kommunikations- und Marketingziele unterstützende Gegenleistung des Sponsoringnehmers zu erhalten. Sponsoring ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit von Unternehmen, mit dem Ziel der Absatzförderung für Produkte und Dienstleistungen, für die dem Produktnutzen ein «Erlebniszusatz» hinzugefügt werden soll. Dies bedeutet konkret, dass auch Werbemaillings und konkrete Angebote für Verbände, Vereine, sowie Schützinnen und Schützen ein wichtiger Bestandteil dieser Zusammenarbeit sind.



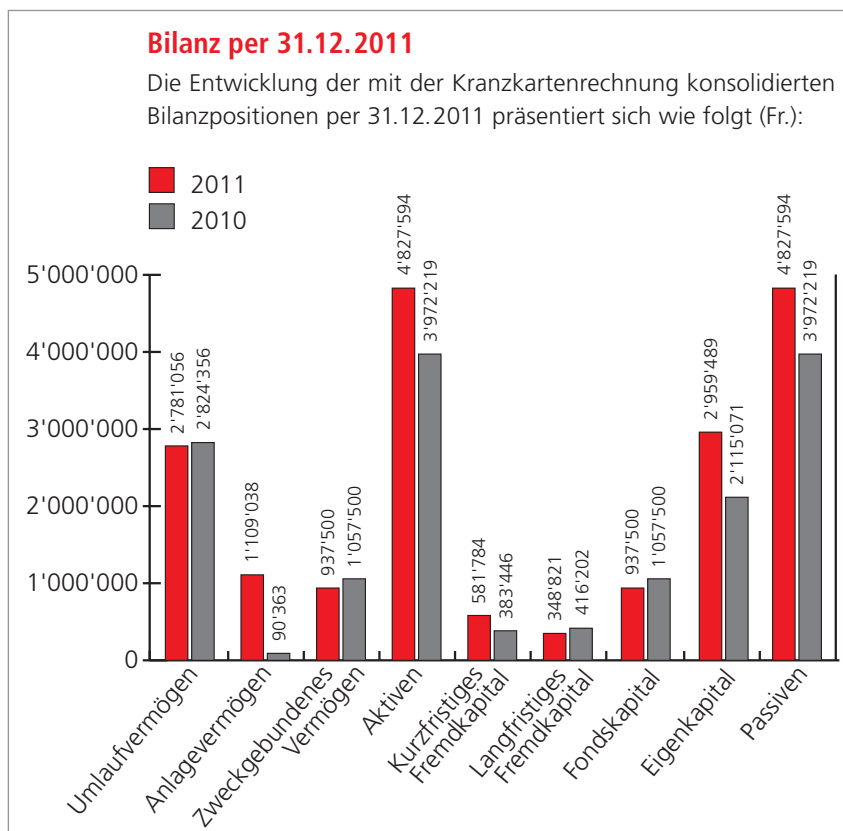
« Es ist für uns von Cornèrcard eine schöne Herausforderung, mit einem Verband etwas Neues zu kreieren, das vor allem dem Breitensport dient »

Beat Weidmann
Head of Product Management

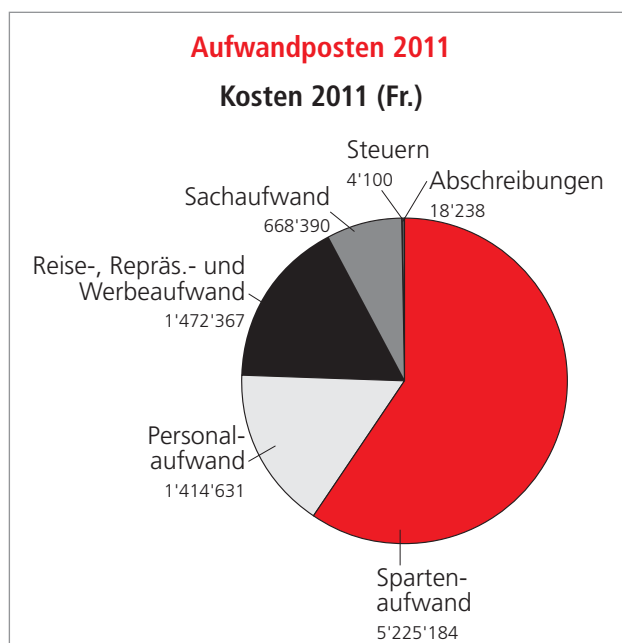
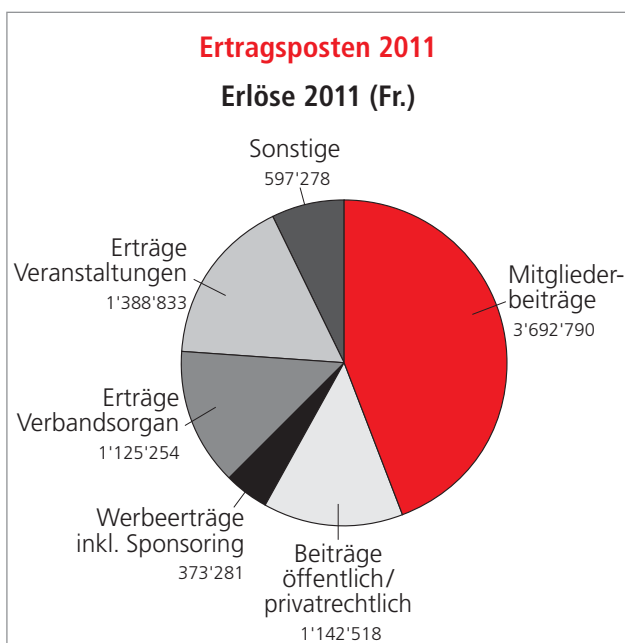
Finanzen

Mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2011 wurde das Projekt zur Erweiterung und Umstellung zu Rechnungslegung nach Swiss Sport GAAP in Angriff genommen. Es ist zu erwähnen, dass die Rechnungsführung bis Ende 2010 unter Berücksichtigung einer reduzierten Kontoführung nach Swiss Sport GAAP erfolgte. Der Ausbau des Kostenarten-Plans nach Swiss Sport GAAP trägt nun einer erhöhten Transparenz der Finanztätigkeit des Verbands Rechnung. Mit einem besonderen Effort des Fachbereichs Finanzen und den Bereichsleitern ist die Erweiterung mit entsprechender Schulung im Verlaufe des Jahres abgeschlossen worden.

Aus den folgenden Charts wird die Entwicklung des Geschäftserfolges 1.1. bis 31.12.11 und der Vermögenslage per 31.12.12 im Vergleich zum Vorjahr grafisch aufgezeigt.



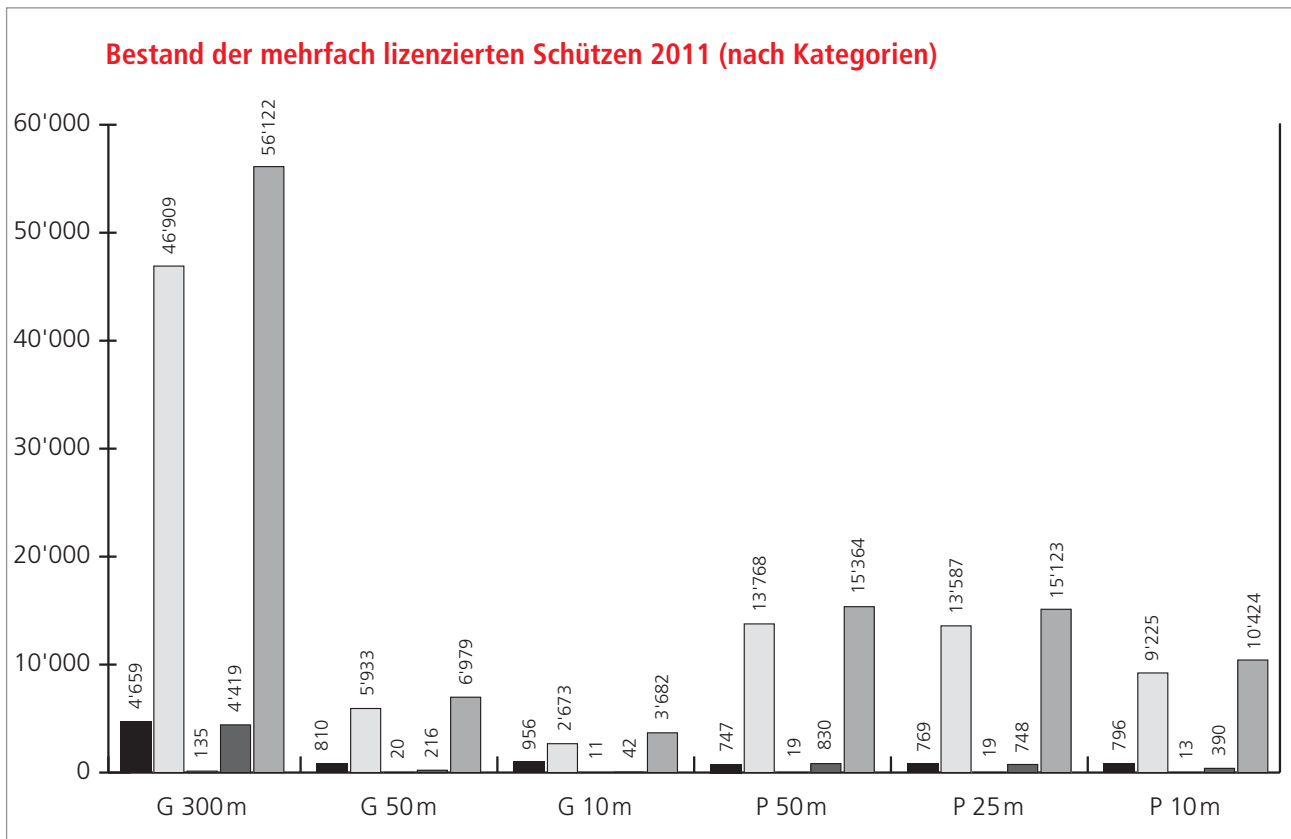
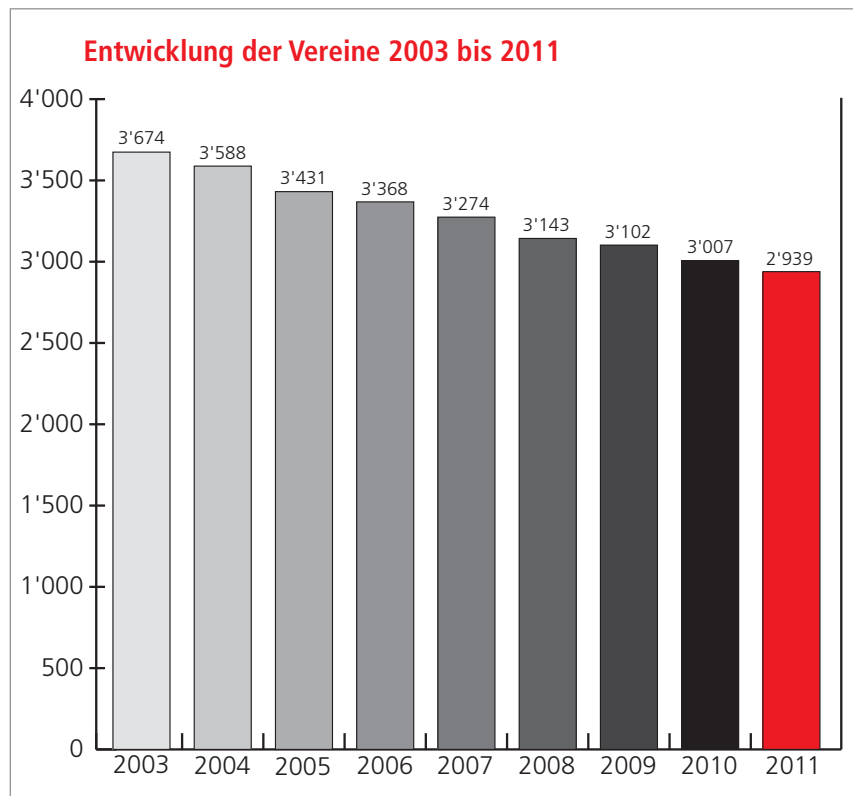
Erfolgsrechnung vom 1.1.2011 bis 31.12.2011



Die Kommentierung der Hauptpositionen erfolgt unter der detaillierten Jahresrechnung 2011.

VVA

Die Kontaktstelle des SSV wird zum zweiten Jahr auf der Geschäftsstelle geführt. Die Prozesse sind soweit etabliert. Mit Unterstützung des Geschäftsstellen-Sekretariats und in Zusammenarbeit mit unserem externen Partner werden Verbesserungen laufend umgesetzt. Der Nachdruck und Versand erfolgt wöchentlich durch die Geschäftsstelle (4145 Lizenzen). Im Gesamten sind es eine Handvoll Lizenzen, die wegen mangelnder Adressqualität retourniert werden. Daher ein Lob an die VVA-Verantwortlichen in den Vereinen. Der Lizenz-Hauptversand wird wie bis anhin durch einen externen Druckpartner ausgeführt. Im Folgenden geben 2 Diagramme Auskunft zur Vereinsentwicklung 2003 bis 2009 und zum Bestand der mehrfach lizenzierten Schützen nach Kategorien.



Abteilung Gewehr 300m

Chef Abteilung Gewehr 300m: Daniel Siegenthaler

Grundsätzliches

In der Abteilung Gewehr 300m wurden die verschiedenen Arbeiten in allen Chargen mit eingespielten Verantwortungsträgern erledigt, wobei vier Abteilungssitzungen abgehalten wurden. Die Planungsarbeiten der Wettkämpfe bot den Wettkampfchefs eine neue Herausforderung, indem der enorme Spardruck mehrere Budgetrunden durchlief. Dies führte dazu, dass in einzelnen Bereichen Verzichtsplanungen unumgänglich wurden, welche bei der Basis, also beim Schützen, spürbar wurden. Vor allem bei den Finalwettkämpfen sind Kosteneinsparungen bzw. Leistungsabbau nicht bei allen Teilnehmern auf Gegenliebe gestossen. Die Verbandswettkämpfe generell mussten einen leichten Teilnehmerrückgang hinnehmen. Dies ist jedoch im Vergleich zu den Abnahmen der Lizenzen die logische Folgerung. Ein grosser Dank geht an alle Funktionäre, die auf Vereinsstufe oder in einem Verband eine unverzichtbare Arbeit ausüben, damit der Schiesssport als Ganzes funktioniert. In den Dank sind vor allem auch alle Gönner herzlich eingeschlossen.

Schweizer Gruppenmeisterschaft (SGM-300)

Die SGM-300 bleibt mit rund 22'000 Teilnehmern einer der beliebtesten Wettkämpfe für die Gewehrschützen. Anfang Jahr starteten 4'471 Gruppen zur ersten kantonalen Ausscheidungsrunde. Nach den kantonalen Ausscheidungsrunden qualifizierten sich 875 Gruppen zu den Schweizerischen Hauptrunden in zwei Gewehrkatgorien. Die Meldezentrale verarbeitete an drei Wochenende 1'365 Gruppenresultate. Die Ranglisten konnten jeweils spätestens eine Stunde nach Wettkampfschluss im Internet publiziert werden. Dabei wurde zum ersten Mal die Möglichkeit einer provisorischen Rangliste angeboten, welche den Grup-

penchefs das Ankommen der Resultate garantierte. Als krönender Abschluss fand in der bestens bewährten Schiessanlage Albigütli Zürich der Final für die 56 besten Gruppen statt.

Einzelwettschiessen (EWS)

Das EWS basiert auf den Wettkampfprogrammen der Gruppenmeisterschaft. Mit dem Gewehr haben 22'650 (24'084 Vorjahr) und mit der Pistole 5'092 (4'997 Vorjahr) Schützen teilgenommen. Die Kranzquote mit dem Gewehr war 70,86 %, mit der Pistole bei 65,41 %.

Schweizer Sektionsmeisterschaft (SSM)

Die Teilnehmerzahl von 15'600 Schützinnen und Schützen war gegenüber dem Vorjahr um knapp 1'700 Schützen tiefer! Der Rückgang bei den Gewehrschützen beträgt 1'600, jener der Pistolenschützen 100 Teilnehmer. Auf die Distanz Gewehr 300m nahmen 916 Vereine, bei den Pistolenvereinen bestritten 278 Vereine die Vereinskonzurrenz. Die Auszeichnungsquoten sind wie in den vorangegangenen Jahren bei ¾ % der Teilnehmer. Der 19. Final der SSM fand zum 1. Mal in der Schiessanlage «Guntelsey» in Thun statt. Der Sonntag nach dem JU+VE Final bewährte sich, die neue Organisation verschaffte einen würdigen und gut organisierten Wettkampf.

Eidg. Feldschiessen (EFS)

Bei einem minimalen Rückgang von Total 959 Teilnehmer sind die Teilnehmerzahlen im Vergleich zum Vorjahr stabil. Erfreulich sind die 5'202 Teilnehmenden der Kategorie J und 982 in der Kategorie JJ, wobei mit 10'775 Damen noch Potential vorhanden wäre.

Feldstich (FST)

Der Feldstich ist bei den Schützinnen und Schützen weiterhin beliebt. Dieses Jahr wurden in der Kategorie Gewehr 14'563 Haupt- und Nachdoppel (= +161) in der Kategorie Pistole 2'304 HD und ND (= +32) «verschossen».

Jungschützen und Jugendliche

5,58% Jungschützen und Jungschützinnen weniger absolvierten den Kurs. Total wurden in den 888 Kursen 8'878 Teilnehmer ausgebildet. 8'148 absolvierten den gesamten Kurs. Hier konnte gegenüber dem Vorjahr bereits eine Steigerung von 2,7% erreicht werden. Das Ziel muss sein, dass möglichst alle JS, die den Kurs beginnen, diesen auch beenden. Es müssen zusätzliche Anstrengungen unternommen werden, damit der Rückgang aufgehoben werden kann. Ein grosses Problem bildet die Integration in die Vereine. Aus Kostengründen, aber auch aus Resultatgründen wird in den Vereinen vielfach verzichtet, Jungschützen an die Schützenfeste mitzunehmen. Die Erfassung der Resultate in der Vereins- und Verbandsadministration wurde gegenüber 2010 stark verbessert. Mit dem neuen, ab 2012 gültigen Kursprogramm für unsere Jungschützen, konnte die sportliche Ausrichtung verstärkt werden.



Abteilung 10/50m (AG-10/50m)

Chef Abteilung Gewehr 10/50m: Andreas von Känel

Die Abteilung Gewehr 10/50m hat sich gemäss ihrem Auftrag mit der Durchführung und der Organisation von Verbandswettkämpfen befasst. Dabei hat sie insbesondere darauf geachtet, dass die Wettkämpfe im Berichtsjahr kostengünstig und in guter Qualität angeboten werden konnten.

Die Abteilung Gewehr 10/50m konnte dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit den engagierten und kompetenten Ressortleitern, den Wettkampfschefs und dem Abteilungsekretariat die anfallenden Geschäfte, wie gewohnt, zeitgerecht und kompetent angehen und jeweils auch zu einem zufriedenstellenden Abschluss bringen. Die verschiedenen Reglemente wurden auf dem aktuellen Stand gehalten und unter Berücksichtigung der heutigen Gegebenheiten wurde das Reglement Sportschützenauszeichnung einer Revision unterzogen. Die Qualität der Verbandswettkämpfe liess in Bezug auf die Organisation keine Wünsche offen. Der

Dank gebührt dabei den verantwortlichen Wettkampfschefs, den Verbands-sponsoren und den äusserst leistungsfähigen Scheibenherstellern, den Firmen POLYTRONIC und SIUS.

Die Teilnehmerzahlen an den Verbandswettkämpfen sind weiterhin rückläufig. Dieser Rückgang ist einerseits auf die Überalterung und andererseits auf die mangelnde Bereitschaft, noch mehr Ausbildung zu betreiben, zurückzuführen. Diese beiden Punkte aber sind nicht alleine ausschlaggebend für den stetigen Rückgang. Vielmehr liegt es an der mangelnden Bereitschaft und an der notwendigen Solidarität, die angebotenen Wettkämpfe durchzuführen und den dazu erforderlichen Aufwand zu betreiben. Besonders auffällig ist dabei der Rückgang beim Volksschiessen und beim Vereinswettschiessen. Aber auch bei der Gruppenmeisterschaft, bei der zwei Teilnehmende kniend schiessen dürfen, wird mangels ausgebildeter Schützen ganz einfach auf die Teilnah-

me am Wettkampf und auf die dringend notwendige Arbeit in der Ausbildung auf der Kniendstellung, verzichtet. Etwas positiver ist die Situation bei den freien Schiessen und zwar insbesondere bei den Matchwettkämpfen (Liegend-matches), bei der wir eine Zunahme der Teilnehmenden verzeichnen.

Wir machen uns ernsthafte Gedanken, wie wir die Wettkämpfe noch interessanter gestalten können und zwar so, dass die Anforderungen im sportlichen Bereich nicht reduziert werden. Wir befassen uns aber auch mit der Problematik, wie das Wettkampfangebot den heutigen Erfordernissen angepasst werden kann. Müssen bisherige Wettkämpfe aus dem Angebot gestrichen, neue (Luftgewehr Auflageschiessen) oder weniger Wettkämpfe angeboten werden? Mit in diese Überlegungen einbezogen ist auch die Kostenfrage, stehen wir doch unter ständigem Druck, diese so zu reduzieren, sodass die Teilnahmegebühren nicht angehoben werden müssen.



Abteilung Pistole

Chef Abteilung Pistole: Paul Röthlisberger

Allgemein

Wie im gesamten SSV war auch in der Abteilung Pistole (AP) die weitere Reduktion der Kosten das zentrale Thema des Berichtsjahres. Obwohl die technischen Abteilungen bereits in den letzten Jahren ihre Budgets deutlich heruntergefahren haben, konnten sie auch im laufenden Jahr einen substantiellen Sparbeitrag leisten, dies obwohl der Kostenüberschuss gesamthaft gesehen einer der kleineren ist und der Breitensport 99,9% der lizenzierten Mitglieder des SSV umfasst.

Trotzdem war es möglich, auch 2011 alle bestehenden Pistolenwettkämpfe anzubieten und erfolgreich durchzuführen.

Abteilungstätigkeit

Die AP tagte an fünf ordentlichen Sitzungen, um ihre Geschäfte zu erledigen.

Da alle Wettkampfchefs (WKC) und Ressortleiter (RL) gleichzeitig auch Mitglieder der AP sind, spielt die Kommunikation sehr gut und die allesamt fachlich sehr versierten WKC und RL können sehr autonom und effizient arbeiten.

An zwei Sitzungen der TK wurden die Reglemente angepasst und die Überarbeitung der RSpS diskutiert. Die PK 2/11 hat die Revision der RSpS auf 2016 verschoben, bestehen bleiben jedoch die von der TK unterstützten Anträge der KSV Wallis und Bern, die B-Meisterschaft (Pistole 50m) anzupassen (u. a. Ersatz der OSF-Scheibe durch die Scheibe P10).

Leider hat Ueli Blaser (RL Technik) die AP per DV 2011 verlassen, diese ernannte ihn aufgrund seiner immensen Verdienste zum Ehrenmitglied SSV. Für seine jahrelange gewissenhafte Mitarbeit dankt ihm die ganze AP. Aus Kostengründen wurde seine Aufgabe vorerst innerhalb der AP aufgeteilt.

Verbandswettkämpfe

Die AP bietet im Bereich Breitensport am meisten Wettkämpfe an. Es darf hier nicht vergessen gehen, dass auf drei verschiedenen Distanzen (50m/25m/10m) geschossen wird, jede mit ihren Eigenheiten und Saisonalitäten. Alle Verbandswettkämpfe konnten erfolgreich und unfallfrei durchgeführt werden. Alle AP-Mitglieder stehen an den Finalwettkämpfen jeweils als Helfer und Funktionäre zur Verfügung.

Erfreulich war die nach mehrjährigem Unterbruch erneute Durchführung des Finals FP-EM im restaurierten Stand in Lausanne Vernand. Damit wird wenigstens ein Final wieder in der Romandie durchgeführt.

Erstmals wurde bei der Schweizer Pistolengruppenmeisterschaft 50m auf die Abgabe der Wappenscheiben für die Finalisten verzichtet. Ab 2012 werden die Kranzauszeichnungen kontinuierlich durch Kranzkarten ersetzt.



Servicebereich Ausbildung/Nachwuchsförderung/ISSF Richter

Bereichsleiterin: Ruth Siegenthaler

Jugendausbildung

Das Jahr 2011 kann als eher ruhig eingestuft werden. In den Vereinen wurden 609 Kurse organisiert, welche von total 4'583 jungen Schützinnen und Schützen besucht wurden.

Die Regiofinals und Jugendtage in der Indoor- und Outdoorsaison konnten reibungslos durchgeführt werden. Im Jahr der Freiwilligenarbeit gebührt ein spezieller Dank den unzähligen Kursleitern, Coaches, Nachwuchschefs sowie den vielen Helfern der Regiofinals und Jugendtage für ihr grosses Engagement zugunsten der jungen Schützinnen und Schützen.

Talents Camps Filzbach

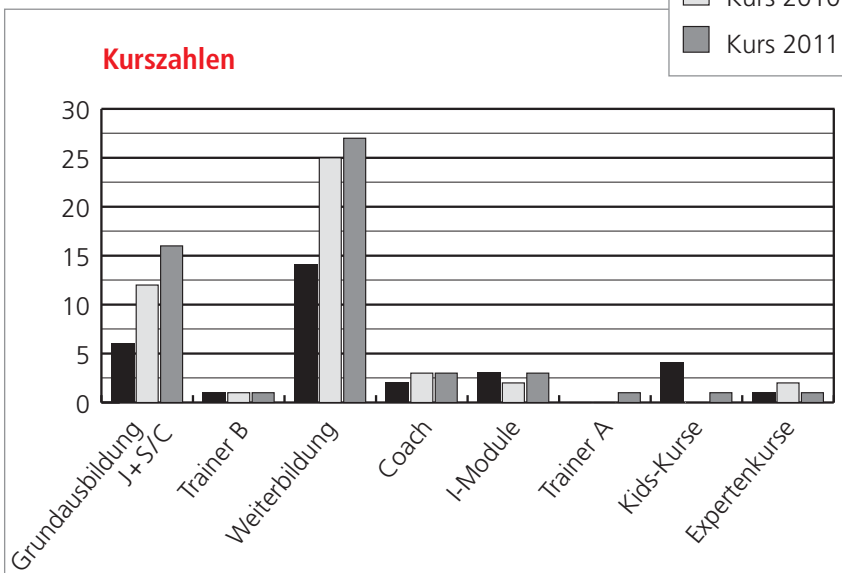
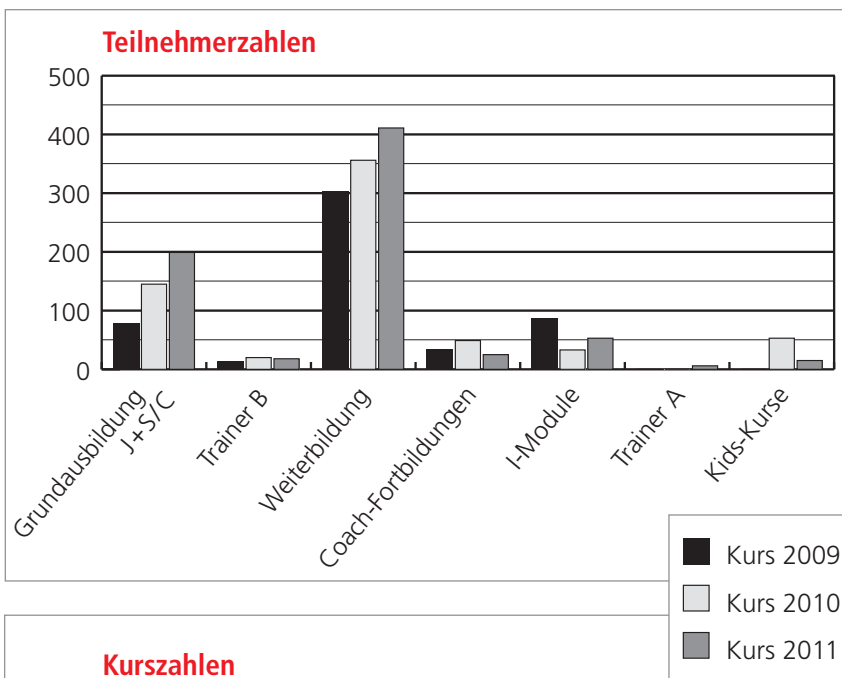
Grosser Beliebtheit erfreuten sich die beiden Talents Camp in Filzbach. Motivierte Schützinnen und Schützen der Jugendausbildung bekommen dort die Möglichkeit, in den Trainingslagern «Nachwuchsluft» in Form von leistungsorientiertem Schiessen zu schnuppern.

Ausbildung der J+S Leiter, Trainer, Funktionäre und Richter

Wie die nachfolgenden statistischen Grafiken zeigen, wurden wiederum neue Rekordzahlen erreicht. Der Trainer-A-Kurs fand zum ersten Mal in drei Modulen, nach dem neuen Modus von Swiss Olympic, statt. Das Interesse am diesjährigen Funktionärskurs, mit 53 Teilnehmern, war noch nie so hoch. Rückläufig zeigten sich hingegen die Zahlen der verbandseigenen Coach-Fortbildungen. Aus diesem Grund werden diese Kurse im Jahr 2012 nicht mehr angeboten. Die Zusammenarbeit mit den beiden neuen J+S Disziplinen Armbrustschiesen und Bogensport ist in diesem Jahr gut gestartet.

Pistole			
	Kurse	Teilnehmer(-innen)	Auszahlung
Winter/Frühling	80	515	Fr. 10 300.–
Sommer/Herbst	45	309	Fr. 6 180.–

Gewehr			
	Kurse	Teilnehmer(-innen)	Auszahlung
Winter/Frühling	266	1857	Fr. 35 320.–
Sommer/Herbst	218	1902	Fr. 38 380.–





Nachwuchsförderung (NWF)

Das erste regionale Leistungszentrum der NWF, der Label-Standort Teufen, startete im August 2011 mit fünf jungen Schützinnen und Schützen. In fünf NWF-Kader trainierten 63 Schützinnen und Schützen mit einer Talentscard regional von Swiss Olympic. Gleich mehrere talentierte Nachwuchsschützinnen und -schützen haben sich im Herbst in ein Junioren-Nationalkader empfohlen. Ein grosser Dank geht an die engagierten NWF-Trainer.

PISTE

(Prognostische Integrative Systematische Trainer-Einschätzung)



In der entscheidenden PISTE-Testung im August in Filzbach wurde erstmals ein neuer sportartspezifischer Test eingeführt. Mittels des Analyse-Symulators Scatt wurden neue Testparameter wie Schussauslösung, Bewegungspräzision, Geschwindigkeit und Haltestabilität geprüft.

Shooting-Masters

Neue Rekorde in den Teilnehmerzahlen durften auch die Shooting-Masters verbuchen. Erfreulicherweise tangiert dies auch den Pistolenbereich, in welchem zusätzliche Ablösungen durchgeführt wurden.



Internationale NWF-Wettkämpfe

An den fünf besuchten internationalen Wettkämpfen zeigten die Schützinnen und Schützen der NWF sehr gute Leistungen. Besonders erwähnenswert ist der 2. Rang eines Pistolenteams im Youth League Final in Budva (Montenegro). Herzliche Gratulation!

SSV-Schiff Spitzensport voll auf Kurs

Chef KZen SpS: Ines Michel



Heidi Diethelm

Die Ziele für das Jahr 2011 waren von Beginn an klar definiert: Sportlich ging es vor allem um den Gewinn von weiteren Quotenplätze für die Olympischen Spiele 2012 in London, aber auch die erfolgreiche Teilnahme an den Europameisterschaften in Brescia und Belgrad wurde fest anvisiert.

Nach einer anfänglichen Flaute – die geplanten Resultate liessen auf sich warten – konnten beim Weltcup in Fort Benning erste Erfolge verzeichnet wer-

den. Mit neuem Selbstvertrauen und Rückenwind ging es Anfang August zu den KK EM in Belgrad, es wurde für die Schweizer Crew die seit Langem erfolgreichsten Titelwettkämpfe. Heidi Diethelm-Gerber überzeugte mit dem EM-Titel in der Disziplin Sportpistole und sicherte dem SSV einen Quotenplatz. Einen weiteren Quotenplatz konnte Lukas Grunder mit der Freien Pistole erringen. Mit den Plätzen von Heidi und Lukas wurden von SSV-Sportlern bis



Annik Marguet

heute fünf Olympiaqualifikationen gelöst. Annik Marguet, Simon Beyeler und Marcel Bürge sicherten sich die begehrten Tickets bereits letztes Jahr.

Aber auch die anderen Schweizer Schützen liessen es krachen: Gleich mehrere EM-Medaillen und gute Platzierungen wurden vor allem durch die starken Junioren errungen: Sie zeigten ansprechende Leistungen und müssen sich vor den «alten Seebären» nicht verstecken. Gute Ergebnisse erzielten auch die 300m-Sportler.

Ebenfalls fanden in der zweiten Jahreshälfte die Titelwettkämpfe Flinte sowie die Military World Games in Rio de Janeiro statt. Fabio Ramella konnte sich in der Disziplin Skeet bei den EM und WM hervorragend in Szene setzen. Einen weiteren Meilenstein erreichte Natascha Möri in Rio de Janeiro: Sie gewann mit der Sportpistole die Bronzemedaille.

Neben guten Ergebnissen gab es 2011 in der Mannschaft auch einige Umgestaltungen. Mitte des Jahres ging der alte Chef Spitzensport Urs Weibel von Bord – seitdem halte ich das Schiff Spitzensport auf Kurs. Auch auf Seite der Sportler und Trainer veränderte sich die Mannschaft. Neben einigen Abgängen darf das KZen SpS aber auch viele neue Gesichter begrüssen und freut sich auf den frischen Wind in den Segeln.

Wir blicken auf ein aufregendes Jahr 2011 zurück und freuen uns vor allem auf die neue Saison. Die Ziele für 2012 sind klar definiert und das Schiff Spitzensport voll auf Kurs Olympische Spiele London.

Den neuen Sportlern und allen Mannschaftsmitgliedern, welche uns 2011 verlassen haben, wünschen wir auch für 2012 alles Gute und die wohlbekannte Handbreit Wasser unterm Kiel.

INES MICHEL
KZen SpS



Martin Landis, Marina Schnider, Bettina Bucher und Annik Marguet



Zwischen Alt und Neu: Verbandspublikation im Zwischenjahr

Chefredaktor: László Tolvaj

Nachdem an der PK 2/2010 die Ausrichtung der neuen Verbandspublikation erkennbare Formen angenommen hatte und der damalige Chefredaktor Arnold Näf den Wunsch äusserte, sein Arbeitspensum zu reduzieren, konnte der Schreibende als Chefredaktor ad interim in den ersten Ausgaben des Jahres 2011 bereits einige Ideen des neuen Konzeptes umsetzen. Ein leichter Anstieg des Bildanteiles sollte die Lesefreundlichkeit steigern und den Umbau zum Magazinformat einläuten. Neue Themen erhielten Einzug in die Zeitung, vor allem mit Artikeln über Schiessdisziplinen, welche bisher zu wenig zum Zuge gekommen waren. So konnten die Leser von SchiessenSchweiz das Bogenschiessen näher kennenlernen, ihre Vorurteile zu den IPSC-Schützen (vormals Combat-Schützen) abbauen oder einen Blick auf die flüchtige Welt der Tontaubenschützen werfen.

Um mit diesen Erweiterungen den Kostenrahmen und den Heftumfang nicht zu sprengen, mussten dafür andere Inhalte wie ausführliche Start- oder Ranglisten oder Meldungen von lediglich lokaler Bedeutung auf die Homepage des Verbandes «ausgelagert» werden oder erschienen nur noch in grösseren Abständen, so z.B. die Seiten mit den Kursangeboten. Was bei einigen weni-

gen Lesern zunächst für Unmut sorgte. Im Laufe des Jahres hat sich diese Aufregung jedoch weitgehend gelegt.

Die Aufgabe der Redaktionsräume an der Badenerstrasse in Zürich auf Ende April 2011 war ein weiterer, interner Wendepunkt. Mit dieser Aktion konnte der SSV einiges an Mietkosten einsparen und sorgte zudem für mehr Lebensqualität, Produktivität und Klimaschutz. Ab Mai 2011 arbeiteten nämlich alle Redaktoren vom Home Office, also von zu Hause aus. Der Wegfall des täglichen Arbeitsweges wurde sicher von den Beteiligten als Vorteil empfunden, wenn auch der persönliche Kontakt untereinander am Anfang etwas vermisst wurde. Mit den regelmässigen Redak-

tionsitzungen liess sich dieses Manko aber wieder kompensieren.

Um für die Neuausrichtung des Verbandsorgans frische Kräfte und neue Ideen zu generieren, wurden sämtliche Stellen der bisherigen Redaktion im Spätsommer 2011 ausgeschrieben. Leider musste sich dabei der Verband gleichzeitig von vier gedienten Mitarbeitern trennen. Im Spätherbst konnte das neue Team mit Max Flückiger als Chefredaktor seine Büros im ersten Stock im Haus der Schützen in Luzern beziehen, die Planungsphase beenden und die erste Ausgabe des neuen Magazins angehen.

LÁSZLÓ TOLVAJ
Chefredaktor ad interim

Frischer Wind im Blätterwald:
SchiessenSchweiz erscheint
ab 2012 neu als Magazin



Das neue Redaktionsteam von SchiessenSchweiz,
von links: Daniel Good, Thomas Hulliger, László Tolvaj,
Max Flückiger, Marco Sansoni und Sonja Müller



Schweizer Schützenmuseum Bern (SMB)

Museumsleiterin: Cornelia Weber

5'700 Gäste aus allen Kontinenten zählte das SMB im Jahr 2011. Beim erstmals im SMB verwirklichten Kinderfest der Gesellschaft zum Distelzwang massen sich 50 Kinder in ihrer Schiessfertigkeit. Schützenkönigin des Wissens- und Laserschiesswettbewerbs des SMB 2010 wurde die 12-jährige Maria Franzini von Wohlen bei Bern.

Die Vernissage zur Sonderschau «Gold Silber Bronze» begeisterte mit der Diskussion über den Wandel des Leistungsschiesssports rund 90 Gäste.

Am 13.07.11 wurde die erste Generalversammlung des Fördervereins des SMB durchgeführt und am 09.09.11 besuchte der Vorstand des SSV das SMB.

Von den 44 Führungen (inklusive die Schiesswettbewerbe) sind besonders hervorzuheben:

- die 5 Kindergeburtstage,
- die öffentliche Führung zum Thema Sportbauten,

- der Besuch des 100er-Clubs der Gönnervereinigung der Schützen-Nationalmannschaften,
- die Doppelführung vom 25.11.11; Eidg. Schiessoffiziere mit Gattinnen und Abteilung Pistole des SSV.

2011 konnte die neue viersprachige Homepage realisiert werden.

(Siehe: www.schuetzenmuseum.ch)

Schenkungen an das SMB (Auswahl):

- Vitrinen, von der SG Winterthur gesponsert für die Schenkung von Fritz Kuchen,
- Spanischer Reiter (siehe Bild),
- Silber-Schützenbestecke, mit den Motiven Langgewehr/Karabiner, eine Schenkung vom SV Wiesendangen ZH,
- Das wertvolle Schützenarchiv des legendären Schützenhistorikers Walter Hofer, Balsthal.



Spanischer Reiter. Eine Ehrengabe von Prinz Roland Bonaparte (aus der Familie von Kaiser Napoléon III.), am Obwaldner Kantonalen Schützenfest 1892 von Leutnant Leo Haas aus Sarnen im Stich «Landenberg» gewonnen, **eine Schenkung der Schützengesellschaft Sarnen.**

Aktivitäten 2012

– Blindgänger

Eine Kabinettausstellung im Schweizer Schützenmuseum, mit Museumsobjekten, die schwer ins Inventar einzuordnen sind, nach einer Idee der Abteilung *visuelle Kommunikation* der Hochschule der Künste Bern.

01.03.–22.04.2012

– Jubiläen

Eine Sonderausstellung zu: 75/150 Jahre Rütli-schiessen, 100 Jahre Schweizerischer Büchsenmacher- und Waffenfachhändlerverband, 100 Jahre Morgartenschiessen.

03.05.2012 – 03.03.2013

– Fischen – Jagen – Schiessen

16.02. – 19.02.2012

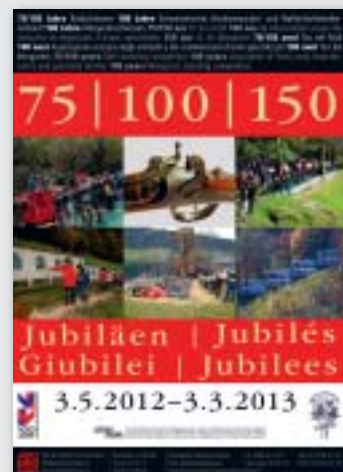
– Museumsnacht Bern

Freitag, 16. März 2012, 18 – 02 Uhr, Programm des SMB (siehe Internet).

- **Wettbewerb** tête-à-tête für Kulturprojekte mit Schulen, ein Programm der Erziehungsdirektion des Kantons Bern.



Schärenbüffel, ein Kanönchen, mit welchem die Maus sich selbst erschiess.



Offizieller Partner des Schweizer Schiesssportverbandes SSV und zertifizierter ISSF-Schiessscheiben-Lieferant

Offiz. Scheibe
Cible officielle



1
2
3
4
5
6
7
8
8
7
6
5
4
3
2
1



SCHIESS-SPORT

KROMER PRINT AG, Schiess-Sport

Unterer Haldenweg 12, Postfach 429, 5600 Lenzburg 1,
Telefon 062 886 33 30, Fax 062 886 33 31, schiessen@kromer.ch, www.kromer.ch

ALLTEX



...fashion is passion.

bedrucken
besticken
lasern



Caps
T-Shirts
Blusen
Jacken
Taschen
Poloshirts
Krawatten
Sweatshirts
Werbeartikel
Frottee-Waren
Arbeitskleidung
Sportbekleidung
Businesshemden
Corporate Fashion
Sonderanfertigungen



ALLTEX Fashion AG

Buzibachstrasse 43
CH-6023 Rothenburg

Telefon +41 41 496 04 02
Telefax +41 41 496 04 03

Mail office@alltex.ch
Web www.alltex.ch

Disziplinar- und Rekurskommission (DRK)

Präsident: Markus Rickli-Lehmann, Thun

Die Kommission erfreut sich ganz geringer Arbeitsbelastung, indem lediglich eine einzige Angelegenheit beurteilt werden musste, nämlich der Versuch, unter fremden Namen das Feldschieszen zu absolvieren. Strafrechtlich wäre dies ein Betrugsversuch, allenfalls gesellte sich noch Urkundenfälschung dazu, ein Verhalten, das «im richtigen Leben» eine Freiheitsstrafe bis zu 7,5 Jahre nach sich ziehen kann. Genau diesen Situationen dient unser Disziplinarrecht, indem wir unter Berücksichtigung, dass unter falschem sportlichem Ehrgeiz Fehlverhalten gefördert werden kann, erheblich mildere Strafen ausfallen können, die ernsthafte Schwierigkeiten im zivilen Leben verhindern und trotzdem strafen. Disziplinarrecht ist also keine Schikane, sondern – im Gegenteil – ein Privileg der jeweiligen Gruppierung, ihre Angehörigen mit dem gebotenen Verständnis zu beurteilen. Oft wird aus persönlichen und menschlich nachvollziehbaren Gründen delinquent, beispielsweise um einen ortsabwesenden Kameraden zu vertreten, eine Gruppe zu vervollständigen, noch ein letztes Mal in einem von der Schliessung bedrohten Schiessstand oder Verein zu schiessen usw. Diese achtbaren Motive geben uns Gelegenheit, zwar milde, aber durchaus der Situation angemessene Urteile zu fällen. Wir sind aber nicht nur milde, sondern zuweilen auch strenger als der Staat, indem in den letzten Jahren auch die Maximalstrafe einer zehnjährigen Sperre und eine solche von sieben Jahren ausgesprochen wurden. Auch diese Disziplinierungen waren angemessen, aber eben im oberen Bereich gegen uneinsichtige Täter, die das grundsätzliche Vertrauen unter Schützen missbraucht haben.

So wird leicht ersichtlich, wie das Disziplinarrecht sehr individuell auf die Täter eingeht und sie schützenintern noch individueller beurteilt, als dies der Staat könnte.

Nachdem die Kommission beim Start des «neuen» SSV vor über zehn Jahren teilweise Dutzende von Fällen jährlich zu beurteilen hatte, hat sich die Lage komplett beruhigt. Wer heute zu betrügen versucht, ist in jeder Hinsicht ein unerwünschter Exot. Dies zollt uns Schützen ein ausgezeichnetes Zeugnis für Disziplin, Anstand und Umgang miteinander und wird von der Schützenwelt auch anerkannt und respektiert. Insbesondere bemüht sich die Kommission, erst einzugreifen, wenn wirklich ins Gewicht fallendes Fehlverhalten sanktioniert werden muss. Bei Bagatellen pflegt sie die nötige Nachsicht.

Ausblick

Nach über zehn Jahren Tätigkeit mit dem gleichen Disziplinarreglement und Kommissionsmitgliedern mit jahrelanger menschlicher und Schützenerfahrung hat sich die Kommission als Einrichtung bewährt, da sie sehr individuell auf den einzelnen Schützen und sein Fehlverhalten eingeht und schliesslich mit Strenge bzw. Milde amtiert, stets angemessen, diskret und ohne einschneidende bis ruinöse Strafen, wie sie bei Sanktionen gemäss staatlichem Strafgesetzbuch zur Anwendung kämen.

MORINI



traditional swiss precision



MUNICH - GERMANY



	Gold	Silber	Bronze
CM 84E	●	●	●
Free Pistol Men	●●●	●●●	●
Free Pistol Men Team	●		●
Free Pistol Men Junior	●●		●●●
Free Pistol Men Junior Team			●●●
Total:	7	4	5



	Gold	Silber	Bronze
CM 162E	●		●
Air Pistol Men Team	●	●	
Air Pistol Men Junior	●		●●
Air Pistol Men Junior Team	●●	●●●	●●
Air Pistol Women Team	●	●●●	●●
Air Pistol Women Junior Team		●●●	●●
Total:	6	7	7



	Gold	Silber	Bronze
CM 22M	●		
Standard Pistol Men Team	●		●
Sport Pistol Men Junior Team			●●
Sport Pistol Women Junior Team			●●
Total:	1		3

Free Pistol Men Team World Champion:



Free Pistol Men World Champion:



Morini Competition Arm S.A.

Via ai Gelsi 11 - 6930 Bedano - Switzerland - Tel: +41 91 935 22 30 - Fax: +41 91 935 22 31 - www.morini.ch - e-mail: morini@morini.ch

Jahresbericht 2011 der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Präsident: Peter Waser, Buochs

«Schützenliesel, dreimal hat's gekracht...», so haben wir den Start ins neue Jahr empfunden. Es wurde entschieden, einer externen Revisionsgesellschaft ein Mandat für die Darstellung und Prüfung der Rechnungen 2008 und 2009 zu erteilen. Die Darstellung der Rechnung und die fehlende Mittelflussrechnung entsprechen nicht in allen Punkten den Anforderungen von Swiss Sport GAAP. Die gewonnenen Erkenntnisse sind in der Rechnung 2010 einfließen zu lassen.

Wir stehen dazu, dass in den erwähnten Jahren in einigen Punkten nicht den Anforderungen von Swiss Sport GAAP entsprochen wurde. Es ist aber nicht korrekt, dass nur aufgrund der fehlenden Mittelflussrechnung der Verband mit jährlich grossen Defiziten konfrontiert war. Wir hatten schon mehrfach in unseren Revisionsberichten festgehalten, dass insbesondere auf der Ausgabenseite, infolge des rückläufigen Mitgliederbestandes, Sparmassnahmen unerlässlich sind.

Obwohl an ersten Besprechungen mit der externen Revisionsgesellschaft die Atmosphäre ein bisschen giftig und hitzig war, konnte schlussendlich, in einer kooperativen Zusammenarbeit, eine Jahresrechnung 2010 präsentiert werden, welche den Vorschriften entspricht.

Der SSV ist in seiner Organisationsstruktur immer noch im Umbruch. Wir sind uns bewusst, dass eine Organisation nicht starr sein darf, sondern flexibel sein muss, damit internen und externen Anforderungen möglichst rasch entsprochen werden kann. Wir müssen eine Organisationsstruktur haben, die nicht nur reagieren, sondern auch agieren kann. Jetzt kommt das «Aber». Aus unserer Sicht ist es unerlässlich, dass den strategischen, operativen und personellen Risiken eine grosse Aufmerksamkeit zukommt. Diese, teils kritischen Punkte, werden mit unterschiedlicher Priorität bewertet. Wir erhoffen uns, dass nach der Umsetzung der neuen Organisationsstruktur diese Anliegen zielorientiert und zeitgerecht angepackt werden.

Auf Ende des Jahres hat Robert Gerber seine Demission eingereicht. An dieser Stelle danke ich Robert für seinen vorbildlichen Einsatz in unserer Kommission. Sollten wir die GPK nicht auf fünf Mitglieder aufstocken können, müssten Alternativen in Betracht gezogen werden.

Zum Schluss geht mein Dank an die Mitglieder der GPK für die geleistete Arbeit. Danken möchte ich aber auch dem Geschäftsführer und allen Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle für die immer sehr kameradschaftliche Unterstützung und Zusammenarbeit.

Jahresrechnung Schweizer Schiesssportverband

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2011

AKTIVEN			
	Details, Anhang	31.12.2011 (Fr.)	31.12.2010 (Fr.)
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	2.1	1'614'022.53	1'119'230.72
Forderungen	2.2	904'562.94	1'403'668.64
Übrige Forderungen		32'149.12	17'548.80
Vorräte		88'978.90	85'422.90
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.3	141'342.10	198'484.69
Total Umlaufvermögen		2'781'055.59	2'824'355.75
Anlagevermögen			
Mobile Sachanlagen	4.0	78'700.00	79'300.00
Finanzanlagen		1'030'338.30	11'063.20
Total Anlagevermögen		1'109'038.30	90'363.20
Zweckgebundenes Vermögen	2.4	937'500.00	1'057'500.00
TOTAL AKTIVEN		4'827'593.89	3'972'218.95
PASSIVEN			
	Details, Anhang	31.12.2011 (Fr.)	31.12.2010 (Fr.)
Fremdkapital			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Sonstige Verbindlichkeiten		436'043.30	345'912.12
Passive Rechnungsabgrenzung	2.5	145'740.65	37'533.91
Total kurzfristiges Fremdkapital		581'783.95	383'446.03
Langfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen	5.0	348'821.00	416'202.00
Total langfristiges Fremdkapital		348'821.00	416'202.00
Total Fremdkapital		930'604.95	799'648.03
Fondskapital			
Fonds gebildet durch den Verband	1.1	937'500.00	1'057'500.00
Total Fondskapital		937'500.00	1'057'500.00
Eigenkapital			
Verbandskapital	1.2	2'115'070.92	2'435'624.01
Übernahme Beteiligung Brünig Indoor		1'000'000.00	–
Jahresergebnis		–155'581.98	–320'553.09
Total Eigenkapital		2'959'488.94	2'115'070.92
TOTAL PASSIVEN		4'827'593.89	3'972'218.95

Erfolgsrechnung 2011

	Details, Anhang	01.01.–31.12.2011 (Fr.)	01.01.–31.12.2010 (Fr.)
Betrieblicher Ertrag	2.6	8'319'954.09	8'931'833.65
Spartenaufwand Spitzensport	2.7	–2'020'670.57	–2'078'347.33
Spartenaufwand Nachwuchsleistungssport	2.8	–841'578.40	–780'794.51
Spartenaufwand Breitensport	2.9	–2'362'934.69	–2'922'773.13
ZWISCHENERGEBNIS		3'094'770.43	3'149'918.68
Personalaufwand	2.10	–1'414'630.64	–1'632'809.30
Reise-, Repräsentations- und Werbeaufwand	2.11	–1'472'367.34	–1'258'349.45
Sachaufwand			
Immobilien- und Raumaufwand		–105'145.45	–132'889.30
Verwaltungsaufwand	2.12	–160'693.60	–185'714.19
Sachversicherungen, Gebühren und Beiträge		–32'848.07	–3'633.24
Rechts- und Beratungskosten		–37'226.00	–2'040.00
Unterhaltskosten	2.13	–99'150.00	–151'730.80
Sonstiger Sachaufwand	2.14	–173'674.45	–197'010.50
Leasing		–59'652.55	–
Abschreibungen	4.0	–18'237.60	–14'375.80
ERGEBNIS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT		–478'855.27	–428'633.90
Finanzertrag		14'495.86	16'467.35
Finanzaufwand		–8'599.07	–10'489.54
Betriebsfremder Aufwand und Ertrag			
Betriebsbeitrag Zustiftung Schiesssport		–	50'000.00
Einnahmen aus Schützenbatzen		587'805.00	355'225.00
Kosten Waffeninitiative	2.15	–594'775.00	–375'362.50
Kapitalertrag Beteiligungen		121'820.00	–
Übriger betriebsfremder Ertrag	2.16	178'470.40	47'166.20
Übriger betriebsfremder Aufwand		–91'844.20	–14'391.00
ERGEBNIS VOR STEUERN		–271'482.28	–360'018.39
Steuern		–4'099.70	–10'534.70
ERGEBNIS VOR FONDSERGEBNIS		–275'581.98	–370'553.09
Fondsergebnis	1.10	120'000.00	50'000.00
JAHRESERGEBNIS		–155'581.98	–320'553.09

Geldflussrechnung 2011 (Fonds Geld und geldnahe Mittel)

	Details, Anhang	31.12.2011 (Fr.)	31.12.2010 (Fr.)
Jahresergebnis vor Entnahme zweckgebundene Fonds		-275'581.98	-370'553.09
Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen und Wertberichtigungen Sachanlagen	4.0	18'237.60	14'375.80
Zunahme / Abnahme Rückstellungen	5.0	-67'381.00	93'751.00
Zuweisung aus freiem Kapital an zweckgebundene Fonds	1.1	-	-80'000.00
Entnahme aus zweckgebundenen Fonds in freies Kapital	1.1	120'000.00	130'000.00
Finanzaufwand		8'599.07	10'489.54
Finanzertrag		-14'495.86	-16'467.35
Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen		-210'622.17	-218'404.10
Veränderung des betrieblichen Nettoumlaufvermögens			
Zunahme/Abnahme Forderungen		499'105.70	-299'210.04
Abnahme/Zunahme Vorräte		-3'556.00	9'853.70
Abnahme/Zunahme von übrigen Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		42'542.27	87'958.96
Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		90'131.18	-79'691.98
Abnahme / Zunahme passive Rechnungsabgrenzungen		108'206.74	-79'590.16
Betriebliche Nettoeinnahmen			
Geleistete Zinszahlungen		-8'599.07	-10'489.54
Erhaltene Zinszahlungen		15'220.76	15'742.45
Total Geldflüsse aus operativer Tätigkeit		532'429.41	-573'830.71
Investitionen in Sachanlagen	4.0	-17'637.60	-24'873.80
Devestitionen von Sachanlagen		-	-
Investitionen in Finanzanlagen		-20'000.00	-
Einbezug Krankkartenrechnung		-	404'057.26
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-37'637.60	379'183.46
Zunahme / Abnahme des Fonds Geld und geldnahe Mittel		494'791.81	-194'647.25
Nachweis des Fonds Geld und geldnahe Mittel			
Anfangsbestand per 1.1.	2.1	1'119'230.72	1'313'877.97
Zunahme / Abnahme des Fonds Geld und geldnahe Mittel	2.1	494'791.81	-194'647.25
ENDBESTAND PER 31.12.		1'614'022.53	1'119'230.72

Nachweis Fonds- und Verbandskapital

1.1 FONDSKAPITAL	Fonds gebildet durch Verband			
	Unterstützungsfonds (Fr.)	Nachwuchsfonds (Fr.)	Reservefonds Kzen VP (Fr.)	Total (Fr.)
Bestand am 1. Januar 2010	387'500.00	720'000.00	0.00	1'107'500.00
+ Zuweisung	–	–	80'000.00	80'000.00
– Verwendung	–40'000.00	–90'000.00	–	–130'000.00
– Auflösung	–	–	–	–
Bestand am 31. Dezember 2010	347'500.00	630'000.00	80'000.00	1'057'500.00
+ Zuweisung	–	–	–	–
– Verwendung	–	–120'000.00	–	–120'000.00
– Auflösung	–	–	–	–
Bestand am 31. Dezember 2011	347'500.00	510'000.00	80'000.00	937'500.00

Beschreibung der einzelnen Fonds

Unterstützungsfonds: Fonds zugunsten der Finanzierung von unvorhergesehenen und nicht budgetierten Unterstützungsbeiträgen an Vereine und Organisationen. Als Fondsvermögen gilt der jeweilige Saldo am 31.12. Die Äufnung erfolgt durch allfällige Mehrerträge aus der Verbandsrechnung oder besondere Zuwendungen.

Nachwuchsfonds: Fonds zugunsten der Finanzierung zukünftiger Nachwuchsprojekte. Als Fondsvermögen gilt der jeweilige Saldo am 31.12. Die Äufnung erfolgt durch allfällige Mehrerträge aus der Verbandsrechnung oder besondere Zuwendungen.

Reservefonds Kompetenzzentrum Verbandspublikation: Fonds zugunsten der Harmonisierung der Sonderrechnung für die Verbandspublikation. Als Fondsvermögen gilt der jeweilige Saldo am 31.12.. Die Äufnung erfolgt über zweckbestimmte Zuwendungen, besondere Aktionen oder durch Beschluss des Vorstandes im Rahmen seiner Finanzkompetenzen.

Fondszuweisungen und Fondsentnahme im Berichtsjahr	2011 (Fr.)
<i>Unterstützungsfonds:</i> Keine Fonds-Entnahmen/-Zuweisungen	–
<i>Nachwuchsfonds:</i> Nachwuchsförderung Schweizer Schiesssportverband Beteiligung Genossenschaft Schiesssportzentrum Teufen (AR)	–100'000.00 –20'000.00
<i>Reservefonds Kompetenzzentrum Verbandspublikation:</i> Keine Fonds-Entnahmen/-Zuweisungen	–

1.2 VERBANDSKAPITAL	(Fr.)
Bestand am 1. Januar 2010	2'342'638.05
+ Einbinden Krankkartenrechnung	92'985.96
+ Jahreserfolg 2010	–320'553.09
Bestand am 31. Dezember 2010	2'115'070.92
+ Einbinden Krankkartenrechnung	16'961.86
+ Übernahme Beteiligung Brünig Indoor	1'000'000.00
+ Jahreserfolg 2011	–155'581.98
Bestand am 31. Dezember 2011	2'976'450.80

Anhang zur Jahresrechnung

2.0 DETAILS ZU BILANZ		
2.1 Flüssige Mittel	31.12.2011 (Fr.)	31.12.2010 (Fr.)
Kasse	12'131.63	10'787.07
Post	1'076'644.01	457'189.46
Bank	525'246.89	651'254.19
Total Flüssige Mittel	1'614'022.53	1'119'230.72
2.2 Forderungen	31.12.2011 (Fr.)	31.12.2010 (Fr.)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	227'664.19	533'518.49
Guthaben aus der Dienstleistungsvereinbarung mit dem VBS	606'446.40	706'124.70
Sponsoring und Inserateverkauf	75'452.35	–
Schlussrechnung Eidgenössisches Schützenfest	–	169'025.45
./ Delkredere	–5'000.00	–5'000.00
Total Forderungen	904'562.94	1'403'668.64



hörschutzberatung
hört - berätet - schützt

Annemarie Mangold-Plattner
Scheidweg 59
CH-1792 Cordast
+41 (0)79 258 66 10
mangold@hoerschutzberatung.ch
www.hoerschutzberatung.ch



Offizieller Ausrüster der
Schweizer Schützennationalmannschaften



Anhang zur Jahresrechnung (Fortsetzung)

2.3 Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2011 (Fr.)	31.12.2010 (Fr.)
Swiss Olympic	50'000.00	50'000.00
Sponsoring	–	46'296.30
Vorleistungen Veranstaltungen	–	25'055.84
Dienstleistungsvereinbarung VBS	42'000.00	–
Steuerguthaben	–	47'136.65
Sonstige Abgrenzungen	49'342.10	29'995.90
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	141'342.10	198'484.69
2.4 Zweckgebundenes Vermögen	31.12.2011 (Fr.)	31.12.2010 (Fr.)
Unterstützungsfonds		
Darlehen an Stiftung Haus der Schützen	347'500.00	347'500.00
Nachwuchsfonds		
Darlehen an Stiftung Haus der Schützen	510'000.00	630'000.00
Reservefonds Kompetenzzentrum Verbandspublikation		
Flüssige Mittel	80'000.00	80'000.00
Total Zweckgebundenes Vermögen	937'500.00	1'057'500.00
2.5 Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2011 (Fr.)	31.12.2010 (Fr.)
Abgrenzung Sozialabrechnungen	6'328.00	9'573.35
Porti Verbandsorgan	–	6'732.11
Verein gegen die Kampagnenfinanzierung	29'775.00	–
Diverse Abgrenzungen	109'637.65	21'228.45
Total Passive Rechnungsabgrenzung	145'740.65	37'533.91
DETAILS ZU ERFOLGSRECHNUNG		
2.6 Betrieblicher Ertrag	01.01.–31.12.2011 (Fr.)	01.01.–31.12.2010 (Fr.)
Beiträge Mitglieder	3'692'790.40	4'005'375.75
Beiträge öffentlicher Bereich	816'478.30	759'786.10
Beiträge privatrechtlicher Bereich	326'040.00	282'000.00
Beiträge Verbände	4'200.00	4'200.00
Werbeerträge (inkl. Sponsoring)	373'280.95	327'952.90
Erträge Verbandsorgan	1'125'253.84	1'216'254.10
Erträge Gönner	56'700.00	88'861.25
Erträge aus Veranstaltungen	1'388'833.00	1'724'026.82
Erträge Aus- und Weiterbildung	42'303.45	34'365.05
Erträge aus Munitionsverkauf	201'685.00	163'570.00
Erträge aus Auszeichnungen	191'877.35	135'758.00
Diverse betriebliche Erträge	100'511.80	189'683.68
Total Betrieblicher Ertrag	8'319'954.09	8'931'833.65

Anhang zur Jahresrechnung (Fortsetzung)

DIREKTER SPARTENAUFWAND		
2.7 Spartenaufwand Spitzensport	01.01.–31.12.2011 (Fr.)	01.01.–31.12.2010 (Fr.)
WM/EM	–108'559.01	–194'085.63
Wettkämpfe	–437'532.64	–438'614.60
Training	–654'134.27	–318'911.96
Trainer/Techniker	–763'672.65	–786'201.94
Spartenmanagement	–30'524.15	–107'156.70
Sportmedizin	–26'214.85	–
Projekte	–33.00	–233'376.50
Total Spartenaufwand Spitzensport	–2'020'670.57	–2'078'347.33
2.8 Spartenaufwand Nachwuchsleistungssport	01.01.–31.12.2011 (Fr.)	01.01.–31.12.2010 (Fr.)
JWM/JEM	–56'685.05	–61'522.50
Wettkämpfe	–207'858.70	–192'031.80
Training	–306'024.50	–201'181.05
Trainer/Techniker	–55'429.40	–84'098.40
Spartenmanagement	–173'234.75	–241'960.76
Sportmedizin	–107.85	–
Nachwuchsprojekte	–42'238.15	–
Total Spartenaufwand Nachwuchsleistungssport	–841'578.40	–780'794.51
2.9 Spartenaufwand Breitensport	01.01.–31.12.2011 (Fr.)	01.01.–31.12.2010 (Fr.)
Wettkämpfe	–2'022'153.49	–2'502'987.98
Training	–30'179.75	–40'643.65
Ausbildung	–201'820.90	–166'110.35
Spartenmanagement	–108'780.55	–213'031.15
Total Spartenaufwand Breitensport	–2'362'934.69	–2'922'773.13
INDIREKTER AUFWAND		
2.10 Personalaufwand	01.01.–31.12.2011 (Fr.)	01.01.–31.12.2010 (Fr.)
Löhne und Gehälter	–2'786'152.05	–2'806'149.10
Veränderung Rückstellung Ferien- und Überzeit	–28'500.00	–102'000.00
Honorare und Entschädigungen	–162'572.85	–212'475.25
Sozialleistungen	–345'036.69	–357'875.95
Übrige Personalkosten	–49'557.95	–19'195.45
Umlage Personalaufwand auf Spartenaufwand	1'957'188.90	1'864'886.45
Total Personalaufwand	–1'414'630.64	–1'632'809.30

Anhang zur Jahresrechnung (Fortsetzung)

2.11 Reise-, Repräsentations- und Werbeaufwand	01.01.–31.12.2011 (Fr.)	01.01.–31.12.2010 (Fr.)
Reiseaufwand	–335'931.14	–184'415.15
Repräsentationsaufwand	–49'975.40	–8'294.55
Werbeaufwand	–285'462.08	–126'479.71
Layout Verbandsorgan	–100'800.00	–154'442.45
Druck und Versand Verbandsorgan	–285'576.67	–413'250.48
Dienstleistungsaufwand Verbandsorgan	–164'622.05	–121'467.11
Betriebsbeitrag Schweizer Schützenmuseum	–250'000.00	–250'000.00
Total Reise-, Repräsentations- und Werbeaufwand	–1'472'367.34	–1'258'349.45
2.12 Verwaltungsaufwand	01.01.–31.12.2011 (Fr.)	01.01.–31.12.2010 (Fr.)
Porti/Telefon	–67'336.77	–35'124.35
Drucksachen	–26'280.05	–41'761.70
Übersetzungen	–49'999.15	–99'534.35
Übriger Verwaltungsaufwand	–17'077.63	–9'293.79
Total Verwaltungsaufwand	–160'693.60	–185'714.19
2.13 Unterhaltskosten	01.01.–31.12.2011 (Fr.)	01.01.–31.12.2010 (Fr.)
Unterhalt EDV (Soft- und Hardware)	–83'306.00	–151'130.80
Unterhalt Mobiliar und Einrichtungen	–4'364.05	–600.00
Unterhalt Fahrzeuge	–11'479.95	–
Total Unterhaltskosten	–99'150.00	–151'730.80
2.14 Sonstiger Sachaufwand	01.01.–31.12.2011 (Fr.)	01.01.–31.12.2010 (Fr.)
MwSt.-Vorsteuerminderungen	–173'674.45	–197'010.50
Total Sonstiger Sachaufwand	–173'674.45	–197'010.50
2.15 Kosten Waffeninitiative	01.01.–31.12.2011 (Fr.)	01.01.–31.12.2010 (Fr.)
Aufwendungen Waffeninitiative	–594'775.00	–375'362.50
Total Kosten Waffeninitiative	–594'775.00	–375'362.50
2.16 Übriger betriebsfremder Ertrag	01.01.–31.12.2011 (Fr.)	01.01.–31.12.2010 (Fr.)
Steuerrückerstattungen direkte Steuern	–	47'136.55
Auflösung Rückstellungen Ferien, Überzeit	89'000.00	–
PR- und Werbedienstleistungen VO (ESF 2010)	75'000.00	–
Diverser Ertrag	14'470.40	29.65
Total übriger betriebsfremder Ertrag	178'470.40	47'166.20

Anhang zur Jahresrechnung (Fortsetzung)

3.0 ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN GRUNDSÄTZE ZUR RECHNUNGSLEGUNG

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze: Die Rechnungslegung erfolgte nach Massgabe der Rechnungslegungsvorschriften von Swiss Sport GAAP. Diese basieren in der Regel auf den gesetzlichen Bestimmungen des Aktienrechts. In Abweichung zu der gesetzlichen Zulässigkeit stiller Reserven sind für die Erstellung der Jahresrechnung die Bilanzpositionen jeweils gemäss den aktienrechtlichen Höchstwerten eingesetzt worden. Die Jahresrechnung wurde so aufgestellt, dass die Vermögens- und Ertragslage des Schweizer Schiesssportverbands zuverlässig beurteilt werden kann.

Konsolidierungskreis: Der Schweizer Schiesssportverband hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen, die sie durch Stimmenmehrheit oder auf andere Weise unter einheitlicher Leitung zusammenfasst.

Die Stiftung Haus der Schützen mit der unselbstständigen Zustiftung Schiesssport wurde nicht konsolidiert, weil der Schweizer Schiesssportverband keine direkte Leitung oder Kontrolle auf die Stiftung ausüben kann.

Umrechnung von Fremdwährungen: Per Bilanzstichtag werden die Fremdwährungspositionen zum Stichtagskurs umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung erfolgen zum Wechselkurs im Zeitpunkt der Abwicklung des Geschäftes. Folgende Stichtagskurse wurden per 31. Dezember 2011 angewandt:

	2011	2010
1 EUR (Euro)	1.217	1.368

Flüssige Mittel: Flüssige Mittel umfassen den Kassenbestand, sofort einlösbare Checks, Guthaben auf Post- und Bankkonti, sowie Festgeldanlagen mit einer Fälligkeit innerhalb 3 Monaten.

Forderungen: Forderungen sind zum Nennwert bewertet, abzüglich notwendiger Wertberichtigung für gefährdete Forderungen.

Vorräte: Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder – falls dieser tiefer ist – zum realisierbaren Veräusserungswert. Für unkurante Artikel wird eine Bewertungskorrektur vorgenommen, die den Risiken angemessen Rechnung trägt.

Sachanlagen: Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Investitionen mit wertvermehrendem Charakter werden als Sachanlagen aktiviert. Aufwendungen für Reparaturen und Unterhalt werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Abschreibungen werden linear aufgrund der folgenden, geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern berechnet:

	Jahre
– EDV – Hard- und Software	3–5
– Mobiliar und Einrichtungen	8–10
– Büromaschinen und Kommunikationssysteme	3–5
– Fahrzeuge	3–6
– Sportgeräte	3–8

Leasing: Zahlungen aus operativem Leasing werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Wertminderung bei Anlagegütern: Die Anlagegüter werden jährlich auf den Bilanzstichtag auf ihre Werterhaltung überprüft. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, liegt eine Wertbeeinträchtigung vor und es erfolgt eine entsprechende Sonderabschreibung.

Finanzanlagen: Für die Bewertung wird zwischen Wertschriften mit und solchen ohne Kurswert unterschieden. Wertschriften mit Kurswert dürfen höchstens zum Durchschnittskurs des letzten Monats vor dem Bilanzstichtag bewertet werden. Für Wertschriften ohne Kurswert gelten das Anschaffungswert- und das Niederstwertprinzip. Der Anschaffungswert ist die Bewertungsobergrenze. Liegt der Verkehrswert unter dem Anschaffungswert, sind entsprechende Wertberichtigungen vorzunehmen. In den Finanzanlagen ist eine wesentliche Position enthalten, welche als sonstige Beteiligung klassifiziert wird. Die Beteiligungen werden grundsätzlich zu den Anschaffungskosten unter Abzug der notwendigen Abschreibungen bewertet. Liegt der innere Wert unter dem Anschaffungswert, sind entsprechende Wertberichtigungen vorzunehmen.

Rückstellungen: Rückstellungen werden erfasst, wenn durch ein Ereignis in der Vergangenheit eine Verpflichtung entstanden ist und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar ist.

Zweckgebundenes Vermögen: Das zweckgebundene Vermögen beinhaltet Zuwendungen von Spendern oder aus der Organisation selber. Die Bewertung des zweckgebundenen Vermögens erfolgt gemäss den vorstehend erwähnten Grundsätzen zur Bewertung der aktiven Bilanzpositionen.

Geldflussrechnung: Der Fonds «Geld und geldnahe Mittel» umfasst ebenfalls die passivierten, kurzfristigen Bankverbindlichkeiten.

Anhang zur Jahresrechnung (Fortsetzung)

4.0 SACHANLAGESPIEGEL

MOBILE SACHANLAGEN

4.1 Anschaffungskosten	EDV (Fr.)	Mobilien (Fr.)	Sportgeräte (Fr.)	Total (Fr.)
Bestand am 1. Januar 2010	1.00	36'500.00	122'504.90	172'205.90
Zugänge	24'873.80	–	–	24'873.80
Abgänge	–	–	–	–
Bestand am 31. Dezember 2010	24'874.80	36'500.00	122'504.90	197'079.70
Zugänge	17'637.60	–	–	17'637.60
Abgänge	–	–	–	–
Bestand am 31. Dezember 2010	42'512.40	36'500.00	122'504.90	214'717.30

4.2 Kumulierte Abschreibungen	EDV (Fr.)	Mobilien (Fr.)	Sportgeräte (Fr.)	Total (Fr.)
Bestand am 1. Januar 2010	–	30'900.00	59'304.90	103'403.90
Abschreibungen	6'474.80	1'400.00	6'500.00	14'375.80
Abgänge	–	–	–	–
Bestand am 31. Dezember 2010	6'474.80	32'300.00	65'804.90	117'779.70
Abschreibungen	10'137.60	1'800.00	6'300.00	18'237.60
Abgänge	–	–	–	–
Bestand am 31. Dezember 2011	16'612.40	34'100.00	72'104.90	136'017.30

4.3 Nettobuchwert	EDV (Fr.)	Mobilien (Fr.)	Sportgeräte (Fr.)	Total (Fr.)
Am 1. Januar 2010	1.00	5'600.00	63'200.00	68'802.00
Am 31. Dezember 2010	18'400.00	4'200.00	56'700.00	79'300.00
Am 31. Dezember 2011	25'900.00	2'400.00	50'400.00	78'700.00

5.0 RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL	Überzeit / Ferien (Fr.)	Ausstehende Krankkarten (Fr.)	Total (Fr.)
Bestand am 1. Januar 2010	0.00	0.00	0.00
– Erfolgswirksame Auflösung	–	–	–
+ Erfolgswirksame Bildung	102'000.00	–	102'000.00
+ Einbinden Krankkartenrechnung	–	322'451.00	322'451.00
– Erfolgswirksame Auflösung	–	–8'249.00	–8'249.00
Bestand am 31. Dezember 2010	102'000.00	314'202.00	416'202.00
+ Erfolgswirksame Bildung	28'500.00	–	28'500.00
+ Einbinden Krankkartenrechnung	–	–	–
– Erfolgswirksame Auflösung	–89'000.00	–6'881.00	–95'881.00
Bestand am 31. Dezember 2011	41'500.00	307'321.00	348'821.00

Anhang zur Jahresrechnung (Fortsetzung)

6.0 ÜBRIGE ANGABEN	2011 (Fr.)	2010 (Fr.)
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (BVG)	23'788.40	0.00
Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen		
Mietvertrag Brünig Indoor	168'000.00	168'000.00
Leistungsvereinbarung 2007 bis 2016 mit der Stiftung Schweizer Schützenmuseum, Bern	1'250'000.00	1'500'000.00
Der Vorstand des Schweizer Schiesssportverbands beurteilt die Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Schweizer Schützenmuseum als laufenden, jährlichen Werbe- und Imagepflegeaufwand. Aus diesem Grund wurde für diesen Vertrag keine Rückstellung gebildet.		
Wesentliche Beteiligungen		
Beteiligung Brünig Indoor AG, Lungern	1'000'000.00	–
Auf den 1. Januar 2011 hat der Schweizer Schiesssportverband von der Stiftung «Haus der Schützen» die Beteiligung von 1 Mio. Fr. am Aktienkapital der Brünig Indoor AG, mit Sitz in Lungern (Kt. OW) übernommen. Jährlich wird die Beteiligung auf den Bilanzstichtag auf ihre Werterhaltung überprüft. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, liegt eine Wertbeeinträchtigung vor und es erfolgt eine entsprechende Sonderabschreibung.		
Angaben zur Risikobeurteilung		
Der Vorstand des Schweizer Schiesssportverbands beurteilt anlässlich der Vorstandssitzungen laufend die Risiken, um sicherzustellen, dass allfällig notwendige Massnahmen zur Minimierung der Risiken beschlossen werden. Eine systematische und formell dokumentierte Risikobeurteilung wurde jedoch nicht vorgenommen.		
Bewegungen Kranzkartenrechnung		
Kranzkarten SRPV per 1. Januar	193'629	196'925
Abgang	–3'803	–3'296
Kranzkarten SRPV per 31. Dezember	189'826	193'629
Kranzkarten SSV per 1. Januar	85'571	89'204
Abgang	–1'980	–3'633
Kranzkarten SSV per 31. Dezember	83'591	85'571
Kranzkarten SASB 1. Januar	35'002	36'322
Abgang	–1'098	–1'320
Kranzkarten SASB 31. Dezember	33'904	35'002
Total Kranzkarten im Umlauf per 31. Dezember	307'321	314'202

Anhang zur Jahresrechnung (Fortsetzung)

Schweizer Schiesssportverband			Budget 2011	Ist 2011		
Haupt-Kostenstellen	Kosten (Fr.)	Erlöse (Fr.)	Saldo (+/-)	Kosten (Fr.)	Erlöse (Fr.)	Saldo (+/-)
Verband	582'500.00	30'200.00	-552'300.00	1'219'280.80	649'639.25	-569'641.55
Geschäftsführung	1'638'600.00	4'057'000.00	2'418'400.00	1'699'629.47	4'051'743.41	2'352'113.94
Kompetenzzent. Ausbildung/Nachwuchsf.	1'240'430.00	465'800.00	-774'630.00	1'096'979.36	585'915.50	-511'063.86
Gewehr 300m	1'373'300.00	1'310'600.00	-62'700.00	1'373'023.50	1'363'700.40	-9'323.10
Gewehr 10/50m	660'500.00	687'200.00	26'700.00	630'925.74	673'316.70	42'390.96
Pistole	218'100.00	157'300.00	-60'800.00	183'642.97	147'457.85	-36'185.12
Kompetenzzentrum Spitzensport	2'147'000.00	473'000.00	-1'674'000.00	2'119'798.54	533'878.60	-1'585'919.94
Kompetenzzentrum Verbandspublikation	1'030'000.00	1'107'000.00	77'000.00	1'174'150.85	1'215'009.49	40'858.64
Operativer Erfolg Schweizer Schiesssportverband			-602'330.00			-276'770.03

Detail Kompetenzzentrum Spitzensport			Ist 2011
Kostenstellen	Kosten (Fr.)	Erlöse (Fr.)	Saldo (+/-)
Spartenmanagement SpS	54'799.32	403'866.90	349'067.58
Veranstaltungen SpS	4'382.00	-	-4'382.00
Olympiaprojekt	15'728.65	-	-15'728.65
Gewehr olympisch	18'402.50	2'217.85	-16'184.65
Gewehr nicht-olympisch	57'732.40	40'550.00	-17'182.40
Gewehr Junioren	6'082.92	-	-6'082.92
Optimierung Anlage Hohenems (AT)	9'818.95	-	-9'818.95
Pistole olympisch	4'422.35	-	-4'422.35
Pistole nicht-olympisch	22'500.47	20'000.00	-2'500.47
Pistole Junioren	81.00	-	-81.00
Trainingszentren	255'894.83	49'154.70	-206'740.13
Wettkämpfe Teilnahme olympisch	275'479.62	4'646.75	-270'832.87
WM/EM Elite olympisch	84'852.65	4'294.00	-80'558.65
Wettkämpfe Teilnahme nicht-olympisch	56'085.12	818.80	-55'266.32
WM/EM Elite nicht-olympisch	28'356.75	-	-28'356.75
Wettkämpfe Teilnahme Junioren	42'137.90	-	-42'137.90
WM/EM Junioren	32'301.36	-	-32'301.36
Trainer/Techniker SpS olympisch	566'830.15	5'518.60	-561'311.55
Trainer/Techniker SpS nicht-olympisch	77'997.55	177.80	-77'819.75
Trainer/Techniker Junioren SpS	160'319.55	-	-160'319.55
Grundentschädigungen	345'592.50	2'633.20	-342'959.30
Erfolg Kompetenzzent. Spitzensport	2'119'798.54	533'878.60	-1'585'919.94

Anhang zur Jahresrechnung (Fortsetzung)

Übersicht Rahmenkredit Kompetenzzentrum Spitzensport für die Olympiaperiode 2010–2012	Saldo (+/-) (Fr.)
Genehmigter Rahmenkredit an der Delegiertenversammlung 2010	5'045'000.00
Erfolg Kompetenzzentrum Spitzensport Geschäftsjahr 2010	-1'628'416.69
Erfolg Kompetenzzentrum Spitzensport Geschäftsjahr 2011	-1'585'919.94
Verbleibender Rahmenkredit für die Periode 2012	1'830'663.37

Bericht der Geschäftsprüfungskommission zur Eingeschränkten Revision an die Delegiertenversammlung des Schweizer Schiesssportverbandes, Luzern

Als Geschäftsprüfungskommission haben wir die die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Nachweis Fonds- und Verbandskapital und Anhang) des Schweizer Schiesssportverbandes für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungshandbuch Swiss Sport GAAP der Swiss Olympic Association unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfungspflicht der Geschäftsprüfungskommission.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so

zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten sowie dem Rechnungslegungshandbuch Swiss Sport GAAP der Swiss Olympic Association entspricht.

Berichterstattung aufgrund weiterer statutarischer Vorschriften

Wir haben die Geschäftsführung des SSV und seiner Organe und Betriebe auf formelle und materielle Richtigkeit geprüft. Gemäss unserer Beurteilung entspricht die Geschäftsführung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Die Geschäftsprüfungskommission des Schweizer Schiesssportverbandes

Peter Waser
Der Präsident

André Cattin
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Luzern, 24. Februar 2012

Anhang zur Jahresrechnung (Fortsetzung)

7.0 LEISTUNGSBERICHT

Zweck/Organisation des Verbandes

Der Schweizer Schiesssportverband (SSV) ist die Dachorganisation der Schweizer Schützinnen und Schützen. Er fördert das Schiessen als Breiten- und als Leistungssport in jedem Alter in den Bereichen

- sportliches Schiessen
- leistungssportliches Schiessen
- ausserdienstliches Schiessen

Der SSV ist ein Sportverband. Er vertritt die Interessen der Schützinnen und Schützen gegenüber Behörden und Öffentlichkeit. Er steht ein für eine freiheitlich-demokratische und föderalistische Schweiz. Er vertritt eine glaubwürdige Landesverteidigung. Der SSV ist ein Verein nach Artikel 60 ff. des ZGB.

Leitende Organe der Verbandsführung

Name	Vorname	Funktion	Amtszeit	Beschäftigungsgrad
Andres	Dora	Präsidentin	bis April 2014	Ehrenamt
von Känel	Andreas	Vizepräsident	bis April 2014	Ehrenamt
von Känel	Andreas	Chef Abteilung Gewehr 10/50m	bis April 2014	Ehrenamt
Siegenthaler	Daniel	Chef Abteilung Gewehr 300m	bis April 2012	Ehrenamt
Röthlisberger	Paul	Chef Abteilung Pistole	bis April 2014	Ehrenamt
Filippini	Luca	Mitglied des Vorstandes	bis April 2014	Ehrenamt
Kuratle	Werner	Mitglied des Vorstandes	bis April 2014	Ehrenamt

Verantwortliche Personen der Geschäftsführung

Name	Vorname	Funktion	Amtszeit	Beschäftigungsgrad
Nyfeler	Patrick	Geschäftsführer	seit August 2010	100%

Revisionsstelle (Geschäftsprüfungskommission)

Name	Vorname	Funktion	Amtszeit
Waser	Peter	Präsident	bis April 2014
Cattin	André Francis	Mitglied / Leitender Revisor	bis April 2012
Gerber	Robert	Mitglied	bis April 2012
Bösch	Roger	Mitglied / Stv. Leitender Revisor	bis April 2014

Als nahestehende Personen werden folgende Personen/Organisationen erachtet

- Leitende Organe der Verbandsführung
- Stiftung «Haus der Schützen», Luzern

Gesamtbetrag der Entschädigungen an:	2011 (Fr.)	2010 (Fr.)
Leitende Organe der Verbands- und Geschäftsführung:	315'098.25	320'640.95

Anhang zur Jahresrechnung (Fortsetzung)

Beschreibung der erbrachten Leistungen in Bezug auf die gesetzten Ziele

(es wird auf die Ausführungen im Jahresbericht verwiesen)

KZen Spitzensport

Gesetzte Ziele im Berichtsjahr:

1. Erreichen von Quotenplätzen für die Olympischen Spiele 2012.
2. Erreichen von Podestplätzen an internationalen Wettkämpfen und an den Europameisterschaften.
3. Regelung und Einarbeiten der Nachfolge Chef SpS.
4. Erfahrungen sammeln mit dem Einstufungs- und Entschädigungssystem für das Kader SpS.
5. Einhalten der finanziellen Vorgaben des Rahmenkredits des KZen SpS für das Jahr 2011.

Erbrachte Leistungen im Berichtsjahr:

Das *Teilziel 1* konnte umgesetzt werden; bislang wurden 5 Quotenplätze gewonnen. Die letzte Möglichkeit, Quotenplätze zu gewinnen, bietet die Luftdruck-EM 2012 in Finnland.

Das *Teilziel 2* wurde teilweise realisiert. Nach einem verhaltenen Start bei der Luftdruck-EM in Brescia und den beiden ersten Weltcups konnten die Ziele vor allem in der zweiten Saisonhälfte realisiert werden. Besonders bei der KK-EM in Belgrad waren die Sportler mit insgesamt 2 Quotenplätzen, 1 Medaille im olympischen Bereich sowie 7 Medaillen im nicht-olympischen Bereich erfolgreich.

Das *Teilziel 3* wurde planmässig umgesetzt.

Das *Teilziel 4* konnte umgesetzt werden. Die gesammelten Erfahrungen werden in die Ausarbeitung der Struktur 2013–2016 einfließen.

Das *Teilziel 5* wird voraussichtlich erreicht. Es wird davon ausgegangen, dass der Rahmenkredit eingehalten werden konnte.

SB AUN/NWF/Richter/Ausbildung

Gesetzte Ziele im Berichtsjahr:

1. Jugendausbildung: Initiierung einheitlicher Ausbildungsinhalte in der Jugendausbildung im Bereich psychologisches Training.
2. Trainerausbildung: Durchführung und Evaluation des Trainer-A-Kurses = neu Nachwuchstrainer lokal.
3. Nachwuchsförderung (NWF): Entwicklung des Selektionsinstrumentes PISTE mit sportartspezifischen Parametern, nach den Vorgaben von SOA.
4. Nachwuchsförderung: Umsetzung Nachwuchsförderungskonzept mit Start eines Label-Standortes.
5. Sportwissenschaftliches Projekt: Start und Sicherstellung der Finanzierung des sportwissenschaftlichen Projektes «Bewegungspräzision im Luftgewehrschiessen» der Uni Bern.

Erbrachte Leistungen im Berichtsjahr:

Das *Teilziel 1* wurde mit der Weiterbildung von über 400 J+S Leiter mit der neuen J+S Broschüre «Psyche» umgesetzt. Der Servicebereich hofft, dass die praktische Umsetzung des vermittelten Wissens in der Jugendausbildung auch stattfindet.

Das *Teilziel 2* konnte umgesetzt werden; nach der Evaluation des Lehrganges sind moderate Anpassungen für den kommenden Trainer-A-Kurs im 2012 nötig.

Das *Teilziel 3* wurde erreicht: Das Selektionsinstrument PISTE wurde mit zusätzlichen Parametern, wie sportartspezifische Leistungstests mittels Analysesimulator Scatt und dem Parameter Leistungsentwicklung ergänzt.

Das *Teilziel 4* ist erfüllt: Der Start des 1. Label-Standortes Teufen konnte mit 5 NWF-Athleten im August umgesetzt werden.

Ebenfalls wurde das *Teilziel 5* erfüllt: Das Projekt der Uni Bern von Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner wird durch die Eidgenössische Sportkommission (ESK) mit rund CHF 97'000.00 und durch Swiss Olympic mit etwa CHF 20'000.00 unterstützt. Die Finanzierung des weiteren Forschungsverlaufes für 2012 ist somit sichergestellt.

Breitensport

Gesetzte Ziele im Berichtsjahr:

1. Umsetzen der teilrevidierten Regeln für das sportliche Schiessen (RSpS).
2. Halten der Beteiligung am Eidg. Feldschiessen als bedeutendster Breitensportanlass des SSV.
3. Optimieren der Attraktivität der Verbandswettkämpfe mit dem Ziel, die Beteiligungsrückgänge aufzuhalten.

Erbrachte Leistungen im Berichtsjahr:

Das *Teilziel 1* konnte umgesetzt werden. Mit einer Teilrevision wurden die RSpS aktualisiert und optimiert.

Das *Teilziel 2* konnte teilweise im erhofften Ausmass realisiert werden, der Teilnehmerrückgang fiel mit 0,71% nur sehr moderat aus.

Das *Teilziel 3* wurde erst teilweise umgesetzt. Um die Zielsetzungen zu erreichen, bedarf es noch weiterer Anstrengungen beim Wettkampfangebot und bei der Finaldurchführung.

Anhang zur Jahresrechnung (Fortsetzung)

Kompetenzzentrum Kommunikation

Gesetzte Ziele im Berichtsjahr:

1. Reduktion der Kosten der Verbandspublikation (VP) auf allen möglichen Ebenen.
2. Attraktivitätssteigerung des Produkts. Vorbereitung Übergang von der Zeitung zum Magazin.
3. Ab 1. Januar 2012 erscheint eine neue, attraktive und finanzierbare Verbandspublikation (VP).
4. Moderne technische Möglichkeiten werden genutzt.
5. Jedes Mitglied wird Abonnent.

Erbrachte Leistungen im Berichtsjahr:

Das *Teilziel 1* wurde erreicht durch die Kündigung der zentralen Büroräumlichkeiten in Zürich auf Ende April 2011. Der Umstieg auf Home Office gelang. Die Verlagerung von Ranglisten auf die SSV-Homepage ermöglichte Umfangreduktionen.

Das *Teilziel 2* wurde erreicht, weil Platz für einen attraktiven Bildanteil in der Zeitung geschaffen wurde. Die Übernahme der Gestaltung durch die Redaktion gelang indes nicht, weil die technischen Voraussetzungen nicht gegeben waren. Im Herbst wurde der bisherigen Redaktions-Crew gekündigt und damit der Weg für ein neues Team geebnet. Neue Themen aus anderen Schiesssportarten und auch die politische Berichterstattung wurden von den meisten Lesern begrüsst.

Das *Teilziel 3* wurde erreicht. Das neue Magazin ist gut gestartet. Die Qualität stimmt; Preis und Leistung sind in einem günstigen Kostenverhältnis. Eine erste Werbeaktion brachte über 200 neue Abos. Auch SchiessenSchweiz online funktioniert.

Das *Teilziel 4* wurde erreicht, insbesondere mit aktuellen Online- und Facebookinhalten wurde den Anforderungen Rechnung getragen.

Das *Teilziel 5* kann voraussichtlich erst im Jahr 2014 mit dem neuen Beitragsmodell erreicht werden.

Seit über 45 Jahren:

Überzeugend in System und Technik

**Reparatur- und Unterhaltsarbeiten sowie Ersatzteildienst
für alle Laufscheibenfabrikate**

**Reparatur- und Unterhaltsarbeiten an RUAG/Inauen und ACO Kugelfangsystemen
und Instandsetzung von Inauen Kugelfangsystemen**

Neu, ab sofort lieferbar: 300m Kugelfangsysteme ohne Gummigranulatfüllung

Kugelfanganlagen
für jeden Zweck

Schiessstand-Einrichtungen
für alle Bedürfnisse

Sicherheitsblenden



info@leu-helfenstein.ch

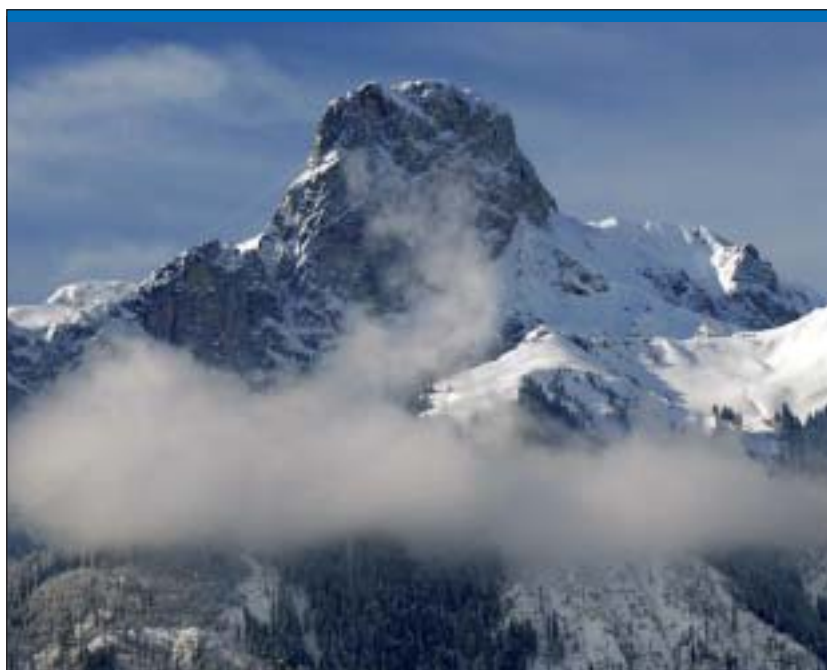
www.leu-helfenstein.ch

Budget 2012

Schweizer Schiesssportverband			Ist 2011	Budget 2012		
Haupt-Kostenstellen	Kosten (Fr.)	Erlöse (Fr.)	Saldo (+/-)	Kosten (Fr.)	Erlöse (Fr.)	Saldo (+/-)
Verband	1'219'280.80	649'639.25	-569'641.55	523'100.00	39'200.00	-483'900.00
Geschäftsführung	1'338'376.12	4'051'743.41	2'713'367.29	1'205'900.00	4'073'000.00	2'867'100.00
Kompetenzzent. Ausbildung/Nachwuchsf.	1'348'554.81	585'915.50	-762'639.31	1'389'500.00	507'300.00	-882'200.00
Kompetenzzentrum Breitensport	109'677.90	–	-109'677.90	188'050.00	–	-188'050.00
Gewehr 300m	1'373'023.50	1'363'700.40	-9'323.10	1'306'500.00	1'370'100.00	63'600.00
Gewehr 10/50m	630'925.74	673'316.70	42'390.96	630'000.00	671'600.00	41'600.00
Pistole	183'642.97	147'457.85	-36'185.12	184'900.00	149'500.00	-35'400.00
Kompetenzzentrum Spitzensport	2'119'798.54	533'878.60	-1'585'919.94	1'846'810.00	397'000.00	-1'449'810.00
Kompetenzzentrum Verbandspublikation	1'174'150.85	1'215'009.49	40'858.64	1'152'300.00	1'190'000.00	37'700.00
Operativer Erfolg Schweizer Schiesssportverband			-276'770.03			-29'360.00
Kompetenzzentrum Spitzensport						
Spartenmanagement SpS	54'799.32	403'866.90	349'067.58	45'900.00	370'000.00	324'100.00
Veranstaltungen SpS	4'382.00	–	-4'382.00	–	–	–
Olympiaprojekt (inkl. Olympiakader)	15'728.65	–	-15'728.65	68'200.00	–	-68'200.00
Gewehr olympisch	18'402.50	2'217.85	-16'184.65	62'100.00	–	-62'100.00
Gewehr nicht-olympisch	57'732.40	40'550.00	-17'182.40	–	–	–
Gewehr Junioren	6'082.92	–	-6'082.92	–	–	–
Optimierung Anlage Hohenems (AT)	9'818.95	–	-9'818.95	–	–	–
Pistole olympisch	4'422.35	–	-4'422.35	50'700.00	–	-50'700.00
Pistole nicht-olympisch	22'500.47	20'000.00	-2'500.47	–	–	–
Pistole Junioren	81.00	–	-81.00	–	–	–
Nachwuchs	–	–	–	5'200.00	–	-5'200.00
Trainingszentren	255'894.83	49'154.70	-206'740.13	182'154.00	27'000.00	-155'154.00
Wettkämpfe Teilnahme olympisch	275'479.62	4'646.75	-270'832.87	–	–	–
WM/EM Elite olympisch	84'852.65	4'294.00	-80'558.65	–	–	–
Wettkämpfe Teilnahme nicht-olympisch	56'085.12	818.80	-55'266.32	–	–	–
WM/EM Elite nicht-olympisch	28'356.75	–	-28'356.75	–	–	–
Wettkämpfe Teilnahme Junioren	42'137.90	–	-42'137.90	–	–	–
WM/EM Junioren	32'301.36	–	-32'301.36	–	–	–
WM/EM	–	–	–	66'845.00	–	-66'845.00
Hauptgruppe IWK	–	–	–	89'046.00	–	-89'046.00
Hauptgruppe WC	–	–	–	93'170.00	–	-93'170.00
EC 300m	–	–	–	53'900.00	–	-53'900.00
EC 25m	–	–	–	22'020.00	–	-22'020.00
CISM WK	–	–	–	4'000.00	–	-4'000.00
Trainer/Techniker SpS olympisch	566'830.15	5'518.60	-561'311.55	751'575.00	–	-751'575.00
Trainer/Techniker SpS nicht-olympisch	77'997.55	177.80	-77'819.75	–	–	–
Trainer/Techniker Junioren SpS	160'319.55	–	-160'319.55	–	–	–
Grundentschädigungen	345'592.40	2'633.20	-342'959.20	352'000.00	–	-352'000.00
Erfolg Kompetenzzentrum Spitzensport			-1'585'919.84			-1'449'810.00

Budget 2012 (Fortsetzung)

Kompetenzzentrum Verbandspublikation	Ist 2011			Budget 2012		
	Kosten (Fr.)	Erlöse (Fr.)	Saldo (+/-)	Kosten (Fr.)	Erlöse (Fr.)	Saldo (+/-)
Erlös Abonnemente Verbandsorgan	–	993'396.50	993'396.50	–	990'000.00	990'000.00
Werbung und Inserate	–	207'612.99	207'612.99	–	200'000.00	200'000.00
Personalaufwand	611'897.60	–	–611'897.60	528'900.00	–	–528'900.00
Mietaufwand	9'492.40	–	–9'492.40	25'000.00	–	–25'000.00
Layout	100'800.00	–	–100'800.00	85'000.00	–	–85'000.00
Übersetzungen	22'532.55	–	–22'532.55	15'000.00	–	–15'000.00
Druck und Versand	285'576.67	–	–285'576.67	428'000.00	–	–428'000.00
Werbeaufwand	103'468.83	–	–103'468.83	50'000.00	–	–50'000.00
Übriger Sachaufwand	26'382.80	–	–26'382.80	20'400.00	–	20'400.00
Erfolg Kompetenzzentrum Verbandspublikation			40'858.64			37'700.00



RUAG

- Ein Spitzenprodukt für höchste Präzision auf 50 m
- Ideale Wettkampf- und Trainingspatrone für KK-Gewehr, Freie Pistole sowie Sportpistole, aber auch für alle anderen Waffen im Kaliber .22 lfB



Die Legende lebt: Die neue RWS Stockhorn Special

RUAG Ammotec AG

Uttigenstrasse 67 · 3602 Thun · Switzerland

Tel. +41 33 228 28 79 · Fax. +41 33 228 26 44 · sales.ammotec@ruag.com · www.ruag.com

Jahresrechnung Stiftung «Haus der Schützen» und Zustiftung «Schiesssport»

1. Gesamt-Bilanz

AKTIVEN			
Umlaufvermögen	Ergänzende Angaben	31.12.2011 (Fr.)	31.12.2010 (Fr.)
Bankguthaben		807'538.50	543'899.61
Forderungen		46'585.36	5'286.55
Verrechnungssteuerguthaben		7'338.48	9'613.99
MwSt.-Guthaben / MwSt.-Vorsteuern		5'598.37	1'225.32
Verbindungskonto mit Zustiftung		0.00	999.99
Aktive Rechnungsabgrenzungen		26'599.37	9'540.54
		893'660.08	570'566.00
Anlagevermögen			
Wertschriften	2.2	1'051'236.00	1'226'615.00
Liegenschaft Lidostrasse 6, Luzern	2.1	5'861'895.05	5'861'895.05
Wertberichtigung Liegenschaft		-2'166'000.00	-1'996'000.00
		<i>3'695'895.05</i>	<i>3'865'895.05</i>
Mobilien		56'125.00	6'500.00
		4'803'256.05	5'099'010.05
Sondervermögen Fonds und Zustiftung			
Finanzanlagen und Guthaben	2.2/2.3	5'358'841.63	6'821'240.12
		5'358'841.63	6'821'240.12
TOTAL AKTIVEN		11'055'757.76	12'490'816.17
PASSIVEN			
Fremdkapital	Ergänzende Angaben	31.12.2011 (Fr.)	31.12.2010 (Fr.)
Kreditoren Stiftung		15'495.95	18'084.80
Kreditoren Zustiftung		0.00	1'721.60
MwSt.-Abrechnung/MwSt.-Umsatzsteuern		3'450.77	529.67
Kontokorrent mit SSV		0.00	744.45
Erneuerungs- und Ersatzbeschaffungsfonds		478'186.00	457'267.00
Passive Rechnungsabgrenzungen Stiftung		24'118.65	41'171.75
Passive Rechnungsabgrenzungen Zustiftung		6'500.00	5'000.00
		527'751.37	524'519.27
Fondskapital			
Fondsdarlehen SSV (Unterstützungsfonds)		347'500.00	347'500.00
Fondsdarlehen SSV (Nachwuchsfonds)		510'000.00	630'000.00
		857'500.00	977'500.00
Zweckgebundenes Kapital Zustiftung «Schiesssport»			
Zweckgebundenes Kapital per 01.01.		5'837'018.52	5'947'816.86
Rückübertragung Beteiligung «Brünig Indoor» an SSV	2.4	-1'000'000.00	0.00
Aufwandüberschuss/Entnahme		-342'176.89	-110'798.34
Zweckgebundenes Kapital per 31.12.		4'494'841.63	5'837'018.52
Stiftungskapital «Haus der Schützen»			
Stiftungskapital per 01.01.		5'151'778.38	5'109'105.41
Jahresgewinn		23'886.38	42'672.97
Stiftungskapital per 31.12.		5'175'664.76	5'151'778.38
TOTAL PASSIVEN		11'055'757.76	12'490'816.17

2. Gesamt-Betriebsrechnung

ERTRAG		
	01.01.–31.12.2011 (Fr.)	01.01.–31.12.2010 (Fr.)
Wertschriftenertrag	146'680.05	149'583.49
Bankzinsertrag	391.67	336.79
Mietzinsertrag	350'648.55	370'514.31
Nebenkostenertrag	40'393.40	44'391.68
Wiedereingebrachte Abschreibung Beteiligung «Brünig Indoor»	100'000.00	0.00
Entnahme aus Fondsdarlehen SSV (Unterstützungsfonds)	0.00	52'500.00
Entnahme aus Fondsdarlehen SSV (Nachwuchsfonds)	120'000.00	90'000.00
Entnahme aus zweckgebundenem Kapital der Zustiftung «Schiesssport»	342'176.89	110'798.34
TOTAL ERTRAG	1'100'290.56	818'124.61

AUFWAND		
	01.01.–31.12.2011 (Fr.)	01.01.–31.12.2010 (Fr.)
Kurserfolg Wertschriften	263'079.66	122'910.70
Zinsaufwand Fondskapital	8'903.80	11'200.00
Unterhalts- und Betriebsaufwand Liegenschaft	75'441.97	83'782.97
Versicherungen	6'357.80	5'514.55
Abschreibung Liegenschaft	170'000.00	170'000.00
Abschreibung Mobilien	3'455.00	2'200.00
Einlage in Erneuerungs- und Ersatzbeschaffungsfonds	50'000.00	50'000.00
Personalaufwand	9'496.70	9'775.90
Verwaltungsaufwand	41'248.03	42'521.40
Buchführung, Revision und Rechtsberatung	40'712.60	26'271.77
Bankspesen und -gebühren, Emissionsabgaben, Vermögensverwaltungshonorare	38'676.79	37'673.83
Debitorenverlust	99.35	0.00
Sonstiger Aufwand	2'673.43	2'521.77
Steuern	11'259.05	18'578.75
Betriebsbeitrag SSV	0.00	50'000.00
Andere zweckkonforme Beiträge aus Zustiftung	235'000.00	0.00
Auszahlung Fonds-Entnahmen an SSV	120'000.00	142'500.00
TOTAL AUFWAND	1'076'404.18	775'451.64

JAHRESGEWINN	23'886.38	42'672.97
---------------------	------------------	------------------

3. Betriebsrechnung Stiftung «Haus der Schützen»

ERTRAG		
	01.01.–31.12.2011 (Fr.)	01.01.–31.12.2010 (Fr.)
Wertschriftenertrag	31'108.65	31'459.85
Bankzinsertrag	391.67	336.79
Mietzinsertrag	350'648.55	370'514.31
Nebenkostenertrag	40'393.40	44'391.68
TOTAL ERTRAG	422'542.27	446'702.63
AUFWAND		
	01.01.–31.12.2011 (Fr.)	01.01.–31.12.2010 (Fr.)
Kurserfolg Wertschriften	25'379.00	22'624.69
Unterhalts- und Betriebsaufwand Liegenschaft	75'441.97	83'782.97
Versicherungen	6'357.80	5'514.55
Abschreibung Liegenschaft	170'000.00	170'000.00
Abschreibung Mobilier	3'455.00	2'200.00
Einlage in Erneuerungs- und Ersatzbeschaffungsfonds	50'000.00	50'000.00
Personalaufwand	9'496.70	9'775.90
Verwaltungsaufwand	20'648.83	24'821.40
Buchführung, Revision und Rechtsberatung	22'235.00	12'655.02
Bankspesen und -gebühren, Emissionsabgaben	1'609.61	1'581.69
Debitorenverlust	99.35	0.00
Sonstiger Aufwand	2'673.58	2'494.69
Steuern	11'259.05	18'578.75
TOTAL AUFWAND	398'655.89	404'029.66
JAHRESGEWINN	23'886.38	42'672.97

4. Betriebsrechnung Zustiftung «Schiesssport»

ERTRAG		
	01.01.–31.12.2011 (Fr.)	01.01.–31.12.2010 (Fr.)
Wertschriften- und Zinsertrag	115'571.40	118'123.64
Wiedereingebrachte Abschreibung Beteiligung «Brünig Indoor»	100'000.00	0.00
TOTAL ERTRAG	215'571.40	118'123.64

4. Betriebsrechnung Zustiftung «Schiesssport» (Fortsetzung)

AUFWAND		
	01.01.–31.12.2011 (Fr.)	01.01.–31.12.2010 (Fr.)
Kurserfolg Wertschriften	237'700.66	100'286.01
Zinsaufwand Fondskapital	8'903.80	11'200.00
Betriebsbeitrag SSV	0.00	50'000.00
Andere zweckkonforme Beiträge aus Zustiftung	235'000.00	0.00
Verwaltungsaufwand	20'599.20	17'700.00
Buchführung, Revision und Rechtsberatung	18'477.60	13'616.75
Bankspesen und -gebühren, Emissionsabgaben, Vermögensverwaltungshonorare	37'067.18	36'092.14
Sonstiger Aufwand	-0.15	27.08
TOTAL AUFWAND	557'748.29	228'921.98

VERÄNDERUNG FONDSKAPITAL		
	2011 (Fr.)	2010 (Fr.)
Entnahme aus Fondsdarlehen SSV (Unterstützungsfonds)	-	52'500.00
Entnahme aus Fondsdarlehen SSV (Nachwuchsfonds)	120'000.00	90'000.00
Auszahlung Fonds-Entnahmen an SSV	-120'000.00	-142'500.00
ERGEBNIS AUS FONDS-ENTNAHMEN	0.00	0.00

AUFWANDÜBERSCHUSS	-342'176.89	-110'798.34
--------------------------	--------------------	--------------------

(Entnahme aus zweckgebundenem Kapital der Zustiftung «Schiesssport»)

5. Ergänzende Angaben

1.0 ALLGEMEINE ANGABEN ZUR STIFTUNG

1.1 Stiftungszweck

Stiftung «Haus der Schützen»

Die Stiftung hat zum Zweck, die Liegenschaft Lidostrasse 6 als «Haus der Schützen» zu bewirtschaften und dem Schweizer Schiesssportverband (SSV) zu erhalten.

Unselbstständige Zustiftung «Schiesssport»

Die Zustiftung «Schiesssport» bezweckt die Unterstützung der obligatorischen Schiesspflicht und der Polizeiausbildung mit Veranstaltungen, Projekten und Wettkämpfen, die Unterstützung bei der Aus- und Weiterbildung von Experten und Jugend + Sport Leitern, die Förderung des Schiesssportes als Breiten- und Leistungssport, die Unterstützung und Umsetzung von Projekten, die vom Bundesamt für Sport für Jugend + Sport veranlasst werden, sowie die Unterstützung aller Anliegen und Projekte, die mit dem Schiesssport zusammenhängen. Zur Umsetzung dieser Zwecke erfolgt die Entrichtung von Ausschüttungen an den SSV und dessen Mitglieder in jenen Fällen, in denen die Deckungsbeiträge des Bundes oder der Kantone zur Erfüllung der an den SSV und dessen Mitglieder delegierten Aufgaben gemäss den bundesrechtlichen und kantonalen Bestimmungen und Vereinbarungen nicht ausreichen oder gar nicht ausbezahlt werden.

5. Ergänzende Angaben (Fortsetzung)

1.2 Rechtsgrundlagen

Stiftung «Haus der Schützen»

Stiftungsurkunde und Organisationsreglement des Stiftungsrates vom 13.06.2007, genehmigt vom Stadtrat der Stadt Luzern (als Aufsichtsbehörde) mit Entscheid vom 13.06.2007.

Unselbstständige Zustiftung «Schiesssport»

Schenkungsvertrag, Statuten, Organisationsreglement und Anlagereglement vom 13.06.2007, genehmigt vom Stadtrat der Stadt Luzern (als Aufsichtsbehörde) mit Entscheid vom 13.06.2007.

1.3 Stiftungsrat der Stiftung «Haus der Schützen» und der Zustiftung «Schiesssport»

Dr. Ulrich Fässler, Luzern	Präsident	
Clemens Poltera, Rona	Mitglied	
Alois Zahner, Bettingen	Mitglied	
Luca Filippini, Sonvico	Mitglied	ab 01.01.2011
Siegfried Meier, Kappel SO	Mitglied	ab 01.10.2011
Peter Schmid, Münchenbuchsee	Mitglied	bis 31.12.2010
Armin Bohren, Ste-Croix	Mitglied	bis 31.12.2010
Dora Andres, Schüpfen	Mitglied	bis 31.12.2010

1.4 Verwalter

Urs Weibel, Kandersteg	bis 31.12.2011
Patrick Nyfeler, Ebikon	ab 01.01.2012

2.0 ANDERE ANGABEN

2.1 Brandversicherungswert der Sachanlagen

	31.12.2011 (Fr.)	31.12.2010 (Fr.)
Liegenschaft Lidostrasse 6, Luzern	5'657'000.00	5'657'000.00

2.2 Wertschriften und Finanzanlagen

Bewertungsansätze per Bilanzstichtag	– Bankguthaben	zum Nominalwert
	– Wertschriften, kotierte Anlagen	zum Marktwert
	– Fremdwährungsumrechnung	zum Bankkurs

2.3 Zusammensetzung Finanzanlagen und Guthaben des Sondervermögens Fonds und Zustiftung

	31.12.2011 (Fr.)	31.12.2010 (Fr.)
LUKB, Vermögensverwaltungsdepot	2'918'507.07	3'390'596.25
LUKB, Wertschriftendepot	6'999.96	28'179.52
Cornèr Bank, Vermögensverwaltungsdepot	1'949'782.15	0.00
Valiant Bank, Vermögensverwaltungsdepot	0.00	2'428'946.11
Valiant Bank, Wertschriftendepot	0.00	34'577.34
Wertschriften in Transfer	384'928.71	0.00
Beteiligung «Brünig Indoor, Lungern»	0.00	900'000.00
Verrechnungs- und ausländische Quellensteuerguthaben	23'669.46	24'725.78
Marchzinsen	18'636.28	15'215.11
Andere transitorische Abgrenzungen	56'318.00	0.00
Verbindungskonto mit Stiftung «Haus der Schützen»	0.00	–999.99
Total Finanzanlagen und Guthaben	5'358'841.63	6'821'240.12

Gemäss Schenkungsvertrag und Statuten der Zustiftung «Schiesssport» ist das Vermögen der Zustiftung nach den Anlagevorschriften des BVG anzulegen. Per 31.12.2011 sind für die Vermögensanlagen der Zustiftung die Anlagevorschriften nach BVG bzw. BVV 2 – mit folgender Ausnahme – eingehalten: Am 31.12.2011 lag der Anteil der Bankguthaben in Fr. und FW bei der Cornèr Bank mit 18,3% des Gesamtvermögens über der gemäss Art. 54 Abs. 1 BVV 2 zulässigen Einzelbegrenzung von 10% pro Schuldner.

Der Stiftungsrat hält fest, dass diese Überschreitung im Zusammenhang mit der Übertragung des Vermögensverwaltungsdepots von der Valiant Bank zur Cornèr Bank auf Ende 2011 vorübergehend entstanden ist und dass sich der betreffende Vermögensanteil im 2012 mit der Aufnahme der Bewirtschaftstätigkeit durch die Cornèr Bank wieder unter die zulässige Begrenzung reduzieren wird. Weiter sieht der Stiftungsrat die Sicherheit der Vermögensanlagen und die Erfüllung des Stiftungszweckes durch diese vorübergehende Überschreitung der zulässigen Einzelbegrenzung nicht gefährdet.

2.4 Rückübertragung der Beteiligung «Brünig Indoor Aktiengesellschaft, Lungern» an den Schweizer Schiesssportverband (SSV)

Der Stiftungsrat hat am 10.02.2011 die Rückübertragung der Beteiligung «Brünig Indoor Aktiengesellschaft, Lungern» an den SSV zum ursprünglichen Übernahmepreis von Fr. 1'000'000.00 beschlossen. Die Dienststelle Steuern des Kantons Luzern hatte vorgängig der erfolgs- und steuerneutralen Rückübertragung zulasten des zweckgebundenen Kapitals der Zustiftung «Schiesssport» zugestimmt.

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung «Haus der Schützen», Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnungen und Ergänzende Angaben) sowie die Geschäftsführung der Stiftung «Haus der Schützen» und der integrierten unselbstständigen Zustiftung «Schiesssport» für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen

der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzes-, urkunden- und reglements-konforme Geschäftsführung gegeben sind; dabei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung.

Gemäss Schenkungsvertrag und Statuten der Zustiftung «Schiesssport» ist das Vermögen der Zustiftung nach den Anlagevorschriften des BVG anzulegen. Wir machen darauf aufmerksam, dass Bankguthaben per 31.12.2011 bei einem einzelnen Bankinstitut die nach Art. 54 Abs. 1 BVV 2 zulässige Einzelbegrenzung von 10% pro Schuldner überschreiten. Wir verweisen dazu auf die Ausführungen unter Ziffer 2.3 der

Ergänzenden Angaben der Jahresrechnung 2011.

Bei unserer Revision sind wir – mit Ausnahme der im vorstehenden Absatz darlegten Abweichung – nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung und die Geschäftsführung nicht dem Gesetz, der Stiftungsurkunde der Stiftung «Haus der Schützen», dem Schenkungsvertrag und den Statuten der Zustiftung «Schiesssport» und den Reglementen entsprechen.

Luzern, 2. Februar 2012
BDO AG

Bruno Purtschert
Zugelassener Revisionsexperte

Josef Kiener
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnung 2011 der Stiftung «Schweizer Schützenmuseum»

Gemäss Artikel 50 der Statuten des Schweizer Schiesssportverbandes sind Jahresrechnungen von Stiftungen, an welchen der Verband beteiligt ist, zusammen mit der ordentlichen Verbandsrechnung der Delegiertenversammlung zur Kenntnis zu bringen. Die Jahresrechnung 2011 der Stiftung «Schweizer Schützenmuseum» präsentiert sich wie folgt:

1. Bilanz

AKTIVEN		
	31.12.2011 (Fr.)	31.12.2010 (Fr.)
Flüssige Mittel	361'858.51	314'083.77
Übriges Umlaufvermögen	5'627.15	5'227.19
Anlagevermögen*	881'969.79	907'696.58
TOTAL AKTIVEN	1'249'455.45	1'227'007.54
PASSIVEN		
	31.12.2011 (Fr.)	31.12.2010 (Fr.)
Fremdkapital kurzfristig	36'400.10	27'359.95
Eigenkapital	1'200'000.00	1'200'000.00
Jahresergebnis		
· Stiftung	-14'226.22	+ 6'227.31
· Betrieb	818.46	- 5'874.90
(mit Geschäftserfolg Vorjahr)	-13'055.35	+ 352.41
TOTAL PASSIVEN	1'249'455.45	1'227'007.54

* Museumsgut und Liegenschaft «Bernastrasse 5» wurden je mit Fr. 1.00 beim Anlagevermögen eingesetzt.

2. Gesamterfolgsrechnung

ERTRAG		
	31.12.2011 (Fr.)	31.12.2010 (Fr.)
Betriebsbeitrag SSV	250'000.00	250'000.00
Übrige Erträge	30'869.00	23'459.25
TOTAL ERTRAG	280'869.00	273'459.25
AUFWAND		
	31.12.2011 (Fr.)	31.12.2010 (Fr.)
Handelswarenaufwand	397.40	965.00
Personalaufwand	190'563.70	177'151.20
Reise-, Repräsentations- und Werbeaufwand	30'476.32	34'822.76
Sachaufwand	28'959.73	35'619.75
Finanzerfolg	15'217.56	- 19'459.47
Liegenschaftsaufwand	32'281.65	25'254.15
Jahresergebnis	13'407.76	- 19'813.08
TOTAL AUFWAND	280'869.00	273'459.25

Der Stiftungsrat der Stiftung «Schweizer Schützenmuseum» hat der Verwendung des Bilanzgewinnes als Vortrag von Fr. 13'055.35 auf neue Rechnung 2012 zugestimmt.

Gold-Sponsoren

Helsana

cornercard

polytronic

Heineken
Switzerland

SIUS 


HUGUENIN™
Haut Médailleur depuis 1868

Bronze-Sponsoren

nationale
suisse

KROMER
www.kromer.ch

Wettkampf-Sponsoren


Ambühl GmbH
AUSZEICHNUNGEN


Blum
WAPPEN

Ausrüster der Nationalmannschaft

BLEIKER 

 Morini
Competition Arm S.A.

RUAG

 GRÜNIG+HELMIGER
AG

ALLTEX 

 SOTTWANG

 Ypsilon

 FEL

 GERNER

champion 

Gönner



Protokoll der 10. ordentlichen Delegiertenversammlung des Schweizer Schiesssportverbandes vom Samstag, 30. April 2011, 10.00 Uhr im Kultur & Kongresshaus Aarau

Präsenz:	Delegierte:	278	(inkl. 32 stimmberechtigte Ehrenmitglieder)
	Vorstand:	6	
	Total Stimmberechtigte:	284	
	Gäste:	112	
	Kader SSV:	23	(inkl. Mitarbeitende SSV)
Total:	419		

Büro:	Vorsitz:	D. Andres, Präsidentin	
	Mitglieder:	<ul style="list-style-type: none"> – Andreas von Känel, Vizepräsident/Chef G 10/50m/Ausschuss Schiessen – Luca Filippini, Ausschuss Controlling – Werner Kuratle, Ausschuss Controlling – Paul Röthlisberger, Chef Abteilung Pistole/Ausschuss Schiessen – Daniel Siegenthaler, Chef Abteilung G 300m/Ausschuss Schiessen 	
	Stimmzähler:	<ol style="list-style-type: none"> 1. B. Lampert 2. R. Jordi 3. H. Sameli 4. M. Weber 5. H. Reichenbach 6. H. Müller 	<ol style="list-style-type: none"> Stv. 1 H. Gränicher, Sekretär MV Stv. 2 A. Zezza Stv. 3 U. Blaser Stv. 4 H. Vogt Stv. 5 F. Weiss Stv. 6 V. Zaugg

Presse:	<ul style="list-style-type: none"> – Redaktion «Schiessen Schweiz» – Heinz Bolliger, Redaktion «Schützen-König» – Vertreter der lokalen Presse
----------------	---

Übersetzer:	Dolmetscherbüro Furet, Bern (d/f)
--------------------	-----------------------------------

Protokoll:	Patrick Nyfeler, Geschäftsführer
-------------------	----------------------------------

Traktanden:	1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 24. April 2010 in Landquart	54
	2. Jahresbericht 2010	55
	3. Jahresrechnungen 2010:	56
	3.1 Schiesssportverband: Genehmigung	56
	3.2 Stiftungen «Haus der Schützen» und «Schützenmuseum»: Kenntnisnahme	56
	4. Budget für das Jahr 2011: Genehmigung	57
	4.1 Finanzsituation 2011–2013: Information	57
	4.2 Budget 2011: Genehmigung	57
	5. Einheits- und Lizenzbeiträge für das Jahr 2012: Genehmigung	58
	6. Wahlen	58
	7. Ehrungen	59
	8. Informationen	60
	8.1 Stand der Umsetzung Nachwuchsförderungskonzept	60
	8.2 Schützenbatzen: Zwischenbericht	60
	8.3 Verbandspublikation ab 2012	60
	8.4 Delegiertenversammlung 2012	61
	9. Verschiedenes	61

Begrüssung

Dora Andres (Präsidentin des SSV) begrüsst die Vertreter von Politik, Behörden, Armee und des Sports, sowie die Delegierten, Sponsorenvertreter und die Vertreter der Presse zur 10. Delegiertenversammlung des SSV. Sie freue sich, zusammen mit dem Vorstand, die grosse Zahl der Anwesenden in Aarau begrüssen zu dürfen und dankt der Stadt Aarau sowie dem Kultur & Kongresshaus Aarau für das gewährte Gastrecht. D. Andres informiert, dass hier in Aarau der SSV im Jahre 1824 gegründet wurde. Es sei üblich, dass im Jahr nach dem Eidg. Schützenfest die Delegiertenversammlung ebenfalls im Durchführungskanton des ESF stattfindet. *Die Delegiertenversammlung biete auch Gelegenheit, sichtbar zu machen, wo ein Verband in der Sportlandschaft «Schweiz» stehe, wie er sich zu politischen Themen stellt und wie er*

sich in einer nicht einfacher werdenden Zeit weiterentwickeln möchte. Die Gästeliste sei lang und liege auf den Tischen auf. Sie verzichte daher auf eine namentliche Erwähnung und begrüsst in Stellvertretung aller Gäste Bundesrat Ueli Maurer, Chef VBS und Regierungsrat RR Alex Hürzeler, Vorsteher Departement Bildung, Kultur und Sport Kanton Aargau.

Totenehrung

D. Andres erklärt, dass man auch im vergangenen Jahr von verschiedenen Ehrenmitgliedern, Freunden und Schützenkameraden Abschied nehmen musste: «Die Ehrung der Verstorbenen ist unser Ausdruck des gemeinsamen Mittragens und der Dank für ihre geleisteten Einsätze, sowie für die Zeit, die wir mit ihnen teilen durften.»

- Carl Janser-Arnold; wohnhaft in Gersau verstorben am 6. Februar 2010
- Reinhard Brunner; wohnhaft in Bern, verstorben am 7. März 2010
- Jean-Claude Suter; wohnhaft in Moudon, verstorben am 14. März 2010
- Walter Winistörfer-Gerber, wohnhaft in Winistorf, verstorben am 5. Juni 2010
- Emilio Bachmann, wohnhaft in Claro, verstorben am 27. Juni 2010
- Hans Ulrich Graf, wohnhaft in Bülach, verstorben am 3. Oktober 2010
- Fausto Foppa, wohnhaft in Vacallo, verstorben am 5. Dezember 2010
- Franz Xaver Wunderlin, wohnhaft in Stein, verstorben am 10. Dezember 2010

Zum Gedenken an die Verstorbenen erhebt sich die Versammlung; die Stadtmusik Aarau begleitet die Totenehrung mit einem Choral. D. Andres verdankt die Stadtmusik Aarau.

Grussadresse von Werner Häusermann, Präsident des Aargauer Schiesssportverbandes

Im Namen des Aargauer Schiesssportverbandes begrüsst W. Häusermann Gäste und Delegierte zur heutigen Delegiertenversammlung und heisst sie herzlich willkommen.

«Wir sind stolz, im Aargau diese hochkarätige Tagung durchführen zu dürfen, und unsere Kantonshauptstadt Aarau ist sicher noch vielen bekannt vom prachtvollen Umzug anlässlich des «Eidgenössischen» vom letzten Jahr.»

Nach Lizenzen gemessen sei der Aargauer Schiesssportverband (AGSV) im Moment der drittgrösste Kantonalverband im SSV. Man dürfe sich auch glücklich schätzen, im Aargau zwei

Schiessanlagen mit Vorzeigecharakter zu haben, nämlich die SA «Lorstorf» in Buchs, wo z.B. der LZ-Cup-Final und der Final SPGM 50 m ausgetragen werden und auch das Nationalkader 300 m häufig trainiere, dann aber auch die SA «Röti» in Möhlin, wo jeweils Anfang September der Feldstich-Final stattfindet. Dass der AGSV in diesem Jahr auch wieder echte Spitzenschützen, vor allem auf 300 m habe, zeige die Tatsache, dass gegenwärtig fünf Damen aus dem Kanton Aargau im Nationalmannschaftskader mitschiessen können.

Die Pflege des Nachwuchses liege dem Verband ebenfalls sehr am Herzen. Mit Luftgewehr/Luftpistole werden die Jüngsten in die Geheimnisse des Schiesssports eingeführt. Der eingeschlagene Weg gibt uns recht. Habe

man doch immer wieder Talente, die auf schweizerischer Ebene ihr Können beweisen dürfen.

Der AGSV sei noch jung! Führte man doch Ende März erst die 6. Delegiertenversammlung durch. Im Oktober 2004 wurde der neue Verband aus der Taufe gehoben. Vier Verbände schlossen sich dannzumal zusammen, nämlich die Aargauische Kantonalschützengesellschaft, der Aargauische Kantonale Sportschützenverband, die Aargauische Matchschützenvereinigung und der Unterverband Aargau der Arbeiterschützen. «Ich glaube, sagen zu dürfen, der damalige Entscheid zur erwähnten Fusion war richtig und bestärkt uns noch zusätzlich von Jahr zu Jahr.»

Die Schweizer Waffenpflege Nr.1

Im Einsatz für: Sport-, Jagd-, Militär-, Polizei-, Sammler-Waffen

- **Löst** – Pulver-, – Schwarzpulver-, – Tombak-, – Kupfer-, – Blei-, – Nickel-Rückstände
- **Schmiert**
- **Konserviert**
- ✗ KEIN AUSSTOSSEN
- ✗ KEIN VERHARZEN
- ✗ KEIN EMULGIEREN
- ✗ NEUTRAL GEGENÜBER HOLZ, KUNSTSTOFF UND LEDER
- ✗ KEIN AMMONIAK & SÄUREFREI
- ✗ KEIN SILIKON
- ✗ ANGENEHME DUFTNOTE

Im Einsatz bei:

Von Profis getestet:
Heckler & Koch, Glock, Walther Waffen



Erhältlich im guten Waffen-Fachhandel

www.brunox.com

Im Aargau habe man aber auch an die Veteranen gedacht. Die Vereinigungen «Verband Aargauischer Schützenveteranen» und «Veteranenbund Aargauer Sportschützen» bieten den Interessierten eine sogenannte «zweite Heimat» an. Im 2005 habe man eine Vereinbarung mit den beiden Verbänden abgeschlossen, in der die Beziehungen zum Aargauer Schiesssportverband geregelt und die gegenseitigen Rechte und Pflichten klar festgehalten wurden. «*Ich will mit diesen Ausführungen nicht sagen, dass wir unbedingt ein Musterkanton sind. Doch haben wir uns Strukturen gegeben, die für die Zukunft unabdingbar sind.*» Auch möchte man als Verband für die Schützen da sein, und nicht umgekehrt! Aber auch gegenüber dem Dachverband habe man Verpflichtungen, die es gelte wahrzunehmen. Ein Ziel laute sicher: «*Wir sind jederzeit gegenüber dem SSV ein verlässlicher Partner!*»

W. Häusermann bedankt sich nochmals für die Gelegenheit, den Kantonalverband der Versammlung etwas näherbringen zu können. Er wünsche allen eine erspriessliche Delegiertenversammlung mit guten Erinnerungen an den Kanton Aargau und die schöne Hauptstadt Aarau.

Ehrungen 1 verdienter Athleten und Funktionäre für das Jahr 2010

Im Rahmen der jährlichen Ehrungen werden durch die Präsidentin D. Andres und den Chef Spitzensport U. Weibel erfolgreiche Spitzensportler und Funktionäre für ihre Leistungen aus dem Jahr 2010 geehrt:

- *Annik Marguet* (Gewehr Elite/ Bronzemedaille 50m Gewehr 3x20 und Quotenplatz WM München)
- *Jasmin Mischler* (Gewehr Junioren/ 3. Rang 10m Gewehr Youth Games, Singapore)
- *Paddy Gloor* (Pistole Elite/verschie-

dene Spitzenplätze Europacup 25m Pistole)

- *Lukas Grunder* (Pistole Junioren/ je 2. Platz 10m Pistole EM Meraker und WM München/Nachwuchssportler des Jahres 2010)
- *Martin Landis* (erfolgreicher und langjähriger Nationaltrainer 300m Gewehr)

U. Weibel dankt abschliessend dem anwesenden Bundesrat U. Maurer für die grosszügige Unterstützung des VBS im Bereich des Militär- und Spitzensportes; in seinem Dank schliesst er auch Swiss Olympic, die Gönnervereinigung sowie alle Sponsoren und Ausrüster ein. D. Andres dankt der Versammlung. Sie erklärt, dass U. Weibel das Kompetenzzentrum Spitzensport sehr kompetent geführt hat. Er wird noch bis 31. August 2011 das Kompetenzzentrum führen. Am 1. Juli 2011 werde seine Nachfolgerin, Frau I. Michel, die Arbeit aufnehmen, welche nach zwei Monaten Einarbeitungszeit von U. Weibel den Stab und damit auch die Verantwortung übernehme. Der Vorstand wird U. Weibel an der nächsten Delegiertenversammlung offiziell verabschieden. D. Andres dankt ihm schon jetzt ganz herzlich für seinen Einsatz.

Ehrung beste Jungschützlin für das Jahr 2010

Zum ersten Mal wird die Ehrung für den besten Jungschützen/die beste Jungschützlin der Schweiz an der Delegiertenversammlung des SSV vorgenommen. D. Andres bittet Frau Natacha Burgener auf die Bühne zu kommen und übergibt für die Ehrung D. Siegenthaler, Chef Abteilung Gewehr 300m, das Wort. Er ehrt Natascha Burgener, die aus den Programmen Hauptschiessen, Jungschützenwettschiessen, Feldschiessen und Bundesprogramm die höchste Punktzahl erreicht hat, für ihre tolle Leistung.

Grusswort Alex Hürzeler, Regierungsrat des Kantons Aargau

«*Traditionellerweise beginnen Rednerinnen und Redner ihre Grussworte mit einem Dankeschön. Ich möchte mich dieser Tradition anschliessen und danke Ihnen vielmals für die Einladung zu Ihrer Delegiertenversammlung, der ich sehr gerne gefolgt bin.*» Er freue sich, dass man den Kanton Aargau als Ort der Delegiertenversammlung gewählt hat und heisst alle hier in Aarau herzlich willkommen. «*Gerne überbringe ich Ihnen die besten Grüsse der Aargauer Regierung.*»

Obwohl die Kantonshauptstadt als Ort der Delegiertenversammlung gewählt wurde, werde man bemerkt haben, dass man sich nicht in einer grossen Stadt befinde. Der Kanton Aargau sei zwar bevölkerungsmässig der viertgrösste Kanton, dessen grösster Ort – Wettingen – aber nur etwa 20'000 Einwohnerinnen und Einwohner aufweise. Es gäbe hier kein eigentliches Zentrum wie in anderen Kantonen. Vielmehr sei die Aargauer Landschaft durch kleinere Dörfer und Kleinstädte geprägt. Wir befänden uns im Kanton der Regionen, in einem Kanton ohne eigentliches Zentrum, quasi in einer Suisse-Miniatur. In den elf Bezirken leben über 600'000 Menschen. Das habe unter anderem mit der Nähe gewisser Kantonsteile zu den städtischen Zentren Zürich, Bern, Basel und Luzern zu tun, aber auch damit, dass der Aargau selbst ein starker, vor allem KMU-geprägter Wirtschaftskanton sei. Der Aargau sei daneben aber auch nach wie vor ein wichtiger Militärstandort. Er sei die Wiege des Schweizerischen Schützenwesens. «*Hier in Aarau wurde 1824, zeitgleich mit dem Eidgenössischen Schützenfest, der Schweizer Schützenverband gegründet, der bekanntlich vor zehn Jahren in den SSV übergang.*» Man sei also heute quasi an die «Geburtsstätte» zurückgekehrt. Das Schützendenkmal im Kaser-

nenareal, unweit von hier, erinnere daran. Es war ein Geschenk des Schweizer Schützenverbands an die Stadt Aarau im Jahr 1924, als gleichzeitig mit dem Eidgenössischen Schützenfest das Hundertjahrjubiläum des Verbands gefeiert werden durfte.

Hier in Aarau begann vor über 180 Jahren mit dem Schweizer Schützenverband eine Erfolgsgeschichte, die heute einer der grössten Sportverbände sei, dem auch er als Mitglied der Schützengesellschaft Oeschgen angehöre. «Wir alle haben diese Erfolgsgeschichte im letzten Jahr mit dem Eidgenössischen Schützenfest erneut erleben dürfen». RR Hürzeler dankt allen involvierten Personen, speziell dem OK-Präsidenten und Altregierungsrat Ernst Hasler, für seinen tollen Einsatz! *«Es war ein Fest, das uns allen noch lange in bester Erinnerung bleiben wird.»* Das Fest habe einmal mehr gezeigt, dass die Schützen-tradition mit all ihren Werten stark verankert ist. Das deutliche «Nein» zur Waffenschutzinitiative vom 13. Februar 2011 habe diese Verankerung verdeutlicht. Das Resultat sei ein klares «Ja» zu einem liberalen Staatsverständnis, es sei ein deutliches Bekenntnis zum Prinzip der Eigenverantwortung und der Freiheit. Nicht zuletzt sei es eine Bestätigung für das Milizsystem, das für die direkte Demokratie und für das Militär charakteristisch ist. All das fliesse in den Schützenvereinen zusammen. Vielleicht habe sich auch deshalb in den Schützenvereinen die Tradition der Ehrenamtlichkeit, in einem gesellschaftlichen Umfeld, das sich stark verändert hat, bis heute so stark gehalten. Das Jahr 2011 stehe offiziell im Zeichen der Freiwilligenarbeit. Ihr Wert soll vermehrt ins öffentliche Bewusstsein gerufen werden. Es sei nicht übertrieben zu sagen, dass der Schiesssport, ja das gesamte Schweizerische Sportwesen, ohne Freiwilligenarbeit gar nicht möglich wäre.

Sicherlich habe sich das gesellschaftliche Umfeld in den letzten Jahrzehnten verändert. Es werde häufig beklagt, dass es schwierig sei, Nachwuchs zu finden, insbesondere für Vorstandsposten. Aber jammern nütze bekanntlich wenig. Anpacken, mit gutem Beispiel vorgehen und die Herausforderung als Chance sehen, das müsse die Devise sein! RR Hürzeler ist überzeugt, dass der Schiesssport, allen Unkenrufen zum Trotz, weiterhin ein tragender Pfeiler des Schweizerischen Sportwesens sein wird. Der Bund habe dies erkannt und im letzten Jahr Sportschiessen offiziell als vollwertiges Mitglied in das Programm «Jugend+Sport» aufgenommen und damit zahlreichen anderen Sportarten gleichgestellt. Der Kanton Aargau unterstützt schon seit längerem Schiesskurse im Rahmen des freiwilligen Schulsports. Es werde also auch von offizieller Seite viel für den Schiesssport gemacht. RR A. Hürzeler dankt für die Aufmerksamkeit und wünscht weiterhin «guet Schuss» und eine erfolgreiche Delegiertenversammlung.

Formelles

Die Delegiertenversammlung habe den Bestimmungen der geltenden Statuten des SSV zu genügen; D. Andres verweist auf die Artikel 12–19 in den Statuten.

Die Vertretungsrechte wurden im Jahresbericht 2010 und im Verbandsorgan 01/11 publiziert; es gingen keine Einwände ein. Der Zeitpunkt der Durchführung der DV entspricht den statistischen Vorschriften; die Einladung zur Versammlung erfolgte nach den Vorgaben der Statuten durch direkte Einladung der Kantonschützen- (KSV) und Unterverbände (UV) sowie der weiteren Stimmberechtigten und durch Publikation im Verbandsorgan «Schiessen Schweiz» vor Monatsfrist. Die Stimmberechtigten müssen alle im Besitz einer Stimmkarte sein.

berechtigten müssen alle im Besitz einer Stimmkarte sein.

284 stimmberechtigte Delegierte und 112 Gäste sowie 23 Kader vom SSV seien anwesend; das absolute Mehr beträgt 143 Stimmen.

Daniel Siegenthaler und Paul Röthlisberger bilden das Wahl- und Abstimmungsbüro. Es überwacht die Abstimmungen und Wahlen und führt zusammen mit den Stimmezählern die Auszählung für offene sowie geheime Abstimmungen und Wahlen durch. D. Siegenthaler nennt die Stimmezähler und deren Vertreter. Es gibt keine Einwände gegen die Stimmezähler und die Vertreter. Das Wort zu den Stimmrechten und zur Durchführung der Delegiertenversammlung wird nicht verlangt.

D. Andres erklärt die 10. ordentliche Delegiertenversammlung des SSV als eröffnet und erläutert die Traktanden. Das Wort zur Traktandenliste wird nicht gewünscht.

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 24. April 2010 in Landquart

Das Protokoll über die 9. ordentliche Delegiertenversammlung vom 24. April 2010 in Landquart ist auf den Seiten 23–32 des Jahresberichtes 2010 abgedruckt, es wurde im Verbandsorgan «Schiessen Schweiz» gemäss den Statuten Nr. 9 vom 15. Mai 2010 publiziert. Das Wort zum Protokoll der DV 2010 wird nicht verlangt.

Beschluss: Das Protokoll der DV 2011 wird unter Verdankung an den Verfasser genehmigt.

2. Jahresbericht 2010

Die Präsidentin hält ein kurzes Vorwort unter dem Titel «Synergien nutzen». Es soll durch das Jahr 2011 leiten.

«Das Jahr 2010 war ein Jahr der Veränderung. Bis Juli hatten wir keinen Geschäftsführer und auch im Sekretariat gab es Wechsel. Am 1. August hat Patrick Nyfeler seine Arbeit als Geschäftsführer aufgenommen. Er hatte keine Zeit, sich lange einzuarbeiten. Da das Budget 2010 zu optimistisch war und die Vorgaben von Swiss Sport GAAP nicht alle erfüllt waren, hat der Vorstand mit externer Unterstützung die Rechnung 2009 und 2010 nach den Vorgaben von Swiss Sport GAAP gegliedert. Das verabschiedete Budget 2010 ist nicht mehr mit der Jahresrechnung zu vergleichen. Die Präsidenten wurden anlässlich der PK informiert und auch heute sind wir bemüht, so zu informieren, dass das Budget und der aktuelle Jahresabschluss nachvollziehbar sind. Das Jahr 2010 hat dem Vorstand, den Mitarbeitern der Geschäftsstelle sowie den Funktionärinnen und Funktionären des SSV viel Ausdauer und Engagement abverlangt. Neben all dem darf man aber auf viele Höhepunkte zurückblicken, u. a. auf das Eidg. Schützenfest 2010 im Kanton Aargau, das rund 42'000 Schützinnen und Schützen anzog. Im Sommer 2010 fand in München die 50. ISSF-Weltmeisterschaft im Sportschiessen statt, an welcher Schweizer Athletinnen und Athleten grossartige Rangierungen erreichten. Am 24. April 2010 wurde von der Sporthilfe auf Schloss Lenzburg erstmals ein Sportschütze, in der Person von Lukas Grunder, als Nachwuchsathlet des Jahres 2009 geehrt. Im Bereich Nachwuchsförderung entwickeln sich die Zahlen zu unserer Freude und erste Label-Standorte wurden vergeben. Doch der Schwerpunkt des Jahres 2010 war aber der Kampf gegen die Waffenschutzinitiative. Am 4. Januar hiess es

starten und durchziehen bis am 13. Februar 2011. Die ersten Umfrageergebnisse waren nicht gerade ermutigend, 52 % Ja, 39 % Nein, 9 % unentschlossen! Die zweite Umfrage Anfang Februar war schon besser, 47 % Ja, 45 % Nein, 8 % unentschlossen! Am 13. Februar war das Resultat bekannt: 56,3 % Nein. Wir haben innerhalb von 6 Wochen 17,3% gutgemacht. Dies ist eine enorme Leistung! Die Analyse der Abstimmung des Forschungsinstituts hat ergeben, dass die Schützen, Sie, verehrte Damen und Herren und Tausende zu Hause, dieses Resultat herbeigeführt haben. Es hat gezeigt: Wir sind eine Kraft in diesem Land und wir können etwas bewegen. Doch sobald man etwas erreicht hat, muss man es schon wieder verteidigen. Wir müssen achtsam sein – dies ist auch die Existenzberechtigung des Vereins – gegen die Waffenverbotsinitiative. An seiner Versammlung vom 16. März beschloss der Verein, sich vorerst nicht aufzulösen, um im Herbst an der ordentlichen Versammlung die angepassten Statuten zu verabschieden sowie den Namen anzupassen. Die Kampagnen-Rechnung hat mit einem kleinen Überschuss abgeschlossen. Das Geld bleibt in der Vereinskasse, solange der Verein weiterbesteht. Ich möchte allen danken, die uns finanziell unterstützt haben. Zahlreiche Spenden sind eingegangen und die Mitglieder der IGS haben uns auch tatkräftig unterstützt. Danken möchte ich ebenfalls den kantonalen Komitees, den KSV/UV, den Vereinen und jedem Einzelnen.»

Im Zusammenhang mit dem Abstimmungskampf gegen die Waffeninitiative werden H.P. Wüthrich und seine Assistentin M. Wehinger für den ausserordentlichen Einsatz geehrt.

«Gestern tagten von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr die Präsidenten. Ich möchte Sie über folgende Beschlüsse informieren: An der DV 2009 in Landquart

haben wir die Statuten revidiert. Dabei wurde entschieden, dass nicht in den Statuten geregelt werden soll, ob die Historischen Schiessen von der Lizenzpflicht befreit werden, sondern, wenn diese Ausnahme gewährt werden soll, dann in den Regeln für das sportliche Schiessen (RSpS). Der Vorstand hat die Anpassung nun den Präsidenten vorgelegt. Sie haben die Befreiung der Lizenzpflicht abgelehnt.

Der Antrag der Ostschweizer Regionalpräsidentenkonferenz, dass für das Eidg. Feldschiessen ausschliesslich Einzelranglisten zu erstellen und die Sektionsranglisten abzuschaffen sind, wurde angenommen. Ab 2012 gibt es somit keine Sektionsranglisten mehr.

Der Schiessplan für das nächste Eidg. Schützenfest für Jugendliche, welches vom 29. Juni bis 1. Juli 2011 und vom 6. bis 8. Juli 2012 im Glarnerland stattfindet, wurde verabschiedet. Das Eidg. Schützenfest für Jugendliche 2014 wird im Kanton Bern (Region Oberaargau-Seeland) stattfinden.

Die Präsidenten haben dem Antrag des BSSV, dass das Präzisionsschiessen in das Stoffprogramm der Fortbildungsdienste der Truppen aufgenommen wird, zugestimmt. Zudem hat der SSV neben Helsana und Faude & Huguenin neu auch Cornécard als Gold-Sponsor.»

Beschluss: Der Jahresbericht wird genehmigt.

Ehrungen

D. Andres informiert, dass die Ehrungen anlässlich dieser DV in verschiedene Blöcke aufgeteilt werden. Sie ersucht um Verständnis, wenn sich der Vorstand aufgrund der Anzahl der zu Ehrenden in den Würdigungen kurz hält. Daniel Siegenthaler beginnt mit dem ersten Ehrungsblock und verleiht folgenden Personen die goldene Ehrenmedaille:

- *Oberst i Gst Peter Trauffer*, 1996–2010 Eidg. Schiessoffizier Kreis 9
- *Major Willy Pfund*, 1987–2010 Eidg. Schiessoffizier Kreis 11
- *Oberst Beat Betschart*, 2002–2010 Eidg. Schiessoffizier Kreis 16
- *Colonel Jean-François Gnaegi*, 1999–2010 Schiessoffizier Kreis 22
- *Major Franz Stalder*, 1997–2010 Eidg. Schiessoffizier Kreis 23

Der Vorstand überreicht die vergoldete Ehrenmedaille an verdiente Eidg. Schiessoffiziere, die ein unverzichtbares Bindeglied zwischen dem VBS und den Vereinen sind. Für die heutige Versammlung musste sich entschuldigen lassen und wurde daher in absentia geehrt:

- *Colonel Gilbert Crettaz*, 1988–2010 Eidg. Schiessoffizier Kreis 3

3. Jahresrechnungen 2010

3.1 Schiesssportverband: Genehmigung

D. Andres erläutert, dass die Jahresrechnung des Verbandes sowie der Bericht der GPK in der gedruckten Broschüre auf den Seiten 1 bis 12 zu finden sei. Zur Erläuterung der Jahresrechnung übergibt sie das Wort an Luca Filippini.

Luca Filippini erklärt, dass im Jahr 2010 gewisse Anpassungen vorgenommen wurden (Swiss Sport GAAP), um die Transparenz der Finanzen des SSV zu erhöhen. Die neue Darstellung habe sowohl intern wie auch extern zur Verwirrung geführt. Vor allem mit den neuen Kontierungsrichtlinien gäbe es Punkte, die nicht mehr einfach mit dem Vorjahr vergleichbar seien. Man habe das an der a.o. PK, an der Finanztagung und an der PK 1/11 diskutiert und er glaube, man habe die offenen Punkte nun klären können. L. Filippini erklärt die Jahresrechnung anhand der projizierten Folien.

Der leitende Revisor, André Francis Cattin, verzichtet, das Wort zu ergreifen. Die Revision wurde positiv beurteilt. Das Wort zur Jahresrechnung wird nicht gewünscht.

Beschluss: Die Jahresrechnung des SSV wird mit 208 zu 13 Stimmen genehmigt und den Verantwortlichen wird Entlassung erteilt.

3.2 Stiftungen «Haus der Schützen» und «Schützenmuseum»: Kenntnisnahme «Haus der Schützen»

D. Andres übergibt L. Filippini das Wort: Die Jahresrechnung der Stiftung «Haus der Schützen» sowie den Bericht der Kontrollstelle finde man auf den Seiten 13 bis 14 in der Jahresrechnung des Verbandes. L. Filippini erläutert kurz die Rechnung.

D. Andres informiert, dass L. Filippini neu seit 2011 im Stiftungsrat sei und sie abgelöst habe. Die externe Revisionsstelle habe keine Einwendungen zu den Stiftungsrechnungen. Das Wort zur Jahresrechnung der Stiftung wird nicht gewünscht. Die Präsidentin informiert, dass sich Dr. Ueli Fässler für die Delegiertenversammlung entschuldigen musste, er jedoch an der PK anwesend war.

Beschluss: Das Ergebnis der Stiftungsrechnung 2010 wird zur Kenntnis genommen.

Schützenmuseum

Die Jahresrechnung der Stiftung «Schützenmuseum» finde man auf den Seiten 15 bis 16 des Berichts. Das Wort zur Jahresrechnung der Stiftung «Schützenmuseum» wird nicht verlangt.

Beschluss: Das Ergebnis der Stiftungsrechnung 2010 wird zur Kenntnis genommen.

D. Andres dankt dem Stiftungsrat des Museums und der Museumsleiterin Cornelia Weber für ihre Bemühungen und den grossartigen Einsatz.

Gastreferat Bundesrat Ueli Maurer, Chef VBS

U. Maurer begrüsst die Präsidentin, die Ehrengäste sowie die anwesenden Schützinnen und Schützen. «*Ich werde dieses Jahr das Feldschiessen im Berner Oberland schiessen*». Er sei aber kein guter Schütze, schieesse aber gerne. «WWW – Waffenschutzinitiative, Werte und Weitsicht.»

Waffenschutzinitiative: Ihm sei am 13. Februar 2011 ein Stein vom Herzen gefallen. Er habe immer daran geglaubt, dass man diese Initiative gewinnen kann, aber so ganz wohl war es ihm nicht, als er die ersten Umfrageergebnisse gesehen habe. Das Ergebnis sei ja überwältigend gewesen und die nachträgliche Auswertung habe ergeben, dass Schützinnen und Schützen, Verbände und Sektionen, diese Abstimmung gewonnen haben. Es zeige, wie wichtig diese sind und wie gross ihr Einsatz ist. Es sei wichtig gewesen, für das Schiesswesen, den Schiesssport und für unser Land, dass man diese Abstimmung gewonnen habe. Bundesrat U. Maurer bedankt sich herzlich für das Engagement im Rahmen dieser Abstimmung.

Werte: «*Diese Waffenschutzinitiative rüttelte an den Werten unseres Landes*». Die Schützentradiation verkörpere eine der Grundwerte unseres Landes. Letztlich verlange man von unseren Soldaten, dass sie im Notfall für dieses Land ihr Leben lassen. Wenn der Staat dies vom Soldaten erwartet, dann sei es nicht verständlich, dass der gleiche Staat dem Soldaten nicht vertraue, dass dieser auch mit seiner Waffe verantwortungsvoll umgehen kann. Dieses Gleichgewicht habe man mit der Ablehnung

der Waffenschutzinitiative wieder hergestellt. Das sei das Wertsystem unseres Staates, unser Milizsystem, das Engagieren für das Gemeinwesen, und daher war diese Initiative nicht nur für die Schützentradiation und das Schiesswesen von zentraler Bedeutung, sie sei für unser Land von zentraler Bedeutung. Man habe das Zusammenspiel von Bürger und Soldat mit der Ablehnung der Waffenschutzinitiative belegt. Es wäre eine gefährliche Entwicklung gewesen, wenn diese Abstimmung verloren gegangen wäre.

Weitsicht: Weitsicht sei in der Zukunft wichtig. Der Schiesssport bewege sich ständig. Kaum ein Sport habe sich so entwickelt wie der Schiesssport. Der Schiesssport sei modern und werde sich noch weiterentwickeln müssen, wenn man den Anschluss an die internationale Spitze behalten wolle. Die Schweiz als traditionelles Schützenland sei dazu verpflichtet, den Anschluss im internationalen Schiesssport zu gewährleisten. Auf Basis der Werte und Tradition brauche es eine ständige Weiterentwicklung, um Schritt halten zu können. Man sehe dies an Schützenfesten. Bereits der «Durchschnittsschütze» komme mit komplexen Brillengläsern und mit komplizierten Jacken, Hosen und Handschuhen. Das zeige, wie sich der Sport entwickelt habe. Der Schiesssportverband erfülle auch eine wichtige Aufgabe gegenüber dem Staat. Mit der Durchführung des Obligatorischen leiste man einen Beitrag für die Ausbildung der Milizarmee. Ständige Weiterentwicklungen und Verkleinerungen bringen mit sich, dass auch an den Grundpfeilern des Schiesswesens gerüttelt werde. Aus seiner Sicht sei klar, dass man auch in Zukunft am Obligatorischen festhalten werde, damit die Zusammenarbeit zwischen Verband und Staat auch in Zukunft gegeben sei. Das Schiesswesen werde hoffentlich auch in Zukunft ein Breitensport bleiben, ein Breitensport, der ohne Grenzen von Frau und Mann,

von Jung und Alt, weiter existiert. Das sei das Faszinierende am Schiesssport, denn es gäbe kaum einen anderen Sport, in dem sich Jung und Alt sowie Frauen und Männer treffen. «*Man schießt und man feiert Feste*», darin käme die Tradition zum Ausdruck. Eine andere Weitsicht bestünde auch im Sport. Er werde sich auch hier für die weitere Zusammenarbeit einsetzen.

Bundesrat U. Maurer bedankt sich herzlich für die Einladung sowie den Einsatz und wünscht alles Gute.

Ehrungen 2

D. Andres bittet folgende Personen auf die Bühne zu kommen:

- Paul Tornare, Président de la Société fribourgeoise des tireurs sportifs (SFTS)
- Ursula Maria Hug, Ressortleiterin für Sektions- und Verbandswettkämpfe bei der Abteilung Pistole

Die Ehrung erfolgt durch den Vizepräsidenten des SSV, Andreas von Känel. Hans-Rudolf Alder und Robert Bayard sind leider nicht persönlich anwesend. Das Präsent wird beiden Herren zu einem späteren Zeitpunkt übergeben. Herrn Paul Tornare und Frau Ursula Maria Hug wird die Ehrenmedaille übergeben. A. von Känel dankt den vier Geehrten für ihre langjährigen wertvollen Bemühungen und die gute Zusammenarbeit; sie danke Ihnen aber auch dafür, dass sie lange Jahre bereit waren, Verantwortung zu übernehmen und sich auch dann zu exponieren, wenn nicht nur Applaus und Blumen zu ernten waren.

4. Budget für das Jahr 2011: Genehmigung

D. Andres übergibt das Wort an L. Filippini.

4.1 Finanzsituation 2011–2013: Information

L. Filippini erklärt, dass man für eine erfolgreiche Zukunft zusammenarbeiten müsse. Man könne es sich nicht mehr leisten, so weiterzufahren. Er betont, dass es sich beim Finanzplan, der an der PK 1/11 gezeigt wurde, lediglich um einen ersten Entwurf und ein Arbeitsdokument handle. Ziel dieses Finanzplanes sei es, aufzuzeigen wie es weitergehen würde, wenn man keine Massnahmen ergreift. Um diese Aufgabe anzupacken wurde in der gestrigen Präsidentenkonferenz eine Arbeitsgruppe gebildet. Diese Arbeitsgruppe soll auf das nächste Jahr ein neues Beitragsmodell ausarbeiten und der DV 2012 vorstellen.

4.2 Budget 2011: Genehmigung

In Absprache mit dem Chef Spitzensport wurde der Rahmenkredit im Budget 2011 um CHF 100'000.– und im Budget 2012 um CHF 150'000.– gekürzt. Man müsse überall Sparen, wo es möglich sei und gleichzeitig die Finanzierung des Verbandes anders sicherstellen. Die letzte Fassung des Budgets 2011 wird den Delegierten erläutert. L. Filippini unterstreicht, dass es sich hier um Nettoszahlen handle. In Zukunft werde man jedoch mit dem Bruttoprinzip arbeiten. Die Zahl – CHF 602'330.– sei zwar nicht schön. Man habe nach der a.o. PK und den Rückmeldungen der Präsidenten intensiv am Budget gearbeitet und versucht, zu sparen, wo es nur möglich sei. Dadurch konnte das ursprüngliche Budget um rund einen Drittel verbessert werden. Es sei ein rea-

listisches, operatives Budget, vor Fondsbezügen und Betriebsbeiträgen der Stiftung. Man werde alles daran setzen, in Zukunft besser abzuschliessen.

Wortmeldung durch Jakob Büchler, Präsident SG KSV:

«Jedes Raumschiff braucht früher oder später eine Kursanpassung.» Das Budget und den Finanzplan, den man gestern in der PK besprochen habe, gäbe der St.-Galler-Delegation zu Sorgen Anlass. Es besteht zwingender Handlungsbedarf. Die St.-Galler-Delegation erwarte so rasch als möglich eine Verbesserung der finanziellen Situation. Das Budget 2011 werde aus Sicht der St.-Galler-Delegation in Frage gestellt. Trotzdem wolle man in der Arbeitsgruppe mithelfen. Man erwarte, dass man in zwei Jahren wieder schwarze Zahlen schreibe. Gesunde Finanzen seien die Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft des SSV. Alleine das Beitragsmodell werde zur Verbesserung des Budgets nicht reichen. Man müsse möglicherweise auch schmerzhaft Einsparungen vornehmen. «Wir helfen mit, aber wie haben Mühe mit diesem Budget». Die Kantone seien letztlich diejenigen, die den Ball den Vereinen weiterspielen müssen. J. Büchler bedankt sich bei der Versammlung für die Aufmerksamkeit und D. Andres bedankt sich bei J. Büchler für den Beitrag.

Beschluss: Das Budget 2011 wird mit 244 zu 15 Stimmen und 6 Enthaltungen genehmigt.

5. Einheits- und Lizenzbeiträge für das Jahr 2012: Genehmigung

D. Andres verweist auf den Antrag des Vorstandes in den Tagungsunterlagen. Der Vorstand des SSV beantragt der Delegiertenversammlung unveränderte Einheits- und Lizenzbeiträge für das

Jahr 2012. Für das kommende Jahr gelten folgende Beiträge:

- Einheitsbeitrag pro Verein: CHF 200.–
- Lizenzbeitrag für Elite: CHF 18.–
- Lizenzbeitrag bis U20: CHF 12.–

Das Wort zu den Beiträgen für das Jahr 2012 wird nicht verlangt.

Beschluss: Dem Einheitsbeitrag von CHF 200.– pro Verein und den gestaffelten Lizenzbeiträgen von CHF 18.– (Elite) bzw. CHF 12.– (U20) wird zugestimmt.

Grussadresse Ernst Hasler, OK-Präsident ESF 2010 Aarau

Ernst Hasler begrüsst alle politischen Vertreter und alle SSV-Angehörige.

«Auch wenn wir die geplanten Teilnehmerzahlen nicht ganz erreichten, dürfen wir mit Genugtuung und Dankbarkeit auf das Eidgenössische in der Region Aarau zurückblicken.» So wie es aussehe, werde man auch aus finanzieller Sicht einen knappen Schwarztreffer erzielen. Stolz und dankbar sei man darüber, hier in Aarau, am Gründungsort des Schweizerischen Schiessvereins, diese gute Botschaft überbringen zu dürfen. Hier in Aarau, wo vor gut 200 Jahren die ersten Freiheitsbäume in unserem Land aufgestellt wurden. Daraus entstand ein modernes, freiheitliches Staatswesen, das auch heute unser tragendes Fundament sei. Darauf könne auch unser Milizsystem, das Vereins- und Verbandswesen entstehen und wachsen. Und wie vor bald einem Jahr in der Region Aarau, seien die Eidgenössischen Feste im Vereinsleben immer etwas Besonderes. Wie damals Gottfried Keller im «Fähnlein der sieben Aufrechten» es so treffend umschrieben habe, so habe man das auch hier erlebt. Wenn Schützinnen und Schützen aus allen Landesteilen sich zum freundschaftlichen Wettbewerb treffen. Da würden Brauchtum und Kameradschaft gepflegt und mit viel Begeisterung, Motivation und Kön-

nen Höchstleistungen erbracht. Die friedliche Stimmung in der Gartenwirtschaft mit dem Weiher in Ruppertswil lud bei wunderbarem Wetter zum Verweilen ein. Ein unvergessliches Erlebnis für Teilnehmende und für Besucher. Eben typisch schweizerisch. Wie auf den Kränzen und den Auszeichnungen gut dargestellt, verbindet der Schiesssport und sei ein Teil unserer Identität. «Auch am vergangenen 13. Februar ging es eben um mehr als um Scheinargumente, es ging um Traditionen und Werte.» Nach diesem Urnengang dürfe man sich auf ein weiteres tolles Eidgenössisches im Wallis freuen.

Aus den Rückmeldungen dürfe man beim OK davon ausgehen, dass es in der Region Aarau gelungen ist, zusammen mit den vielen Freiwilligen, mit den Armee- und Zivilschutzangehörigen, mit den Gemeinden und dem Kanton und den vielen Sponsoren gute Voraussetzungen zu schaffen. Dies ermöglichte spannende Wettkämpfe und ein attraktives Rahmenprogramm. Mit dem Eidgenössischen Schützenfest 2010 habe der Kanton Aargau einen weiteren glanzvollen Grossanlass durchgeführt. E. Hasler dankt der Präsidentin, den Schützinnen und den Schützen, für das Vertrauen und die Unterstützung.

6. Wahlen

Wahlen in den Vorstand

D. Andres informiert, dass keine Wahlen anstehen. Es sei vorgesehen, den Vorstand um eine Person von 6 auf 7 Angehörige zu ergänzen. Diese Person sollte fundierte Kenntnisse in den Bereichen Kommunikation und Marketing aufweisen. Die Präsidenten wurden angeschrieben, jedoch gingen bis heute keine Wahlvorschläge ein.

Wahlen in die Geschäftsprüfungskommission

In der Geschäftsprüfungskommission gibt es seit 2009 eine Vakanz. Auch hier könne kein Wahlvorschlag präsentiert werden. Es gibt keine Wortmeldungen aus der Versammlung.

7. Ehrungen

D. Andres empfiehlt den Delegierten folgenden Ernennungen zu Ehrenmitgliedern zuzustimmen:

Hans Sameli aus Bürglen, Thurgau

Hans sei ein profunder Kenner des Schweizer Schiesssports. 1983 wurde Hans Sameli in den Zentralvorstand des Schweizerischen Revolver- und Pistolenschützen Verband (SRPV) gewählt, welchem er bis 1996 angehörte. Im Jahre 2000 wurde ihm nach 22-jähriger Vorstandsarbeit (davon 12 Jahre Vizepräsident und 10 Jahre Präsident) die Ehrenmitgliedschaft der SG Weinfelden verliehen. Als Mitglied des Zentralvorstandes des SRPV war Hans Sameli aktiv in der Vorbereitung für einen Zusammenschluss der SSV-Sportschützen und dem Arbeiterschützenbund (SASB) involviert. Anlässlich der Delegiertenversammlung des SSV in Rapperswil (SG) im Jahre 1998 wurde Hans Sameli in den Vorstand des SSV gewählt. Er übernahm als Vorstandsmitglied des SSV die Abteilung Pistole. Von 1998 bis 2010 stand Hans immer mit gutem Rat und guter Tat zum Wohle des Verbandes zur Verfügung und begleitete mit seinem enormen fachtechnischen Wissen den Zusammenschluss des SSV/SSSV und dem SASB im Jahre 2001. Bei der Fachmesse Fischen–Jagen–Schiessen war Hans Sameli während 9 Durchführungen für den reibungslosen und unfallfreien Ablauf der Publikumsschiessen

für Schüler und Messebesucher verantwortlich. Es würde den inhaltlichen Rahmen sprengen, an dieser Stelle alle Funktionen seiner schiesssportlichen Karriere aufzuzählen.

Beschluss: Hans Sameli wird (mit Enthaltungen) unter Applaus zum Ehrenmitglied ernannt

Walter Oesch aus Lyss, Bern

Walter Oesch sei wohl der bekannteste Schützenfunktionär der Schweiz. Sucht man in der Schützenlandschaft der Schweiz nach einem «Urgestein» des Schiesssports, komme man nicht an Walter Oesch vorbei. Von 1967 bis 1981 war Walter Oesch Amtsjungschützenchef des Amtes Nidau. Als Matchchef der Seeländer Matchschützen amtierte er während 10 Jahre von 1975 bis 1985. Während der Zeit von 1979 bis 1995 war Walter Oesch unter anderem auch als Trainer der 10/50/300m Gewehr-Junioren des Kantons Bern tätig. Während seiner rund fünfzigjährigen Karriere als Funktionär in diversen Funktionen im Schweizer Schiesswesen, wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft des Amtsverband Nidau, der Seeländer Matchschützen, des Bernisch Kantonalen Sportschützen Verband und der Schützengesellschaft Lyss verliehen. Seit 1986 war Walter Oesch als Chef des Schweizerischen Stehendmatch S. S. S. V. sowie seit 1992 zuerst als Präsident der Arbeitsgruppe und von 2002 bis 2011 als Ressortleiter der Schweizermeisterschaften tätig. «Wale» ist für seine kompetente, genaue und trotzdem liebevolle Art als Mensch äusserst beliebt und hat im Schweizer Schiesssport und insbesondere innerhalb des SSV Grosses geleistet. Der SSV dankt Walter Oesch für seine grossen geleisteten Dienste und wünscht ihm für die weitere Zukunft alles Gute bei bester Gesundheit. Walter Oesch bleibt uns als Ressort-

leiter Technik in der Abteilung Gewehr 10/50m erhalten.

Beschluss: Walter Oesch wird unter Applaus zum Ehrenmitglied ernannt

Ueli Blaser aus Langnau im Emmental, Bern

Ueli Blaser sei mit seiner äusserst ruhigen, kompetenten und menschlichen Art ein geringesehener und allseits geschätzter Funktionär im Schweizer Schiesswesen. Von 1987 bis 1996 war Ueli Blaser Mitglied der Luftpistolenschiesskommission (LPK) des Schweizerischen Revolver- und Pistolenschützen-Verbands (SRPV). Als Wettkampfbefehlshaber der Ausscheidungsschiessen war er als profunder Kenner für jede Schützin und jeden Schützen ein kompetenter Ansprechpartner. Von 2007 bis 2011 war Ueli Blaser als Chef Technik in der Abteilung Pistole tätig. Nach jahrelanger Funktionärstätigkeit auf Vereins- und Verbandsebene wurde Ueli Blaser im Jahre 2010 die Ehrenmitgliedschaft der Schweizer Schützengesellschaft Wien verliehen. Ueli Blaser wird dem SSV im kommenden Jahr nicht mehr zur Verfügung stehen. Der SSV bedankt sich bei Ueli Blaser herzlich für seine jahrelangen Bemühungen im Sinne und zum Wohle des Schweizer Schiesssportes, und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute bei bester Gesundheit.

Beschluss: Ueli Blaser wird unter Applaus zum Ehrenmitglied ernannt.

Den drei Ehrenmitgliedern wird in Anerkennung langjähriger Verdienste durch Vizepräsident A. von Känel die Ehrenwappenscheibe überreicht.

Hans Sameli:

«Gegen Angriffe kann man sich wehren, gegen Lob ist man machtlos». Die Ehrenmitgliedschaft bedeute nicht nur

Lohn für geleistete Arbeit, sondern vor allem auch die Ehre, weiterhin Mitglied im SSV zu sein. Er blicke auf eine sehr arbeitsintensive Verbandstätigkeit zurück, in welcher er auf die Unterstützung vieler an der Basis zählen durfte. Ohne dies wäre die Arbeit nicht in diesem Ausmass möglich gewesen. Er dankt für die ihm zukommende grosse Ehre und bekundet allen seine tiefe Verbundenheit.

Verleihung Ehrenmitgliedschaft, 2. Teil

Das Jahr 2010 war in der schiesssportlichen Betrachtungsweise ein besonderes Jahr. Das ESF 2010 sei, wie von allen gewünscht, zu einem gesellschaftlichen und sportlichen Volksfest geworden. Die Schweizer Schützenfamilie durfte ein durchwegs gelungenes, hervorragend organisiertes und vor allem unfallfreies Eidg. Schützenfest 2010 in der Region Aarau miterleben. Es sei nicht selbstverständlich, dass sich Personen für die Organisation eines solchen Anlasses zur Verfügung stellen. Das Organisationskomitee unter der Leitung von Ernst Hasler und den beiden Vizepräsidenten Martin Widmer und Josef Gugerli haben mit ihren Teams ausgezeichnete Arbeit geleistet. Es sei Tradition, dass in Vertretung aller Helferinnen und Helfer der OK-Präsident und die beiden Vize-Präsidenten geehrt werden. D. Andres dankt den zur Ehrung vorgeschlagenen Personen im Namen des SSV und des Schweizer Schiesssports herzlich für ihren grossen Einsatz und wünscht ihnen für die weitere Zukunft alles Gute. Der Vorstand des SSV schlägt der Delegiertenversammlung vor,

- *Ernst Hasler*, OK-Präsident ESF 2010
- *Martin Widmer*,
 1. Vizepräsident ESF 2010
- *Josef Gugerli*,
 2. Vizepräsident ESF 2010

die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen.

D. Andres stellt die Ernennung statutenkonform zur Diskussion. Es werden keine Einwände angemeldet. Die drei Persönlichkeiten werden mit grossem Applaus zu Ehrenmitgliedern des SSV ernannt und auf die Bühne gebeten, um das Zeichen der Ehrenmitgliedschaft des SSV entgegenzunehmen.

Beschluss: Ernst Hasler, Martin Widmer und Josef Gugerli werden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

8. Informationen

8.1 Stand der Umsetzung Nachwuchsförderungskonzept

Es informiert Ruth Siegenthaler, Leiterin des Servicebereichs Ausbildung und Nachwuchsförderung, zum Stand der Umsetzung des Nachwuchsförderungskonzepts (NAFKO). Sie zeigt die Kaderstruktur im Nachwuchsbereich auf. Kernstücke dieser Struktur seien die Leistungszentren, welche an verschiedenen Orten in der Schweiz entstehen sollen (sogenannte Label-Standorte). Zurzeit wird bereits der erste Label-Standort in Teufen gebaut, welcher im Herbst 2011 seinen Betrieb aufnehmen werde. Der Standort arbeite sehr eng mit der Sportschule Appenzellerland zusammen. R. Siegenthaler zeigt einen Musterstundenplan mit den geplanten Trainingszeiten, der durch erfahrene Junioren-Trainer betreut werde. Medizinische, psychologische oder physiotherapeutische Betreuung werde individuell mit den Stundenplänen abgestimmt. «Bis heute wurden 4 Gewehr- und 2 Pistolenschützinnen und Schützen definitiv in den Label Standort Teufen aufgenommen. Das Anmeldeverfahren läuft aktuell jedoch noch. Aufnahmekriterien sind unter anderem eine Talentcard regional oder national. Mindestanforderung, um eine solche

Karte zu erhalten, sei nachweisbares Potential, um eine solche Karte nach der PISTE-Testung im August zu erlangen.» Erfreulicherweise sei bereits die Zusammenarbeit mit einem zweiten Label-Standort Kerenzerberg/Filzbach und der Sportschule Netstal geplant. An einigen Orten in der Schweiz würden weitere Überlegungen zur Gründung von Label-Standorten gemacht. R. Siegenthaler betont, sie freue sich immer wieder, die aktuellsten Informationen zu erhalten und stehe selbstverständlich gerne für Auskünfte zur Verfügung.

8.2 Schützenbatzen: Zwischenbericht

An der Delegiertenversammlung 2008 in Bern habe man der Einführung und Verwendung des Schützenbatzens 2009 bis 2011 für die Finanzierung der Kampagne gegen die Volksinitiative «Schutz vor Waffengewalt» zugestimmt. D. Andres informiert kurz, wie das Geld eingesetzt wurde. Die Schlussabrechnung wird im Jahresbericht 2011 enthalten sein, ziehe man doch 2011 zum dritten und letzten Mal den Schützenbatzen ein. Das Budget wird voraussichtlich mit einer kleinen Abweichung eingehalten.

8.3 Verbandspublikation ab 2012

Es informiert Werner Kuratle, Vorstandsmitglied SSV und Projektverantwortlicher zum Projekt «Neue Verbandspublikation SSV ab 2012». Dieses wird im A4-Format (Magazin) in einer Auflage von zirka 8x25'000/4x70'000 gedruckt. Die Abo-Praxis und der Abonnementspreis werden für die Neulancierung 2012 beibehalten.

8.4 Delegiertenversammlung 2012

Die Delegiertenversammlung 2012 findet am 28. April 2012 in der Halle des Exposition in Delémont im Kanton Jura statt. Das Organisationskomitee habe sich bereits formiert und man freue sich auf eine weitere interessante Delegiertenversammlung bei Kolleginnen und Kollegen in der französischsprachigen Schweiz. Die Präsidentin bedankt sich mit folgenden Worten beim Organisator der DV 2012: «Je remercie le président de la Fédération Jurassienne de Tir Monsieur Ruedi Meier et ses collègues pour organiser la prochaine assemblée des délégués.»

9. Verschiedenes

Das Wort wird unter dem Verschiedenen von den Delegierten nicht mehr verlangt.

Präsidentin D. Andres dankt dem Organisationskomitee «DV Aarau 2011» auch im Namen der Anwesenden für die grosse und vorzügliche Arbeit und überreicht OK-Präsident Ruedi Zinniker den Fanion des SSV.

D. Andres

– dankt den Sponsoren und Gönnern für ihre wertvolle Unterstützung und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit,

- lädt alle herzlich zum Stehlunch und Gedankenaustausch im Foyer und im gegenüberliegenden Saal ein: «Geniessen Sie ein paar gemütliche Stunden»,
- dankt den Delegierten für die speditive Abwicklung der Sachgeschäfte und wünscht allen eine unfallfreie Schiesssaison 2011 sowie eine gute Heimkehr. «Auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr in Delémont.»

Schluss der Sitzung: 13.07 Uhr

Für das Protokoll zuständig:
P. NYFELER, GESCHÄFTSFÜHRER



Gesellschaft für ein freiheitliches Waffenrecht
Société pour un droit libéral sur les armes
Società per un diritto liberale sulle armi

- Ich möchte Mitglied von **proTELL** werden für den Jahresbeitrag von Fr. 40.–
- Ich unterstütze **proTELL** mit einer Spende

proTELL Tel. 061 723 28 03
Sekretariat Fax 061 723 28 04
3000 Bern www.protell.ch
sekretariat@protell.ch

proTELL setzt sich gegen jede Verschärfung unseres Waffengesetzes ein

proTELL engagiert sich für eine korrekte Umsetzung des Waffenrechts

proTELL nimmt die Interessen aller Waffenbesitzer wahr

Werden Sie Mitglied!

Name:

Jahrg.:

Vorname:

Strasse Nr.:

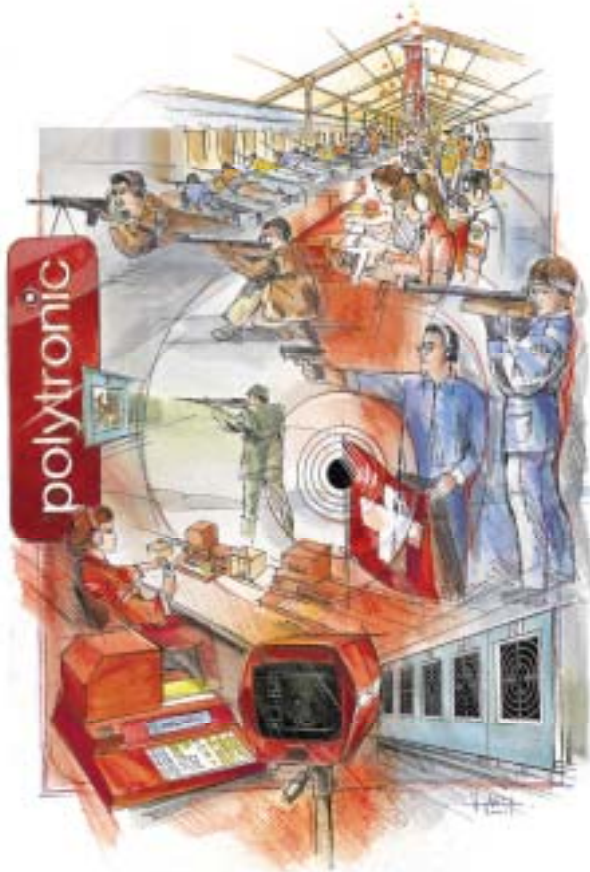
PLZ, Wohnort:

E-Mail:

Tel.:

Datum:

Unterschrift:



POLYTRONIC INTERNATIONAL AG

Pilatusstrasse 12
5630 Muri

Tel.: 056 675 99 11
Fax: 056 675 99 12
www.polytronic.ch



Schweizer Schützenmuseum Bern

Bernastrasse 5, 3005 Bern, Telefon +41 (0)31 351 01 27, Telefax +41 (0)31 351 08 04,
info@schuetzenmuseum.ch, www.schuetzenmuseum.ch










Sammlung













Dieses Museum dokumentiert als Eigenheim der Schweizer Schützen das Schiesswesen unseres Landes seit der Gründung des Schweizerischen Schützenvereins 1824. Zum Sammelgut gehört ein lückenloser Überblick über die Schusswaffen seit 1817, Schützentrophäen von nationaler und internationaler Bedeutung, Pokale und Lithografien sowie Schützen-Becher, -Uhren und -Medaillen.




Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag: 14.00–17.00 Uhr, Sonntag: 10.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr,
Montag: geschlossen, Eintritt gratis.

Präsidenten Kantonschützenverbände/-gesellschaften/-vereine und Unterverbände mit Vertretungsrechte

Organisation	Präsident	Homepage	Vertretungsrechte	
			2011	2012
 AGSV Aargauer Schiesssportverband	Häusermann Werner	www.agsv.ch	17	16
 AIKSV Kantonschützenverband Appenzell-Innerrhoden	Rusch Sepp	www.aiksv.ch	4	4
 KSV AR Kantonschützenverein Appenzell-Ausserrhoden	Preisig Bruno	www.ksv-ar.ch	5	5
 BSSV Berner Schiesssportverband	Salzmann Werner	www.bssvbe.ch	33	31
 KSG BL Kantonschützen- gesellschaft Baselland	Harisberger Walter	www.ksgbl.ch	9	9
 KSV BS Kantonal-Schützenverein Basel-Stadt	Haberthür Benjamin	www.ksv-bs.ch	4	4
 FKSV Freiburger Kantonschützenverein	Vonlanthen Rudolf	www.sctf.ch	12	11
 ASGT Association sportive genevoise de tir	Kunz Otto	www.a-s-g-t.ch	5	6
 GL KSV Glarner Kantonschützenverein	Lienhard Fredy	www.glarner-schuetzen.ch	5	5
 BSV Bündner Schiesssportverband	Suter Marcel	www.kbsv.ch	10	10
 FJT Fédération Jurassienne de Tir	Meier Ruedi	www.fjt.ch	5	5
 LKSV Luzerner Kantonschützenverein	Dahinden Hans-Jörg	www.lksv.ch	11	10
 SNTS Neuchâtel Société Cantonale	Perrin Yvan	www.snts.org	5	5
 KSG NW Kantonschützengesellschaft Nidwalden	Waser Paul	www.nw-ksg.ch	5	5

Organisation	Präsident	Homepage	Vertretungsrechte	
			2011	2012
 KSG OW Kantonale Schützengesellschaft Obwalden	Neiger Stephan	www.ksgow.ch	4	4
 SG KSV St. Gallischer Kantonalschützenverband	Büchler Jakob	www.sgksv.ch	12	12
 SH KSV Schaffhauser Kantonalschützenverband	Meier Martin	www.sh-schiessen.ch	6	5
 SOSV Solothurner Schiesssportverband	Hammer Heinz	www.sosv.ch	12	11
 SKSG Schwyzer Kantonal- Schützengesellschaft	Weber Markus	www.sksg.ch	7	7
 TKSv Thurgauer Kantonal- schützenverband	Müller Hubert	www.tksv.ch	11	11
 FTST Federazione Ticinese delle Societa di Tiro	Marzorini Oviedo	www.ftst.ch	6	6
 KSV UR Kantonalschützenverband Uri	Arnold Adrian	www.ksvu.ch	5	5
 SVC Société Vaudoise de Carabiniers	Haas Pierre-André	www.tir-vd.ch	11	11
 WSSV Walliser Schiesssport Verband	Fardel Pierre-André	www.wssv.ch	8	7
 ZKSV Zuger Kantonal- Schützenverband	Reichenbach Hansruedi	www.zugerksv.ch	5	5
 ZHSV Zürcher Schiesssportverband	Stähli Urs	www.zhsv.ch	21	20

Organisation	Präsident	Homepage	Vertretungsrechte	
			2011	2012
 SVBB Sportschützenverband beider Basel	Hüppi Beat	www.svbb.ch	4	4
 SFTS Société fribourgeoise des tireurs sportifs	vakant	www.sftsfssv.ch	5	5
 SSVL Sportschützen-Verband an der Linth	Egli Niklaus	www.ssvl.ch	4	4
 NSSV Nordschweizer Sportschützen-Verband	Weber Thomas	–	4	4
 OSPSV Ostschweizer Sportschützen-Verband	Schilliger Marcel	www.ospsv.ch	6	5
 SVTS Société vaudoise des tireurs sportifs	Decrausaz Gilbert	www.tir-vd.ch/svts/index.html	4	4
 ZSV Zentralschweizerischer Sportschützen-Verband	Achermann Walter	www.schiessen-zsv.ch	5	5

Vertretungsrechte DV 2012		
Total Verbände	270	261
Total Auslandschweizer Vereine	41	41
Total Ehrenmitglieder	99	98
Total Mitgliedverbände	20	20
Total Vorstand	6	6
Total		426

Nr. 2 // Februar 2012



TirSuisse
TiroSvizzera
TirSvizzer

Schiessen Schweiz

www.swissshooting.ch



**Das Monatsmagazin für
Freunde des Schiesssports.**

**Le mensuel pour
les amis du sport de tir.**

www.swissshooting.ch

Termine 2012

Gegenstand	Termin	Hinweise
Präsidentenkonferenz 1/2012	27. April	Delémont
Delegiertenversammlungen 2012 – USS Versicherungen – Schweizer Schiesssportverband	27. April (Abend) 28. April (Vormittag)	Delémont
Antrag auf Abgabe der Verdienstmedaille	31. Mai	Vereine an Sekretariat KSV/UV
Anmeldung der Schützenfeste, Vereins- und Matchwettkämpfe Gewehr und Pistole 10m durch KSV/UV an SSV	1. Juni	RL Freie Schiessen Pistole Adolf Fuchs Schötzhüsli, 9108 Gonten afuchs@bluewin.ch
Antrag auf Abgabe der Verdienstmedaille durch KSV/UV an SSV	31. August	Geschäftsstelle SSV
Abrechnung und Rapport der Einzelwettschiessen 300/25/50m	30. September	WKC EWS-300/25/50 Thomas Scherer Wilenstrasse 128, 8832 Wilen scherer@webforce.ch
Überweisung der Teilnahmegebühren der Einzelwettschiessen 300/25/50m	30. September	Geschäftsstelle SSV
Antrag auf Abgabe der Sportschützensauszeichnung durch KSV/UV an SSV	1. Oktober	Henri Deutsch 59, Rue de la Prulay 1217 Meyrin deutsch.h@bluewin.ch
Anmeldung Auszeichnung für Jungschützenleiter durch KSV an SSV	1. Oktober	Geschäftsstelle SSV
Präsidentenkonferenz 2/2012	26. Oktober	Haus des Sports, Ittigen
Zusammenstellung Feldmeisterschafts-Auszeichnungen der KSV an SSV	31. Oktober	Geschäftsstelle SSV
Anmeldung der Schützenfeste, Vereins- und Matchwettkämpfe Gewehr 50/300m und Pistole 25/50m durch KSV/UV an SSV	1. November	RL Freie Schiessen Pistole Adolf Fuchs
Rapport Jungschützenchefs	20. Oktober	Gemäss Einladung
Fachtagung SB Ausbildung/NWF	24. November	Gemäss Einladung
Zusammenstellung Anerkennungskarten für Bundesübungen durch KSV an SSV	30. November	Geschäftsstelle SSV
Abrechnung aller Schützenfeste, Vereins- und Matchwettkämpfe über alle Distanzen (Gewehr und Pistole) durch KSV/UV an SSV	30. November	RL Freie Schiessen Gewehr 300m Hans Ulrich Wildeisen Weinbergstr. 17, 5000 Aarau hu.wildeisen@bluewin.ch
Überweisung der Gebühren aller Schützenfeste, Vereins- und Matchwettkämpfe über alle Distanzen (Gewehr und Pistole) durch KSV/UV an SSV	30. November	Geschäftsstelle SSV
Inkassoverfahren: 2. Rechnung über die Verbandsleistungen an KSV/UV	30. November	Geschäftsstelle SSV



Ein Traum wird wahr!

Laufreinigung ohne Bürste ist Realität.

Erfahre mehr auf www.blum-waffen.ch/paulclean

Ambühl GmbH

AUSZEICHNUNGEN



Gravuren

Medaillen

Zinnartikel

Kranzabzeichen

Wappenscheiben

Tel: 071 911 10 22
Fax: 071 911 11 60
Mob: 079 601 09 90

Murgtalstrasse 20, 9542 Münchwilen
www.auszeichnungen.ch
h.ambuehl@auszeichnungen.ch



Herausgeber:

Schweizer Schiesssportverband SSV
Lidostrasse 6, 6006 Luzern
Tel.: 041 370 82 06
Fax: 041 370 57 17
info@swissshooting.ch
www.fst-ssv.ch

Layout/Druck:

KROMER PRINT AG
Lenzburg

Auflage:

2900 deutsch
900 französisch

2012

10 Jahre
Brünig Indoor



Brünig Indoor

Schiess-Sport-Zentrum

unterirdisch – weltweit einzigartig

Events im Jubiläumsjahr

Febr. bis Okt.	Scoring Spezial und Junioren Scoring
14. April	Brünig Indoor Cup
1.–13. Mai	Jäger-Wochen
6. Juni	Jubiläums-GV Brünig Indoor
16. Juni	Unterirdischer Biathlon auf Schnee
24.–25. August	24 Stunden Schiessen
20. Oktober	Final Shooting Masters 25 m 50 m 300 m
27. Oktober	Western Night
10. November	Sport Trend Ausstellung
10. November	1. Lungerer Abendschiessen
17. November	Match «Einst und Heute»
17. November	Absenden Scoring Spezial

Brünig Indoor · Walchstrasse 30 · 6078 Lungern

www.brueinigindoor.ch

